



Landkreis Potsdam-Mittelmark
Fachbereich Soziales

Jahresgeschäftsbericht **2022**



Fachdienst
Kinder, Jugend und Familie

Stand: April 2023

Impressum

Herausgeber: Landkreis Potsdam-Mittelmark
Fachbereich 5 – Soziales
Bernd Schade, Fachbereichsleiter
Niemöllerstraße 1
14806 Bad Belzig

Druck: Eigendruck

Bad Belzig, April 2023

Inhaltsverzeichnis

53.1	Entwicklungen, Schwerpunkte, Ehrungen – eine Zusammenfassung	4
53.2	Produktübersicht.....	5
53.3	Unser Angebot und unsere Kund*innen.....	5
53.4	Sozialraumorientierung im Landkreis PM	8
53.5	Jugendförderung.....	18
53.5.1	Jugend- und Jugendsozialarbeit, Jugendförderung	18
53.5.2	Jugendarbeitsschutz	29
53.6	Maßnahmen und Leistungen der Jugendhilfe.....	29
53.6.1	Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	29
53.6.2	Kindeswohlgefährdungen	36
53.6.3	Inobhutnahmen	37
53.6.4	Amtsvormund und Pflegschaft.....	38
53.6.5	Erziehungs- und Familienberatung.....	39
53.6.6	Jugendgerichtshilfe	40
53.6.7	Kooperation Schule-Jugendhilfe.....	45
53.7	Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	46
53.7.1	Familienzentren (FZ)/Eltern-Kind-Zentren (EKiZ)	46
53.7.2	Familienbildung	52
53.7.3	Frühe Hilfen.....	55
53.8	Gemeinsame Fachstelle Pflegekinderdienst Potsdam und PM	61
53.9	Adoptionsvermittlung	64
53.10	Verwaltung der Jugendhilfe	66
53.11	Kitapraxisberatung.....	68
53.11.1.	Beratung von Einrichtungen.....	68
53.11.2.	Fortbildungen.....	69
53.11.3.	Qualitätsmanagement.....	70
53.11.4	Sprachberatung	71
53.12	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	74

53.1 Entwicklungen, Schwerpunkte, Ehrungen – eine Zusammenfassung

Grundlagen unseres Handelns waren die Erfüllung unserer gesetzlichen Aufgaben, insbesondere nach dem Sozialgesetzbuch VIII, die Verfolgung unserer Ziele nach dem Kinder-, Jugend- und Familienförderplan sowie dem Sozialraumvertrag.

Folgende Trends und Höhepunkte charakterisierten das Jahr:

- Im Verlauf des Jahres 2022 entspannte sich die Lage, welche durch die Coronapandemie 2021 ausgelöst worden war.
- Im Jahresverlauf konnten mehrere Veranstaltungen, wie die Verleihung des Kinder- und Jugendumweltpreises und des Kinder- und Jugendkulturpreises wieder in Präsenz durchgeführt werden.
- Gezielte Werbung, die Neuaufnahme von Onlineveranstaltungen und die Wiederaufnahme von gemeinsamen Begegnungen im Bereich der Familienbildung führten zu einem Anstieg der Nachfrage.
- Am 24. Februar 2022 war der Beginn des Krieges in der Ukraine, welcher anhaltende und weitreichende Folgen auch im Hinblick auf die Jugendhilfe haben sollte. Hier sei auch das Stichwort Energiekrise genannt, welche enorme Kostensteigerungen in der Jugendhilfe verursachte und weiter verursachen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen eingereisten **unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen** (umA) bzw. jungen volljährigen Ausländer*innen sind, anders als in der Flüchtlingskrise im Jahr 2016/2017, mit anderen Bedarfen eingereist. Viele Kinder und Jugendliche, die ohne Eltern eingereist sind, waren in Begleitung anderer Familienmitglieder und blieben im Familienverbund. Daher gab es kaum Auswirkungen auf die Heimerziehung.
- Ein Blick auf die **Fallzahlen** (ohne umA) zeigt allerdings einen Anstieg bei den Hilfen zur Erziehung, der einen Mehraufwand gegenüber 2021 nach sich zog. Insbesondere stationäre Hilfen, die kostenintensiver sind, sowie Fall- und Entgeltsteigerungen im Bereich § 35a SGB VIII hoben sich besonders heraus.
- Im Sommer 2022 konnte die Stelle der Fachdienstleitung des Fachdienstes Kinder, Jugend und Familie nach einem Jahr neu besetzt werden. Die Kompensation der Aufgabenfelder durch eine Stellvertretung führte trotz allem zu einer hohen Mehrbelastung für die Teamleiter*innen des Fachdienstes.

Für die geleistete Arbeit im Jahr 2022, in der es wiederum galt, große Herausforderungen unter erschwerten Bedingungen zu meistern, möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden, den Fachkräften in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses und allen weiteren Jugendhilfeakteuren herzlich bedanken!

Brandenburg, April 2023

Peggy Stübing
Fachdienstleiterin

53.2 Produktübersicht

Produkt	Leistung
3.6.2.0.01	Jugendförderung
3.6.3.0.01	Maßnahmen und Leistungen der Jugendhilfe
3.6.3.2.10	Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
3.6.3.3.70	Gemeinsame Fachstelle Pflegekinderdienst Potsdam und Potsdam-Mittelmark
3.6.3.5.21	Adoptionsvermittlung
3.6.3.9.01	Verwaltung der Jugendhilfe
3.6.3.9.02	Kitapraaxisberatung

Tab. 1 Produktübersicht FD 53

53.3 Unser Angebot und unsere Kund*innen

Auswahl unserer Dienstleistungsangebote für Familien im Überblick

Sozialpädagogische bzw. psychologische Beratung und Unterstützung	Sozialpädagogische bzw. psychologische Beratung und Unterstützung erhalten Bürger*innen in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen, die im Auftrag des Landkreises bei freien Trägern der Jugendhilfe tätig sind sowie bei den Sozialarbeiter*innen im Fachdienst Kinder, Jugend und Familie (Allgemeiner Sozialer Dienst – (ASD)). Jede Familie kann in schwierige Lebenssituationen kommen, die sie durch Beratung bzw. durch die Unterstützung unseres Fachdienstes in der Regel schnell und nachhaltig bewältigen kann. Die frühzeitige Kontaktaufnahme erhöht die Chancen einer wirkungsvollen Hilfe auch in Formen von Hilfen zur Erziehung bzw. Eingliederungshilfe.
Jugendschutz/ Jugendarbeitsschutz	Zum Jugendschutz gehören insbesondere Angebote von Veranstaltungen und Beratung von Jugendeinrichtungen bei der Konzipierung und Durchführung von eigenen Angeboten für die Stärkung junger Menschen zum Schutz vor jugendgefährdenden Einflüssen sowie die Bearbeitung von Antragsverfahren nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz wie zum Beispiel die Erteilung von Drehgenehmigungen.
Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Förderung der Erziehung in der Familie, Familienzentren, Frühe Hilfen	Wir beraten und fördern öffentliche und freie Träger der Jugendarbeit, Jugendverbände und Jugendgruppen zu Fragen/Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Zentrales Vorhaben zur Stärkung der Prävention in den Sozialräumen ist die Einrichtung von Familienzentren (FZ). Weiterhin unterbreiten wir ein regionales Angebot der Familienbildung und sind aktiv in den Frühen Hilfen. Der Kinder-, Jugend- und Familienförderplan ist dabei ein wichtiges Steuerungsinstrument und wird vom Kreistag beschlossen. Ein innovatives Modell der Bedarfsermittlung, Projektentwicklung und -umsetzung, aber auch der Zusammenarbeit von Fachkräften und Verwaltungen stellt die Sozialraumorientierung im Landkreis PM dar.
Fachberatung und Sprachberatung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (Kindertagesstätten), Qualitätsentwicklung,	Die Fachberatung Kita (Kita-Praxisberatung) steht in erster Linie pädagogischen Fachkräften und Trägern der Kindertagesbetreuung zur Verfügung. Jährlich erscheint ein Fortbildungsprogramm, in dem zahlreiche Fortbildungen verschiedenen Inhalts angeboten werden. Darunter sind auch modulare Fortbildungen zum Thema „Botschafter für Kinderrechte“ und „Präventiver Kinderschutz“. Für Leitungskräfte bzw. für zukünftige Leitungskräfte aus Kindertagesstätten bietet der

Sprachliche Bildung	Landkreis eine eigene Leitungskräftequalifizierung an. Außerdem gibt es Angebote zur Gruppensupervision. Tradition haben die Fachtage „Brücken durch Kooperation“ als Fachforen und Begegnungstage für pädagogische Fachkräfte. Der Landkreis fördert darüber hinaus die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen, inklusive Evaluationen nach landkreiseigenen Qualitätsstandards und startete 2011 die noch anhaltende Fortbildungsoffensive „Sprachliche Bildung für Kinder unter Drei“ für Fachkräfte, die Kinder von 0-3 Jahre betreuen.
Vollzeitpflege	In der Vollzeitpflege betreuen Pflegepersonen und Pflegefamilien junge Menschen längerfristig in ihrer Familie. Familien, die als Pflegefamilie tätig werden wollen, werden von uns beraten, begleitet und fortgebildet. Für die Aufgabenwahrnehmung im Pflegekinderdienst ist unsere „Gemeinsame Fachstelle Pflegekinderdienst“ für die Territorien der Landeshauptstadt Potsdam und des Landkreises PM verantwortlich.
Jugendhilfe- und Sozialplanung	Die Jugendhilfeplanung ist ein wichtiges Instrument zur bedarfsgerechten Planung und Steuerung von Jugendhilfeangeboten im Landkreis. Hier kooperieren wir eng mit der Sozialplanung.

Tab. 2 Überblick zu den Dienstleistungsangeboten für Familien des FD 53

Entwicklung der Einwohner*innen

Die demographische Entwicklung stellt sich im Landkreis PM wie folgt dar:

Jahr	Einwohner*innen insgesamt	Kinder und Jugendliche 0 bis U18	Junge Volljährige 18 bis U21	insgesamt 0 bis U21
1999	205.788	39.865	8.417	48.282
2000	210.031	39.802	8.661	48.463
2001	212.230	39.059	8.649	47.708
2002	214.227	38.318	8.821	47.139
2003	201.335	34.628	8.332	42.960
2004	202.630	36.750	8.333	45.083
2005	203.477	35.888	7.776	43.664
2006	204.007	31.927	8.335	40.262
2007	204.510	31.267	8.245	39.512
2008	204.277	30.614	7.845	38.459
2009	204.594	31.056	6.406	37.642
2010	205.070	31.726	5.164	36.890
2011	205.678	32.404	4.171	36.575
2012	204.388	33.262	3.809	37.071
2013	205.520	34.020	3.858	37.878
2014	207.498	34.802	4.309	39.111
2015	210.910	35.750	4.942	40.692
2016	212.207	36.391	5.230	41.621
2017	213.214	36.700	5.542	42.242
2018	214.664	36.923	5.671	42.594
2019	216.566	37.519	5.667	43.186
2020	217.954	37.977	5.604	43.581
2021	219.521	38.367	5.685	44.052
2022	Angaben stehen noch nicht zur Verfügung			

Tab. 3 Demographische Entwicklung im LK PM

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres; Kommunalportal FD Zentrale Steuerung

Entwicklung des Jugendquotienten

Seit 2011 steigt die Zahl der jungen Menschen im Landkreis wieder kontinuierlich an, was sich auch in einer positiven Entwicklung des Jugendquotienten widerspiegelt:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	30,0	31,0	31,7	32,3	32,5	32,9	33,3	33,8	k.A.

Tab. 4 Entwicklung des Jugendquotienten 2014-2022

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Verhältnis der Personen im Alter von 0 bis U20 Jahren zu 100 Personen im Alter zwischen 20 bis U65 Jahren; zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres; FD Zentrale Steuerung, k.A. =Angaben stehen noch nicht zur Verfügung

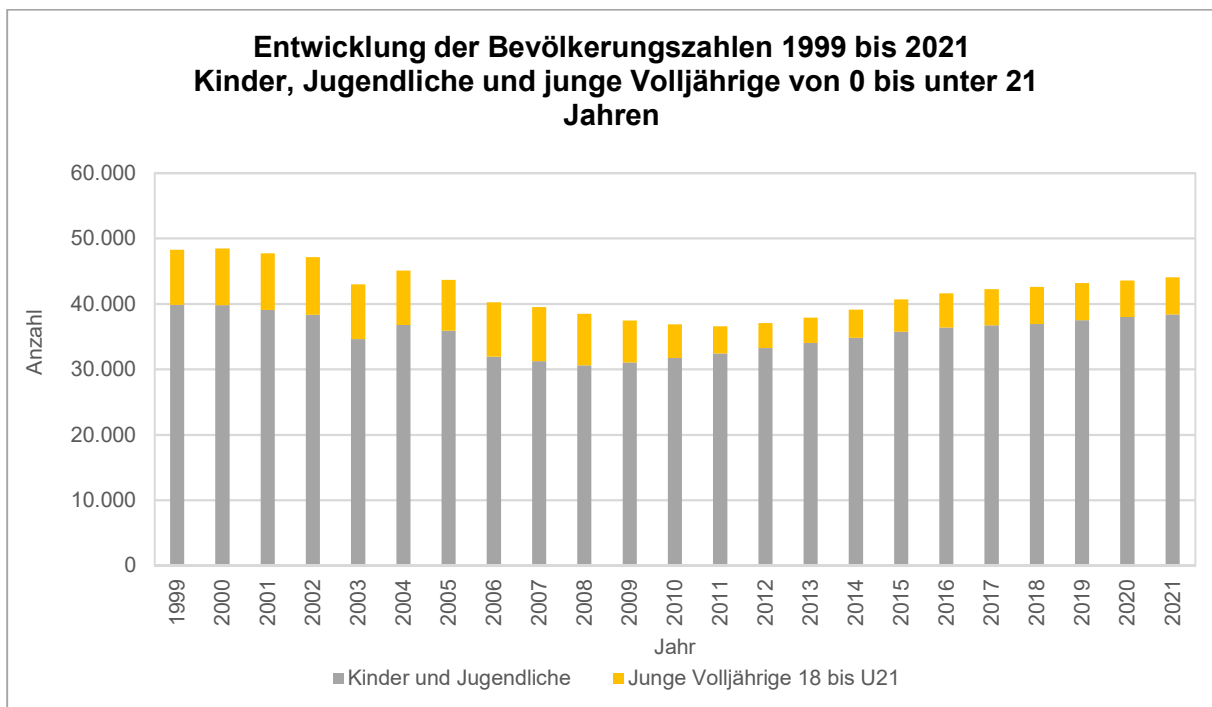


Abb. 1 Entwicklung der Bevölkerungszahlen 1999 bis 2021 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige von 0 bis unter 21 Jahren

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres; Kommunalportal FD Zentrale Steuerung

53.4 Sozialraumorientierung im Landkreis PM

Basis für die Umsetzung der Sozialraumorientierung ist der Rahmenvertrag über sozialräumliche Zusammenarbeit (Sozialraumvertrag) und der vom Kreistag beschlossene Kinder-, Jugend- und Familienförderplan. Beim Sozialraumvertrag handelt es sich um einen gemeinsam erarbeiteten Kooperationsvertrag von kreisangehörigen Städten, Ämtern und Gemeinden, freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Landkreis.

Seit dem 01. Januar 2014 erfolgt die Umsetzung intern und extern integriert in die allgemeine Geschäftstätigkeit.

Aktuell findet eine vollständige Evaluierung der Sozialraumorientierung im Landkreis PM durch die Firma con_sens statt. Ziel dieses Prozesses ist eine Aktualisierung der Konzeption und eine Ausweitung der sozialräumlichen Arbeit auf den gesamten Fachbereich Soziales.

Der Auftrag der Regionalkoordinator*innen besteht in der Beratung, Unterstützung und Begleitung von Prozessen und Initiativen in den Planregionen und Sozialräumen des Landkreises PM. Der Einsatz der Regionalkoordinator*innen erfolgt auch im Fachdienst Soziales und Wohnen.

Sie fördern die Zusammenarbeit von Landkreis, Trägern der sozialen Arbeit und kreisangehörigen Kommunen mit dem Ziel, eine sozialräumlich organisierte Unterstützungs- und Hilfestruktur für Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus sollen die Möglichkeiten der sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf gestärkt und ausgebaut werden. Durch Beratung und Unterstützung sind die Regionalkoordinator*innen Impulsgeber zur sozialräumlichen Vernetzung der einzelnen Partner (z.B. sozialräumliche Fachkräfteteams der Kinder- und Jugendhilfe, Sozialraumkonferenzen (SRK), Regionalteams, Runde Tische des Netzes Soziale Dienste usw.).

Ausgewählte Ergebnisse des Jahres waren:

Planregion 1

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Fachkräften der freien Träger, der Kommunen und der Kreisverwaltung wurde fortgesetzt. Die Gremien und Netzwerktreffen fanden bis zum Sommer vorrangig digital statt. Von Juni bis November waren Live-Treffen möglich. Ein stets wiederkehrendes Schwerpunktthema in den Sozialräumen war die Erreichbarkeit von vulnerablen Familien durch das Hilfesystem. Weitere Themen in der sozialräumlichen Arbeit waren die Vernetzung der Fachkräfte unter den erschwerten Bedingungen sowie die Begegnung der Langzeitfolgen für Kinder und Jugendliche durch die Covid-19-Pandemie.

Nachfolgend werden aus der Vielzahl der Gremien, Veranstaltungen und Bedarfe nur die wesentlichsten dargestellt.

Sozialraum Teltow:

Die Stadt Teltow setzte weiterhin ihr kommunales Sozialraumkonzept um. Die stadtinterne Lenkungsgruppe für Sozialraumorientierung tagte einmal im Quartal und wurde um weitere Mitglieder aus dem Sozialraum Kleinmachnow erweitert.

Am 29. Juni 2022 fand seit Jahren mit ca. 60 Personen wieder die erste SRK statt. Sie wurde von dem Sozialraumkoordinator, der Koordinatorin des FZ und von der Regionalkoordination vorbereitet, durchgeführt und moderiert. Die aus der Konferenz entstandenen Themen wurden in Kleingruppen weiterbearbeitet, z.B. Angebote für die Kinder aus dem weiter entfernt liegenden Ortsteil Ruhlsdorf, Begegnung für Kinder mit höheren Bedarfen in den Grundschulen etc. Das Gremium „Campus Stubenrauch“ rund um die Grundschule „Ernst von Stubenrauch“ tagte weiterhin regelmäßig. Neu unterteilt in „kleine“ Runden, die schulinterne Themen behandelten, und größere Runden, die den Sozialraum einbezogen.

Die Steuergruppe für das FZ Philantow tagte im Jahr 2022 einmal. Die Angebotskoordinatorin ist regelmäßige Teilnehmerin im erweiterten Fallteam sowie dem Gremium der unabhängigen Fallarbeit des ASD.

Sozialraum Kleinmachnow:

Die Vernetzung innerhalb Kleinmachnows hat einen sehr guten Anfang gefunden. Es wurde zweimal eine SRK durchgeführt.

Der Fokus der ersten SRK wurde bewusst auf die Kinder, Jugendlichen und Familien gerichtet. Themen waren Kinderschutz in Kleinmachnow, Vernetzung der kommunalen und freien Kita-Träger, Inklusion, Folgen der Pandemie etc. Bei der zweiten SRK wurden die Ergebnisse aus den ersten Arbeitsgruppen präsentiert und weitere neue Themen bearbeitet, z.B. die Freien Kammerspiele als monatlicher Party-Ort für Jugendliche.

Eine Arbeitsgruppe „Kinderschutz in Kleinmachnow“, moderiert von dem kitaeigenen Kinderschutzbeauftragten, tagte zum Thema „Welche Konzepte & Fragen gibt es zum Thema Kinderschutz?“ in den Einrichtungen. Sie ist als fortlaufende Gruppe konzipiert, damit sich die Fachkräfte, aber auch Ehrenamtler*innen aus Vereinen etc. gegenseitig stützen können.

Die Arbeit des (zunächst) mobilen FZ Kleinmachnow ist gestartet. Am 1. Juni 2022 fand die offizielle Eröffnung in der Freizeitstätte „Toni Stemmler“ statt. Das FZ hatte zunächst nur ein Büro und bekam Mitte des Jahres noch ein Apartment hinzu, wo kleinere Veranstaltungen stattfinden können. Die Angebotspalette ist noch überschaubar, für die Koordinatorin standen zunächst das Bekanntmachen und Vernetzen im Vordergrund.

Die Steuerungsgruppe zur Begleitung des FZ traf sich viermal und konnte wegen längerer Krankheit der Koordinatorin nur bedingt tagen. Die Gruppe ist auf dem Weg eine konstruktive Arbeitsweise miteinander zu entwickeln.

Sozialraum Stahnsdorf:

In 2022 fanden keine SRK statt. Die Gemeinde strebt eine Veränderung des Gremiums in ein sozialräumliches Fachkräfteteam an.

Am 03. Mai und 15. November 2022 fand online das regelmäßige Vernetzungstreffen aller Fachkräfte (Landkreis, freie Träger, Kommune, IB) rund um die Gemeinschaftsunterkunft

Stahnsdorf statt. Mit der veränderten Zuständigkeit für das Gebäude im Fachdienst 19, konnten erhebliche Verbesserungen zum Wohle der Bewohnenden erreicht werden. Ein Bewohner*innen- und Kinderrat ist bisher noch nicht etabliert.

Die Kitas und Horte haben unter der Leitung der Kitapraxisberatung einen Fachtag zum Thema „Inklusion“ durchgeführt.

Die Steuergruppe für das Familien- und Jugendzentrum Clab tagte im Frühjahr und Herbst. Das Jugendzentrum führte eine ausführliche Umfrage bei Schüler*innen durch, um einerseits Bedarfe bei den Kindern/Jugendlichen zu erkennen (kochen, Musik, tanzen etc.) und andererseits die eigenen Angebots- und Öffnungszeiten entsprechend der freien Zeiten der Zielgruppe anzupassen.

Das FZ Clab führte gemeinsam mit dem FZ Philantow wieder einen Aktionstag der Alleinerziehenden durch. Am 11. Juni 2022 fand das Clab-Sommerfest statt.

Regelmäßig tagte die AG Schule - Gemeinschaftsunterkunft. Diese thematisiert die konkrete Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit der Grundschulen und den Sozialarbeiter*innen der Gemeinschaftsunterkunft in schulischen Belangen der Familien.

Sozialraum Nuthetal:

Die SRK kamen in diesem Jahr viermal zusammen. Das Bestreben ist nach wie vor, alle Ortsteile bzw. Ortsvorsteher*innen einzubinden. In den Ortsteilen, wo es gelang, wie in Tremsdorf, war es sehr erfolgreich. So konnte z.B. der Kinder- und Jugendbeirat mit Jugendlichen aus Tremsdorf ergänzt werden.

Die neue Arbeitsgruppenleitung der Gemeinde hat die Organisation und Moderation übernommen. Dabei wurde im Laufe des Jahres klar, dass die SRK den Gästen zu wenig Beteiligungsmöglichkeiten bietet. Hier hat die Regionalkoordinatorin zusammen mit der Gemeinde ein Format entwickelt, welches mehr Teilhabe und Eigenverantwortung vorsieht. Dieses soll in 2023 umgesetzt werden.

Im Laufe des Jahres wurde der Wechsel der FZ-Koordinatorin 2023 durch eine neue Kollegin vorbereitet. Darauf aufbauend wurde die Steuergruppensitzung für das FZ einmal durchgeführt.

Eine Familienkonferenz wurde in diesem Jahr nicht durchgeführt.

Am 17. September 2022 fand das Kinderrechtefest in Rehbrücke statt.

Das Thema Trennung von Eltern und eine damit verbundene Hochstrittigkeit in den Familien ist weiterhin großes Thema in den Schulen.

Am 07. November 2022 fand ein gemeinsamer Termin der Koordination für Jugendbeteiligung des Landkreises und der Regionalkoordinatorin mit zwei Vertreter*innen von der Gemeinde statt. Dabei wurde die Mehrfachbelastung der Verwaltung deutlich, durch die nur wenig Zeit für die Umsetzung der Sozialraumorientierung zur Verfügung stand.

Planregion 2

Die Stelle der Regionalkoordination für die Planregion 2 wurde ab Februar neu besetzt. Hier ging es zunächst um das Kennenlernen der Sozialräume und der zentralen Akteur*innen. Im Verlauf des Jahres erfuhr die neue Regionalkoordination eine Annahme ihrer Arbeit durch die Fachkräfte sowie durch die Kommunalvertreter*innen und wurde zunehmend in ihrer beratenden, vernetzenden und organisierenden Funktion angesprochen und genutzt.

Sozialraum Seddiner See:

Die SRK wird als zentrales Gremium durchgeführt. Aus diesem Gremium heraus wurden u.a. die Ferienfreizeiten, die Aktivtage (01.- 03.09.2022) und die Kinder- und Jugendkonferenz (12.11.2022) beschlossen, Planungsgruppen etabliert und eine kritische Reflexion im Anschluss durchgeführt.

Neben der bestehenden Gemeinschaftsunterkunft wurde eine Notunterkunft für geflüchtete Menschen aus der Ukraine im September 2022 geöffnet. Die Auseinandersetzung mit den besonderen Lebenslagen geflüchteter Menschen war ein Fokus der Gemeinde.

Im Mai gründete sich aus dem Bedarf der Fachkräfte nach Zusammenarbeit eine sogenannte Fachkräftewerkstatt. Diese ergänzt die SRK dahingehend, dass die Fachkräfte zielgruppen- und bereichsübergreifend über mögliche Herausforderungen in den Austausch kommen und ggf. auch fallbezogene Beratungen durchführen können.

Sozialraum Michendorf:

Die Gemeindeverwaltung nimmt für die sozialräumliche Vernetzung und Schaffung von Angeboten in Michendorf eine zentrale Position ein. 2022 wurde zwar kein Gremium im Sinne der Sozialraumorientierung durchgeführt, dennoch fand ein Austausch unter anderem in der Steuergruppe des FZ zwischen den Vertragspartner*innen statt. Daneben gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem FZ und der Gemeinschaftsunterkunft durch die Schnittstelle der Ehrenamtskoordinatorin für Geflüchtete.

Weiterhin konnte der Heimbeirat in der Gemeinschaftsunterkunft, welcher 2021 formal gegründet wurde, weiter etabliert werden. Dieses Projekt soll perspektivisch durch finanzielle Mittel des Landkreises auch in den anderen Gemeinschaftsunterkünften umgesetzt werden.

Sozialraum Beelitz:

In Beelitz fand die sozialräumliche Vernetzung primär dadurch statt, dass ein Großteil der Fachkräfte über den Träger Stiftung Job trägerinterne Treffen nutzte. Eine trägerübergreifende Vernetzung wird jedoch von den Fachkräften wiederkehrend thematisiert und als notwendig erachtet.

Ein regelmäßiges Zusammenkommen zwischen Kommune, dem Träger Stiftung Job, dem ASD und der Regionalkoordinatorin erfolgte in der Steuergruppe des FZ. Ziel sind hier Quartalstreffen.

Das FZ bezog 2022 seine neuen Räumlichkeiten in der Altstadt und feierte die Eröffnung im Juni. Mit dem Umzug an einen zentralen Ort der Stadt wurde das Ziel verfolgt, die Bekanntheit im Sozialraum zu erhöhen. Die Nestgruppe, die Elternberatung sowie die Hebammensprechstunde finden ebenfalls Platz in den Räumlichkeiten des FZ. Hinsichtlich der Bekanntmachung und Etablierung der Nestgruppe fand im Mai ein Vernetzungstreffen mit den Koordinatorinnen der Nestgruppen Beelitz und Werder (Havel) sowie den zuständigen Mitarbeitenden des ASD und der Regionalkoordinatorin statt.

Sozialraum Schwielowsee:

Das Team Gemeindesozialarbeit fand in diesem Jahr dreimal statt und bietet den Fachkräften aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit als etabliertes Gremium eine Möglichkeit, regelmäßig in den Austausch miteinander zu kommen und das Sozialraumbudget in Projekten u. ä. umzusetzen.

Die 2021 aufgegebene Stelle der Jugendkoordinatorin wurde 2022 in Form der mobilen Jugendarbeit ersetzt.

Die Gemeinde verfügt über eine Stelle aus den Fördermitteln „Pflege vor Ort“. Für die Zielgruppe der älteren Menschen besteht ein Bedarf an Angeboten, welcher durch das FZ nur teilweise gedeckt werden kann. Es gibt in der Gemeinde Bestrebungen einen entsprechenden Raum für die Zielgruppe zu etablieren. Die Seniortrainer*innen sind zudem daran interessiert einen Beirat zu gründen, um die Interessen der Älteren besser zu vertreten und eigene Ideen in Schwielowsee umzusetzen zu können. Daher besuchten einige Vertreter*innen auch die SRK der Senior*innen in Werder (Havel).

Sozialraum Werder (Havel):

Die Vernetzung der Fachkräfte über die eigene Institution hinweg ist ein bestehendes Thema im Sozialraum Werder (Havel). Im Jahr 2022 konnten diesbezüglich einige Schritte gemacht werden. So kam es zu einem Auftakttreffen von Fachkräften der Frühen Hilfen. Zweimal im Jahr wollen sich die Fachkräfte fortführend treffen. Erschwerend wirkt sich eine hohe Fluktuation der Fachkräfte aus.

Die Vernetzung der Ortsteile ist nur teilweise gegeben. Die Stadtverwaltung selbst hat diese Situation ebenfalls aufgegriffen und eine erste SRK der Senior*innen am 05. Oktober 2022 im Anschluss an eine Bedarfserhebung per Fragebogen durchgeführt.

Auch für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen soll eine SRK initiiert werden. Die Stadt hat in diesem Jahr erneut zu einem Runden Tisch am 21. Juni 2022 eingeladen, um über die Belange der Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Hierbei zeigte sich die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit, Stadtverwaltung, Polizei/Ordnungsamt und den Jugendlichen selbst.

Daneben stellte die Zusammenarbeit der Unterkunft für geflüchtete Menschen (Wohnverbund), Schulen/Horte und Jugendarbeit einen weiteren Fokus der Arbeit der Regionalkoordinatorin mit den entsprechenden Netzwerkpartner*innen in Werder (Havel) dar. Der Runde Tisch „Wohnverbund und Schulen in Werder“ am 06. September 2022 bot den Beteiligten die Möglichkeit, bestehende Probleme zu besprechen und niedrigschwellige Lösungen direkt vor Ort zu entwickeln. Die längerfristige Zusammenarbeit dieser Akteur*innen soll dazu führen, dass sich die Situation der Kinder und Jugendlichen aus dem Wohnverbund verbessert und sich die Benachteiligung bzgl. Bildung und Teilhabe in der Gesellschaft zunehmend abbaut.

Planregion 3

Auch in der Planregion 3 wurde die Stelle der Regionalkoordination ab Februar neu besetzt. Die Arbeit zeichnete sich in den ersten Monaten im Wesentlichen durch diverse Kennenlern- und Vernetzungstreffen in der Planregion aus. Dieser Prozess wird laufend fortgeführt.

Sozialraum Amt Beetzsee:

Im Amtsgebiet Beetzsee schreitet die Etablierung des mobilen FZ weiter voran. Derzeitig können Angebote in Brielow, Pritzerbe und Roskow gewährleistet werden. Das bestehende Angebot wird am Standort Pritzerbe durch ein deutsch-ukrainisches Frühstück für geflüchtete Personen aus der Ukraine ergänzt. Die Steuergruppe des FZ tagte am 13. Juli 2022.

Sozialraum Groß Kreutz (Havel):

Im Amtsgebiet Groß Kreutz konnte die im letzten Jahr begonnene Vernetzung der Fachkräfte weitergeführt werden. Das Fachkräfteteam kam am 03. Mai 2022 in Jeserig zusammen. Aufbauend auf den Ereignissen aus dem letzten Jahr wurde das mobile FZ Beetzsee im Sozialausschuss am 28. März 2022 vorgestellt. In Kooperation mit der Koordinatorin des mobilen FZ Beetzsee präsentierte der Regionalkoordinator das Konzept eines mobilen FZ. Die Idee wurde konstruktiv besprochen, dennoch konnte im weiteren Jahresverlauf die Initiierung eines mobilen FZ noch nicht umgesetzt werden.

Sozialraum Kloster Lehnin:

Der Regionalkoordinator vernetzte sich mit der Koordinatorin des EKIZ, den Schulsozialarbeiter*innen am Schulcampus in Kloster Lehnin sowie mit der Sachgebietsleitung Soziales und Personal der Gemeinde. Im Sozialraum gestaltete sich die Suche nach Fachkräften besonders schwierig (u.a. gab es mehrere vakante Stellen im Bereich der Sozialarbeit an Schulen). Hier konnte eine Steuergruppenarbeit nicht aufgenommen werden.

Sozialraum Amt Wusterwitz:

Im Amt Wusterwitz eröffnete am 1. Juli 2022 das FZ am neuen Standort in der Hauptstraße 66 in Wusterwitz.

Das sozialräumliche Fachkräfteteam tagte am 16. März, 18. Mai und 16. September 2022. Die Beratung der Steuergruppe FZ ist integriert. Inhaltlich wurden Themen wie die politische Bewegungen in Wusterwitz, ukrainische Personen und deren Integration in den Schulalltag und IKT, Gewalt unter Jugendlichen besprochen.

Sozialraum Amt Ziesar:

Der Sozialraum Ziesar zeichnete sich in diesem Jahr durch die weitere Implementierung des FZ am Standort in der Badstraße 14 aus. Perspektivisch soll das FZ in ein soziokulturelles Zentrum bestehend aus Jugendclub, Heimatverein etc. am Standort integriert werden. Die Koordinationsstelle des FZ muss neu besetzt werden.

In der Gemeinde Görzke wurde, in Abstimmung mit der stellvertretenden Bürgermeisterin, eine erste SRK am 29. Juni 2022 durchgeführt. Dabei wurden sieben Themenfelder in den Fokus gestellt: Mobilität, Wohnen, Kultur, Freizeit, Arbeit, Dorfbild und Gesundheit. Eine Weiterführung im Jahr 2023 ist geplant.

Planregion 4

Schwerpunkte im Jahr 2022 waren weiterhin die Vernetzung der Fachkräfte und die Weitergabe von Netzwerkwissen, gerade auch unter der Prämisse einer stetigen Personalfuktuation im Bereich der freien Träger und auch der Mitarbeitenden der Kommunal- und Landkreisverwaltungen. Besonders die Auswirkungen der Coronapandemie und des Ukraine-Krieges, sowie der damit einhergehenden Fluchtbewegung spielten in Gremien, aber auch in Einzelgesprächen eine zentrale Rolle. Im Folgenden werden die wichtigsten Entwicklungen in den einzelnen Sozialräumen dargelegt und anschließend die sozialraumübergreifenden Aktivitäten dargestellt:

Sozialraum Wiesenburg:

Die Gemeinde Wiesenburg/Mark hatte einen großen personellen Wechsel der Akteure im Sozialraum zu verzeichnen. Im ersten Quartal des Jahres konnte zunächst eine Stabilisierung der Mitarbeiter*innen in den Bereichen FZ und Jugendkoordination verzeichnet werden. In diesem Rahmen war es angedacht das Fachkräfteteam in der zweiten Jahreshälfte wieder aufleben zu lassen. Leider wurde der Koordinatorin des FZ im Sommer aufgrund einer Schwangerschaft ein Beschäftigungsverbot erteilt, sodass es wieder zu einem Stillstand und einer Neuorientierung im Sozialraum kam. In der zweiten Jahreshälfte begann eine neue Schulsozialarbeiterin in der Grundschule ihren Dienst und ab Herbst wurde eine Elternzeitvertretung für das FZ sowie eine Mitarbeiterin für die Migrationssozialarbeit, vorrangig für Schmerwitz tätig, eingestellt. Ebenso sind in der Gemeindeverwaltung zwei neue Mitarbeiter*innen im Bereich Soziales tätig. In verschiedenen Einzelgesprächen stellte die Regionalkoordination sich und ihre Arbeit vor. In diesen Gesprächen wurde vor allem die Aufnahme von Migrant*innen in die Gemeinde als große Herausforderung benannt, welche es gemeinsam zu bewältigen gilt. Gerade die Situation in Schmerwitz stellte sich als schwierig dar. Hier soll es, mit Unterstützung der RAA, einen Dialogprozess zwischen den Einwohner*innen des Dorfes und den hinzugezogenen Migrant*innen geben.

In der neuen Konstellation der in der Gemeinde tätigen Sozialarbeiter*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie der Regionalkoordination und dem Koordinator für Kinder- und Jugendbeteiligung/Sozialraumorientierung kam es im November zu einem Treffen. Inhalte des Treffens waren, Informationen auszutauschen und gemeinsam über das weitere Vorgehen der Gemeinde in Punkto Sozialraumorientierung, Fachkräftevernetzung und der Installation eines sozialräumlichen Fachkräfteteams zu beraten. Die Umsetzung und Weiterentwicklung sollen im Jahr 2023 erfolgen.

Am 12. Mai 2022 verteilte die Regionalkoordination gemeinsam mit der Kitapraxisberaterin der Gemeinde in den sechs kommunalen Kitas die Kinderrechte- und Umweltkiste des Landkreises PM.

Sozialraum Bad Belzig:

Der Start in das Jahr 2022 war für die Regionalkoordination in der Stadt Bad Belzig durch den Versuch, das ESF-Bundesprogramm „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“ zu etablieren, geprägt. Mit diesem Programm sollte die Möglichkeit zur Schaffung weiterer Personalstellen im Rahmen der Netzwerkkoordination und Angebotserbringung für vulnerable Zielgruppen und zu Deckung des hohen Jugendhilfebedarfs geboten werden. Leider fand sich trotz intensiver Akquise kein Träger, der bereit war einen Antrag zu stellen.

Ebenso nahm im Januar des Jahres die Sozialraummanagerin der Stadt Bad Belzig ihre Tätigkeit auf. Leider kündigte die Mitarbeiterin das Arbeitsverhältnis zur Mitte des Jahres, sodass viele Aufgaben und geknüpfte Kontakte vorerst wieder offenblieben.

Die Sozialraummanagerin soll Ansprechpartnerin für soziale Belange der Stadt sein. Nun hoffen die Fachkräfte des Sozialraumes auf eine baldige Nachbesetzung.

Das Fachkräfteteam der Stadt tagte regelmäßig viermal im Jahr.

Folgende Themen wurden besprochen: Gewalt und Drogenkonsum am Bad Belziger Busbahnhof, Integration geflüchteter Familien in Bad Belzig, Möglichkeit für eine digitale Kinder- und Jugendbeteiligung, Lebendiger Adventskalender der Stadt Bad Belzig, Zusammenarbeit mit der Stadt bzw. Sinnhaftigkeit des Fachkräfteteams ohne deren Beteiligung.

Am 04. Oktober 2022 fand ein Austauschtreffen mit Mitarbeitenden der Zukunftsschusterei zu der Fragestellung, ob es sinnvoll ist, das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung in die Bad-Belzig-APP zu integrieren oder andere Lösungen zielführender seien, statt. Ebenso wurde über die Möglichkeit, Informationen für Migrant*innen zu integrieren, nachgedacht.

Zum Thema Migration und Integration regte die Regionalkoordination die beiden FZ dazu an, sich im Vorfeld der Schaffung neuer Stellen zur Migrationssozialarbeit untereinander abzustimmen und die Angebote miteinander zu verknüpfen. Der Termin wurde von allen Beteiligten als gewinnbringend wahrgenommen.

Sozialraum Brück:

In Brück wurde die gute sozialräumliche Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Amt fortgeführt. Die Fachkräfte tauschten sich regelmäßig zu verschiedenen Themen und Problemlagen aus. Mitte des Jahres fiel die Jugendkoordinatorin krankheitsbedingt langfristig aus, so dass ein begonnener Prozess zur Planung eines einrichtungsübergreifenden Fachtages zum Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nach der Pandemie zum Erliegen kam.

Eine SRK fand zweimal in Brück statt. Borkheide/Borkwalde organisierte eine Generationenkonferenz (26.03.2022) und auch die Steuergruppen der beiden FZ (Brück, Borkheide/Borkwalde) trafen sich in regelmäßigen Abständen. Das Thema Kitaplatz- bzw. Personalmangel ist im Amt sehr präsent und stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen.

Sozialraum Niemeck:

In Niemeck fand viermal im Jahr ein Austausch zwischen den Fachkräften aus FZ, Jugendarbeit, Kita, Schulsozialarbeit und Verwaltung im Rahmen eines Fachkräfteteams statt. Durch die gemeinsame Teilnahme an der Fortbildung „Botschafterinnen für Kinderrechte“ rückte das Thema Kinderrechte in der Stadt in einen besonderen Fokus. So wurde z.B. ein Familienfest unter dem Motto „Wir feiern Kinderrechte“ oder ein „Kinderrechteschaukasten“ in Kooperation der Fachkräfte vor Ort und mit finanzieller Untermauerung von Sozialraumorientierung-Mitteln realisiert.

Eine SRK konnte in diesem Jahr aufgrund der hohen Arbeitsbelastung in der Verwaltung leider nicht realisiert werden.

Sozialraum Treuenbrietzen:

Der Sozialraum Treuenbrietzen ist durch eine sehr gute Zusammenarbeit der Fachkräfte geprägt. Das sozialräumliche Fachkräfteteam traf sich in regelmäßigen Abständen insgesamt sechsmal im Jahr. Durch die Leitung und Organisation durch den Fachbereichsleiter der Stadt gibt es eine sehr große Verbindlichkeit, welche sich positiv auf die thematische Arbeit auswirkt. Folgende Themen waren in diesem Jahr im Fokus: Drogenkonsum von Eltern und Jugendlichen, Übergang Kita/Schule, Auswirkungen der Pandemie, Internationale Wochen gegen Rassismus.

Die Steuergruppenthemen des FZ wurden in die Sitzung am 06. April 2022 integriert.

Zusätzlich haben sich die Fachkräfte im Jahr 2022 auf den Weg gemacht, ein Rahmen-Kinderschutzkonzept für den Sozialraum zu entwickeln. Dieses soll für alle Einrichtungen der Stadt Gültigkeit haben.

Schwerpunkte und Inhalte des Konzeptes sollen u. a. folgende Punkte sein:

- Standard als kommunalen Handlungsrahmen festlegen
- Abläufe nach Kinderschutzgesetz und §8a SGB VIII
- Einbeziehung des präventiven Kinderschutzes (Frühe Hilfen)
- Einbeziehung der Kinderrechte
- Einbeziehung der Kinderpartizipation

- Institutioneller Kinderschutz §47 SGB VIII
- Meldepflichten
- Handlungsrichtlinien und Handlungsrahmen
- Kommunikation
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Hilfestellung und Handlungssicherheit für Fachkräfte
- Beteiligung: Schulen, Elternkonferenz, Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Frühe Hilfen

Regionalteamberatungen 2022:

- a) Planregion 1: Durchführung von vier Regionalteamtreffen
- b) Planregion 2: Durchführung von vier Regionalteamtreffen
- c) Planregion 3: Durchführung von drei Regionalteamtreffen
- d) Planregion 4: Durchführung von vier Regionalteamtreffen

Weitere bedeutungsvolle Aufgaben der Regionalkoordination waren:

- a) Die Moderation der fallunspezifischen Arbeit in den Teams des ASD.
- b) Die Organisation und Moderation der Runden Tische des Netzwerkes ambulanter Sozialer Dienste.
- c) Durchführung eines inhaltlichen Moduls in der Tandem-Plus-Qualifizierung für die Fachkräfte der Frühen Hilfen
- d) Durchführung von Workshops beim Brandenburger Erziehungshilfetag (BEHT)
- e) Mitarbeit in der Steuergruppe „Aktion Kinderrechte“
- f) Generierung Ferienplan für Kinder und Familien
- g) Teilnahme und Unterstützung bei den Netzwerktreffen der FZ in Potsdam-Mittelmark
- h) Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und Organisation der Familienbildung im Landkreis
- i) Teilnahme an der Steuergruppe Kooperation Schule-Jugendhilfe (drei Treffen)
- j) Teilnahme Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates
- k) Teilnahme Abschluss der Leitungsqualifikation der Kindertagesstätten
- l) Begleitung der Treffen der Integrationsfachkräfte in Potsdam-Mittelmark
- m) Verteilung der Kinderrechte- und Umweltkisten
- n) Mitwirkung an der Koordinator*innenberatung des Fachbereiches Soziales
- o) Projektunterstützung „Soziale Teilhabe von Menschen mit Behinderung“
- p) Teilnahme am Regionalen Sozialforum
- q) Aufbau sozialräumliches Fachkräfteportal www.pm-gestalten.de
- r) Betreuung von Qualifizierungsarbeiten des Studiengangs Soziale Arbeit (BA)
- s) Unterstützung sozialräumlicher Prozesse wie Babybegrüßung, Sozialraumorientierung-Projekte
- t) Steuergruppe Evaluation Sozialraumorientierung, Begleitung der Evaluation

Kinder-, Jugend- und Familienförderplan: Sozialraumbudgets – Leistungsbereich Sozialraumorientierung

Die eingehenden Anträge werden als Geschäft der laufenden Verwaltung bearbeitet. Das Führungskräfte-Team des Fachdienstes entscheidet über die Förderung. Es zeigen sich viele Angebotswiederholungen, insbesondere gemeinwesenorientierte Projekte werden jährlich neu beantragt. Aus dem konkreten Bedarf abgeleitete präventive Projekte sind in der Minderzahl. An dieser Herausforderung muss weiterhin gearbeitet werden. Alternativ ist auch eine Fortschreibung des Kinder-, Jugend- und Familienförderplans denkbar.

Sozialraumprojekte nach Kinder-, Jugend- und Familienförderplan

Im Jahr 2022 konnten insgesamt 47 Projekte (zzgl. FKT-Projekte) über das Sozialraumbudget realisiert werden.

Die Entwicklung in den Jahren 2021 und 2022 zeigt eine rückläufige Tendenz.

Das kommunale Budget wurde weniger in Anspruch genommen. Die Gründe dafür können nur vage benannt werden. Oftmals wird der bürokratische Aufwand, der mit der Maßnahme verbunden ist, angeführt. Aufschluss über diese Entwicklung könnte die Evaluation des Konzepts der Sozialraumorientierung durch die Firma con_sens geben.

Für die Teilbereiche Sozialraumbudget der Kommunen und die Zuwendung über Verträge Fachkräfteteams stellt sich die Entwicklung wie folgt dar.

Jahr	Planregion	durchgeführte Projekte	Zuwendungsbeitrag	durchschnittliche Kosten je Projekt	Zuwendung FKT ¹
2013	1	15	20.031,61 €	1.335,44 €	entfällt
	2	4	10.174,90 €	2.543,73 €	
	3	5	11.098,32 €	2.219,66 €	
	4	3	3.458,80 €	1.152,93 €	
Gesamtergebnis		27	44.763,63 €	1.657,91 €	
2014	1	9	16.814,64 €	1.868,29 €	entfällt
	2	6	12.220,50 €	2.036,75 €	
	3	5	11.395,00 €	2.279,00 €	
	4	9	17.947,18 €	1.994,13 €	
Gesamtergebnis		29	58.377,32 €	2.013,01 €	
2015	1	12	33.594,08 €	2.799,51 €	entfällt
	2	7	10.440,00 €	1.491,43 €	
	3	11	10.978,90 €	998,08 €	
	4	7	8.681,35 €	1.240,19 €	
Gesamtergebnis		37	55.069,95 €	1.488,38 €	
2016	1	12	21.615,75 €	1.801,31 €	entfällt
	2	8	10.621,46 €	1.327,68 €	
	3	11	24.911,00 €	2.264,64 €	
	4	13	22.658,00 €	1.742,92 €	
Gesamtergebnis		47	79.806,21 €	1.698,00 €	
2017	1	8	13.039,81 €	1.629,98 €	entfällt
	2	7	10.458,20 €	1.494,03 €	
	3	15	25.564,20 €	1.704,28 €	
	4	17	27.781,96 €	1.634,23 €	
Gesamtergebnis		47	76.844,17 €	1.634,98 €	
2018	1	11	9.769,25 €	888,11 €	entfällt
	2	8	9.876,21 €	1.234,53 €	
	3	15	13.721,27 €	914,75 €	
	4	21	24.223,01 €	1.153,48 €	
Gesamtergebnis		55	57.589,74 €	1.047,09 €	
2019	1	11	12.855,81 €	1.168,71 €	entfällt
	2	3	2.975,60 €	991,87 €	5.000,00 €
	3	10	7.714,90 €	771,49 €	5.000,00 €
	4	7	16.500,00 €	2.357,14 €	6.000,00 €

¹ FKT = Fachkräfteteam = „Vereinbarung zur Gemeindesozialarbeit“ verbunden mit der eigenständigen Verwaltung des direkt der Kommune übergebenen Budgets

Jahr	Planregion	durchgeführte Projekte	Zuwendungsbeitrag	durchschnittliche Kosten je Projekt	Zuwendung FKT
Gesamtergebnis		31	40.046,31 €	1.291,82 €	16.000,00 €
2020	1	6	8.650,00 €	1.441,67 €	entfällt
	2	4	12.999,39 €	3.249,85 €	5.000,00 €
	3	8	18.002,16 €	2.250,27 €	5.000,00 €
	4	8	14.567,45 €	1.820,93 €	4.400,00 €
Gesamtergebnis		26	54.219,00 €	2.085,35 €	14.400,00 €
2021	1	7	10.373,00 €	1.481,86 €	entfällt
	2	8	7.706,24 €	963,28 €	5.000,00 €
	3	7	5.258,20 €	751,17 €	5.000,00 €
	4	9	7.319,00 €	813,22 €	10.000,00 €
Gesamtergebnis		31	30.656,44 €	988,92 €	20.000,00 €
2022	1	4	4.550,00 €	1.137,50 €	entfällt
	2	2	3.773,93 €	1.886,97 €	5.000,00 €
	3	1	911,35 €	911,35 €	5.000,00 €
	4	6	5.191,71 €	865,29 €	10.000,00 €
Gesamtergebnis		13	14.426,99 €	1.109,77 €	20.000,00 €

Tab. 5 Sozialraumprojekte 2013-2022

Quelle: FD 53, Team Wirtschaftliche Jugendhilfe, Zuwendungen eigene Datenerhebung

Fallteam

In den vier Fallteams (pro Planregion bzw. ASD-Team) wurden externe Beratungen und Teammaßnahmen realisiert, die sich als wichtig und impulsgebend herausstellten. Für die externe Beratung im Fallteam durch namentlich benannte Vertreter wurden Mittel in Höhe von 9.258,56 € ausgezahlt.

Niedrigschwellige Hilfen (Teil e)

Im Jahr 2017 erfolgte die Implementierung eines frühzeitigen niedrigschwelligen Beratungs- und Unterstützungsangebots für Familien ohne Hilfeplanung. Der Umfang der Hilfe ist auf eine geringe Stundenzahl begrenzt. Ziel ist es, Hilfen zu einem Zeitpunkt anzubieten, an dem die Probleme noch überschaubar und lösbar sind. Im Berichtszeitraum wurde deutlich, dass das Angebot insbesondere in der Planregion 2 gut angenommen wurde. Die sogenannten Hilfen ohne Hilfeplan (= niedrigschwellige Hilfen) wurden in die Rahmenvereinbarung ambulante Hilfen Potsdam-Mittelmark implementiert. Es wird somit allen Trägern ermöglicht ein solches Angebot vorzuhalten. Eine Evaluation des Angebotes steht noch aus.

Für die Nutzung dieses Angebotes wurden Mittel in Höhe von 26.190,08 € aufgewandt.

Kinderrechte in PM

So lautet die Strategie (ID 317) des Landkreises in Fortführung der „Dialogkultur“. Dabei sind wir auf der Suche nach Möglichkeiten und Visionen, um das Thema Kinderrechte in Potsdam-Mittelmark mit Leben zu füllen und zu implementieren.

Es wurde eine neue Unter-AG zur Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) im Bereich Kinderrechte gegründet. Das Ziel, bisherige Maßnahmen zusammenzutragen, ist erreicht. Die Evaluierung der Maßnahmenanwendung ist geplant und wird für die Maßnahme „Kinderrechte-Umwelt-Spielkisten“ umgesetzt. Konkret wird die Ausstattung der Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, der FZ und der Gemeinschaftsunterkünfte im Landkreis PM mit Kinderrechte-Umwelt-Spielkisten erhoben. Die ursprünglich im Onlineformat geplante Fragebogenbefragung musste aufgrund technischer Hürden mittels einer beschreibbaren PDF-Datei erfolgen. Die Befragung

befindet sich in der Umsetzung. Konkrete Ideen zur Neu- bzw. Weiterentwicklung zielgruppen-spezifischer ÖA-Maßnahmen liegen vor.

Seit 01. Februar 2022 konnte die neue Stelle Koordinator Kinder- und Jugendbeteiligung/Sozialraumorientierung besetzt und erste Arbeitsergebnisse erzielt werden. In enger Abstimmung mit dem Büro des Landrates wurde eine Veranstaltung zur Kinder- und Jugendbeteiligung zur Umsetzung des § 18a der Kommunalverfassung konzipiert, organisiert und am 16. Juni 2022 mit 36 Teilnehmenden realisiert. Eine Reihe von Kontakten zu den von kreisangehörigen Kommunen entsandten jungen Menschen wurden aufgenommen. In der Folge konnte sich der Kinder- und Jugendbeirat PM am 22. Juni 2022 konstituieren und seine Arbeit aufnehmen.

Im Rahmen der modularen Fortbildung „Botschafter für Kinderrechte“, welche an Fachkräfte aus FZ, aus der Kindertagesbetreuung und aus der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit gerichtet war, wurden bis September 2022 drei geplante Fachtage zu den Themenkomplexen „Schutzrechte“, „Förderrechte“ und „Beteiligungsrechte“ erfolgreich durchgeführt. Die dazwischenliegenden Arbeitskreise fanden mit den beteiligten Fachkräften statt. Damit lief die modulare Fortbildung "Botschafter Kinderrechte" planmäßig und wurde im Abschlusskolloquium am 13. Oktober 2022 mit der Präsentation der Ergebnisse und der Vergabe der Teilnahmebescheinigungen abgeschlossen.

Es fanden bereits erste Vorbereitungen für den 2. Tag der Kinderrechte in PM am 29. November 2023 statt.

53.5 Jugendförderung

53.5.1 Jugend- und Jugendsozialarbeit, Jugendförderung

Für die Jugendförderung wurden im Rahmen des Jugendförderplans folgende Aufwendungen geleistet und der Landkreis erhielt folgende Erträge (Landes- und Bundeszuweisungen und Rückforderungen aus Verwendungsnachweisprüfungen sowie Erstattung des Fachdienstes 19):

Aufwand/ Ertrag	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2022 EUR
Aufwand Ju- gendförderplan gesamt	1.283.700	1.788.200	1.788.200	2.382.800	3.094.000	3.458.200	3.710.000
Aufwand im IST	1.351.983	1.813.528	1.896.802	2.249.041	2.909.743	3.090.024	3.525.274
Ertrag Jugend- förderplan ge- samt	368.900	443.800	443.800	443.800	443.700	1.125.300	950.200
Ertrag im IST	490.556	512.109	731.484	737.791	904.003	957.928	1.339.132
a) Landesmittel	450.500	447.618	445.436	467.210	513.784	574.084	802.359
b) FD 19			141.749	185.504	263.616	306.318	389.707
c) Rückzahlung	40.056	64.491	144.299	85.078	126.603	77.527	80.091
d) BEHT							66.975
Zuschussbudget Jugendförder- plan gesamt	914.800	1.344.400	1.344.400	1.645.010	2.650.300	2.332.900	2.759.800
Zuschuss im IST	861.427	1.301.419	1.165.318	1.511.250	2.005.740	2.132.096	2.186.142

Tab. 6 Übersicht über Aufwendungen und Erträge im Bereich der Jugendförderung

Quelle: ab 2022 Kommunalportal PM, FD Zentrales Controlling, Auswertungsstand 23.01.2023

Im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“ wurden dem Landkreis vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg Mittel aus zwei Förderprogrammen bewilligt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Aufwendungen und Erträge aus den Förderprogrammen „Ausweitung der Schulsozialarbeit im Land Brandenburg“ und „Ferienmaßnahmen mit Bildungsangebot“ sowie „Freizeit und Ferien“ zusammengefasst abgebildet.

Aufwand/ Ertrag	2021	2022
Aufwand Jugendförderung Aufholen nach Corona ² gesamt	54.166 €	280.522
Ertrag Jugendförderung Aufholen nach Corona gesamt	54.166 €	257.702

Tab. 7 Aufwendungen und Erträge aus den Förderprogrammen „Ausweitung der Schulsozialarbeit im Land Brandenburg“ und „Ferienmaßnahmen mit Bildungsangebot“ sowie „Freizeit und Ferien“

Gemeinwesenorientierte Jugend- und Jugendsozialarbeit

Im Jahr 2022 waren 83,607 VZÄ verteilt auf 115 Fachkräfte, angestellt bei 16 Trägern in 83 Projekten bzw. Einsatzorten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Landkreis tätig. Die Fluktuation der Fachkräfte hielt auch im Jahr 2022 an. Parallel dazu war eine weitere Verknappung von Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt zu beobachten. Dies führte zu Engpässen in den Nachbesetzungen.

Standen die Fachkräfte in den vergangenen zwei Jahren vor der Herausforderung, in der Pandemie Kontakt zur Zielgruppe zu halten, ging es in diesem Jahr vor allem um die spürbaren Auswirkungen der Pandemie bei den Kindern und Jugendlichen. Vor allem die Fachkräfte aus dem Bereich der Sozialarbeit an Schulen waren insbesondere in der Beratungsarbeit und in der Begleitung von einzelnen Kindern und Jugendlichen gefragt. Gruppenarbeit und präventive Angebote fielen dem aufgrund fehlender Kapazitäten zum Opfer, obwohl der Bedarf an sozialem Lernen gestiegen ist. Aufgrund der Pandemie ist das soziale Miteinander verloren gegangen bzw. hatten Jüngere nicht die Möglichkeit es zu erlernen.

Der Krieg in der Ukraine stellte alle vor neue Herausforderungen. Auch die Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit waren zu Beginn des Jahres mit neuen Aufgaben konfrontiert. Die Kinder und Jugendlichen waren ebenfalls geschockt und große Ängste waren zu spüren. Was bedeutet Krieg, was passiert in der Ukraine und was bedeutet das für die Menschen? Viele Fragen, die den Fachkräften begegneten. Es gab Gesprächsrunden dazu oder die Fachkräfte schauten zusammen mit der Zielgruppe altersgerechte Nachrichten und kamen so ins Gespräch. Viele Kinder und Jugendlichen wollten auch helfen und anpacken und die Fachkräfte unterstützten sie bei ihren Vorhaben.

Auch die Fachkräfte selbst waren engagiert, z.B. bei der Beschaffung und Verteilung von Hilfsgütern, sie organisierten Spendenveranstaltungen und Willkommensveranstaltungen für geflüchtete Familien in ihren Kommunen und unterstützten bei der Integration der ukrainischen Kinder und Jugendlichen u.a. durch Mitwirkung in den Willkommensklassen oder mit verschiedenen Projekten in Freizeit und Ferien.

² Landesprogramme „Ferienprogramme in Verbindung mit Lernangeboten“ (2021) bzw. Freizeit und Ferien (2022; Anteilsfinanzierung) und „Aktionsprogramm Schulsozialarbeit“ (2021 und 2022)

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg stellte 2022 mit der Förderrichtlinie „Ausweitung der Schulsozialarbeit im Land Brandenburg im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“ jedem Landkreis drei VZÄ Schulsozialarbeit zur Verfügung. Hier werden ausschließlich Personalkosten gefördert, wobei die Mittel auch für Aufstockungen bereits existierender Personalstellen genutzt werden können. Die Förderung ist befristet bis zum 31. Juli 2023.

Der Verteilungsprozess erfolgte in Abstimmung mit der AG nach § 78 SGB VIII – Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit des Landkreises und dem zuständigen staatlichen Schulamt. Die 120 Stunden wurden vorrangig dafür genutzt, um die Stundenanteile der Fachkräfte aufzustocken, um so den Qualitätsstandards des Landkreises (30 Wochenstunden pro Fachkraft) zu entsprechen.

Die vollständige Besetzung der Stundenaufstockung konnte zu Beginn des Jahres 2022 umgesetzt werden und die Fachkräfte konnten ihre Arbeit aufnehmen. Die letzten beiden Stellen wurden im September bzw. Oktober 2022 besetzt.

Kinder- und JugendUmweltPreis PM

Am 14. Mai 2022 wurde zum 13. Mal der Kinder- und Jugendumweltpreis des Landkreises PM verliehen. Nach zwei Jahren Preisverleihungen im Onlineformat konnte die Veranstaltung endlich wieder in Präsenz stattfinden.

Gina und Hannah moderierten die Veranstaltung und führten die Projektteilnehmer*innen, Zuschauer*innen und Jury durch die Veranstaltung.

Gina absolvierte während ihres Studiums der Sozialen Arbeit ihr Praktikum in der Jugendförderung und hält seitdem regen Kontakt zum Fachdienst und unterstützt gerne immer wieder ehrenamtlich Veranstaltungen des Fachdienstes. Geplant ist, dass Gina im Jahr 2023 den Tag der offenen Tür zum Jubiläum des Landkreises Potsdam-Mittelmark moderiert.

Hannah war in einem der Vorjahre Projektteilnehmerin mit einem Projekt aus Nuthetal bei einem der vom Landkreis ausgelobten Kinder- und Jugendpreise und hatte Freude daran, die Preisverleihung in einer anderen Rolle zu erleben und so zum Gelingen beizutragen.

Die Jury, bestehend aus Bernd Schade (Fachbereichsleiter Soziales), Irina Günther (Vertreterin des Jugendhilfeausschusses), Uwe Brückner (Bürgermeister Kloster Lehnin), Ute Paulmann-Boll (Künstlerin), Romy Zibulski (Wissenschaftlerin) und einer Schülerin der Carl-von-Ossietzki-Schule diskutierten lebhaft miteinander und einigten sich auf folgende Platzierungen und Preisgelder:

	Träger	Titel	Preisgeld
1	Freiwillige Feuerwehr Werder /Havel	Aktion 100 für Werder - Das Naturschutzprojekt für unsere Heimatstadt	700,00 €
2	IKTB Wilhelm-Götze-GS	AG "Junge Imker"	600,00 €
3	Tipi-Dorf Borkwalde	Ökologischer Waldumbau mit den Baumprinz/essinnen von Borkwalde & Borkheide und andere Naturschutzprojekte	500,00 €
4	IKTB Treuenbrietzen	Phantasiegarten "Für Starke und wilde Kinder"	250,00 €
5	JuniorRanger - Naturwacht Hoher Fläming	Schutz von Lebensräumen - Wieso und Wie?	200,00 €
6	Oberschule Brück - Josephine Sandberg und Alina Fischer	Guck mal, was da schmeckt! Ist Fast Food das neue Super Food?	150,00 €
7	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Hort "Flinke Eichhörnchen"	Heim und Futter für die Tiere	100,00 €

Tab. 8 Platzierungen Kinder- und JugendUmweltPreis 2022 LK PM

Kinder- und Jugendkulturpreis PM

Am 19. November 2022 verlieh der Landkreis PM den Kinder- und Jugendkulturpreis 2022. Der Jugendkulturpreis bekam die Ergänzung „Kinder“, da er sich auch explizit an Kinder und Jugendliche richtet. Ca. 50 Kinder und Jugendliche präsentierten der Jury, nach zwei Jahren Onlineveranstaltung, endlich wieder auf der schönen Bühne des Scala Kulturpalastes, ihre großartigen Projekte.

Alle sechs Projekte, die sich um den 5. Kinder- und Jugendkulturpreis PM beworben hatten, gingen mit viel Beifall, Urkunden und Preisgeld nach Hause. Mit vielfältigen Beiträgen aus den Genres Musik, Film, Podcast u.a. traten die Kinder und Jugendlichen zu diesem Wettbewerb an und versetzten die Jury ins Staunen, aber auch hier und da ins Nachdenken.

Um Kinder an der Entscheidungsfindung zu beteiligen, saß auch in diesem Jahr ein 10-jähriges Mädchen neben Frau Patzer, Kulturreferentin des Landkreises, Frau Günther, Mitglied des Jugendhilfeausschusses, Herrn Schade, Fachbereichsleiter Soziales und Herrn Ölström, Betreiber des Scala Kulturpalastes, in der Jury. Diese hatte auch in diesem Jahr eine schwere Aufgabe zu lösen.



Abb. 2 Gewinnerprojekt Kinder- und Jugendkulturpreis PM 2022 © LK PM

Die Platzierungen und die damit verbundenen Preisgelder wurden folgendermaßen vergeben:

Platzierung	Träger	Projekte	Preisgeld
1	Paragraph 13 e.V.	Spurensuche Kinderrechte	550 €
2	Mehrgenerationenhaus Nuthetal	4. Nuthetaler Filmwoche	450 €
3	Anna Bogdanski	Neverland-Band	350 €
4	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. – Hort Flinke Eichhörnchen	Film Kinderrechte	300 €
5	Diakonisches Werk PM e.V.	Rapsong und Musik-Video	200 €
6	Hallo Schule e.V.	Erklärfilm zum Thema Bürgerschaften	150 €

Tab. 9 Platzierungen Kinder- und Jugendkulturpreis 2022 LK PM

Quelle: FD 53, Team Jugendförderung und Vormünder

FerienAktion PM

Die Maßnahme FerienAktion PM wurde im Jahr 2022 aus pandemischen Gründen nicht geplant. Des Weiteren kristallisiert sich heraus, dass die ASD-Teams verstärkt Wert darauf legen, dass die Verbindung der Kinder und Jugendlichen zu den Fachkräften der Jugend- und Jugendsozialarbeit vor Ort gestärkt wird und dass sich die Kinder und Jugendlichen in ihren Sozialräumen untereinander besser kennenlernen bzw. Möglichkeiten bekommen in Kontakt treten zu können.

Die frei gewordenen Geldmittel flossen somit ein weiteres Mal in die regionalen Ferienmaßnahmen bzw. in die Projekte „Freizeit & Ferien“.

Regionale Ferienangebote

In diesem Jahr durften wir aufgrund des Aktionsprogramms des Landes „Freizeit und Ferien“, das innerhalb der Förderung der Kinder- und Jugendfreizeit im Rahmen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Land Brandenburg aufgelegt wurde, eine Vielzahl von Projekten fördern.

Der Landkreis PM erhielt im Zusammenhang mit dem Aktionsprogramm 97.396 € Landesmittel für das Jahr 2022. Im kommenden Jahr stehen nochmals 61.876 € zur Verfügung, mit denen wir Projekte bis zum 31. August 2023 bezuschussen dürfen.

Die Kommunen und freien Träger haben dieses Angebot sehr gut genutzt, sodass wir die ursprünglich bewilligten Mittel i.H.v. 92.815 € schnell ausschöpfen konnten und zum Ende des Jahres sogar eine Aufstockung der Fördermittel beim Land beantragt und bewilligt bekommen haben.

Die Landesförderung sah eine bis zu 80 %- bzw. 90 %- Anteilsfinanzierung vor, die durch bestehende Fördertöpfe der Kreise aufgestockt werden durften. In unserem Fall bot sich die Förderrichtlinie „regionale Ferienangebote“ an und somit konnten wir den Kommunen und freien Trägern eine 100 %-Finanzierung ihrer Projekte ermöglichen. Der Großteil der Projekte nutzte jedoch weitere Mittel (Teilnehmerbeiträge, Spenden oder andere Drittmittel) zur Finanzierung.

Es konnten in diesem Jahr 54 Projekte gefördert werden.

Planregion 1

Projekt	Träger
Ferienangebot in den Winterferien	Die Brücke e.V.
Zirkuscamp mit Kindern und Jugendlichen	Die Brücke e.V.
Sommerfahrt auf den Reit- und Erlebnishof Preddöhl	Mädchen*Zukunftswerkstatt Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg KdöR
Theater- und Tanzkurs für Kinder und Jugendliche	IB Berlin-Brandenburg gGmbH Übergangwohnheim Teltow IV
Gruppenausflug des Zille-Horts zum Lamazentrum Berlin-Brandenburg	Gemeinde Stahnsdorf FB Soziales Kindertagesbetreuung
Ferienfahrt "Wildes Brandenburg"	Paragraph 13 e.V.
Ferienceamp "Wilder Sommer 2022" für die Gemeinschaftsunterkunft Stahnsdorf	EJF gemeinnützige AG
Gruppenausflug des Lindenhof-Horts zum Lamazentrum Berlin-Brandenburg	Gemeinde Stahnsdorf FB Soziales Kindertagesbetreuung
"Kulturbuntes Ferienprogramm" im Lindenhof Hort Sommer 2022	Gemeinde Stahnsdorf, Fachbereich Soziales, Kindertagesbetreuung
Herbst-Ferienwoche „Macht, was ihr wollt“ und Adventsprogramm für Kinder und Jugendliche	Die Brücke e.V.

Tab. 10 Übersicht der Projekte in Planregion 1

Planregion 2

Projekt	Träger
"Expelliarmus - Die zauberhafte Welt des Harry Potter"	Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.
Feriencamp Werder (Havel) "Die Sonne im Herzen"	JOB gGmbH
Durchführung einer Jugenddisco	Gemeinde Michendorf
Ein Date mit dir selbst beim Yin Yang Yoga	Paragraph 13 e.V.
Ferenschwimmkurs zum Herstellen von Kontakten mit Gleichaltrigen, Sport und Bewegung, Spielen und Austausch in der Gruppe und Zusammensein	Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.
Ferienprojekt: Geocaching	Gemeinde Michendorf
Ausflug mit den Kindern und Jugendlichen in das "Jump House" nach Berlin	Gemeinde Seddiner See
Ferenschwimmkurs zum Herstellen von Kontakten mit Gleichartigen bei Sport, Bewegung, Spielen und zum Austausch in der Gruppe und beim Zusammensein	Stadt Werder (Havel) Die Bürgermeisterin
Ausflug mit den Kindern und Jugendlichen zur Bowlingbahn nach Potsdam-Babelsberg	Gemeinde Seddiner See

Tab. 11 Übersicht der Projekte in Planregion 2

Planregion 3

Projekt	Träger
Ferienfahrt mit 60 Kindern zum Feriendorf Dorado, Ruhlsdorf	IKTB der Grundschule Erich Kästner
Erholung und Sport in den Frühjahrsferien im KiEZ Bollmannsruh	Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.
Streetsoccer-Turnier - Jahresabschlussturnier in Verbindung mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten	KSB PM e.V.
Angelcamp für Kinder und Jugendliche am Ziezower See	AWO Kinder- und Jugendhilfe Potsdam gGmbH
Expeditionsfahrt nach Sylt	Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.
Sportliche Ferientage in der IKTB Wusterwitz	KSB PM e.V.
Jugendzeltlager am Zabakucker See	Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.
Rapsong und Musikvideo	Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.
"Bikepark" vom Thomas-Müntzer-Schulzentrum Ziesar-Görzke	Amt Ziesar
Ferienfreizeitgestaltung - Ferienfahrt nach Wittenberge ins FUNTASYWORLD	Amt Ziesar
sportliche Ferientage in der IKTB Wusterwitz	KSB PM e.V.

Tab. 12 Übersicht der Projekte in Planregion 3

Planregion 4

Projekt	Träger
Aufgemalte Spielfelder machen unseren Schulhof interessanter	Amt Brück
Außerschulische Bildungs- und Erholungsferienfahrt Streitschlichterausbildung "Wir werden Streitschlichter"	Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.
"Songwerkstatt"	Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.
"Klinken Kids Woche" Kinderferienwoche für Grundschüler	CVJM Region Bad Belzig e.V.
"Ferien mit Juko Franzi" Tagesangebote innerhalb der Sommerferien	Gemeinde Wiesenburg
Summer in the City Bad Belzig 2022	CVJM Region Bad Belzig e.V.
Poi Spinning Workshop in den Ferien	Amt Brück für die ITBA Grundschule Brück
Bunte Sommerferien-Aktionswoche im AWO Mehrgenerationenhaus "Alte Korbmacherei" Brück	AWO Bezirksverband Potsdam e.V.
Jugendwoche und Summer in the City Brück 2022	Evangelische Jugend Region Bad Belzig
Durchführung einer Kinder- und Jugendfreizeit im Hort "Geschwister Scholl" in Bad Belzig (Sommer)	Stadt Bad Belzig
Durchführung einer Kinder- und Jugendfreizeit im Hort "Geschwister Scholl" in Bad Belzig (Herbst)	Stadt Bad Belzig

Tab. 13 Übersicht der Projekte in Planregion 4

Planregion 1+4

Projekt	Träger
Internationale Jugendbegegnung mit Litauen "Resilienz und Stressbewältigung während und nach Corona"	Die Brücke e.V. zusammen mit dem Amt Brück

Tab. 14 Übersicht der Projekte in Planregion 1+4

Jugend-Schule-Wirtschaft >> erfolgreicher Start ins Berufsleben

In diesem wichtigen Aufgabenfeld fördert der Landkreis PM das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“, welches die Netzwerkarbeit, Mentoringangebote und bedarfsbezogene Unterstützungsangebote für einzelne Schulen realisiert. Dazu finanziert er u.a. eine Koordinatorin im Technologie- und Gründerzentrum in Bad Belzig. Eine Befragung der Schulen der Sekundarstufen I und II ergab Ende 2014, dass die Schulen der Sekundarstufe I die weitere Umsetzung des Projektes „komm auf Tour“ mit Abstand am wichtigsten bewerteten.

Das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ unterstützt Schüler*innen der siebten und achten Gesamt- und Oberschulklassen sowie der Förderschulen frühzeitig beim Entdecken ihrer Stärken und Interessen über das Wahrnehmen von Eigen- und Fremdbildern. Sie setzen sich mit realistischen Zukunftsmöglichkeiten auseinander und stärken ihre Kommunikationsfähigkeit über Freundschaft, bis hin zu den Themen Sexualität und Verhütung. Über diesen positiven Ansatz leistet „komm auf Tour“ einen wirkungsvollen Beitrag hinsichtlich der

Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins sowie beruflicher und persönlicher Perspektiven³.

Der Parcours wurde vom 21. bis 25. März 2022 in der Sporthalle der Sportgemeinschaft Geltow e.V. in Geltow zum elften Mal umgesetzt. Unter Einhaltung eines gezielt auf das Projekt angepassten Hygiene- und Infektionsschutzkonzeptes lief der Parcours samt Elternabend mit 662 Schüler*innen sowie über 128 Teilnehmenden am Elternabend erfolgreich ab. Im Rahmen der Durchführung wurde eine Evaluierung unter den beteiligten Lehrkräften durchgeführt, an der 13 Lehrkräfte teilnahmen. Das Feedback aller Beteiligten war sehr positiv, eine Fortführung des Projekts wird dringend gewünscht.

Das Projekt wird ab 2023 im Bereich der Wirtschaftsförderung fortgeführt.

Fortbildung von Fachkräften der Jugend- und Jugendsozialarbeit

Die jährliche dreitägige Fortbildungsveranstaltung für die Fachkräfte der Jugend- und Jugendsozialarbeit fand vom 29.-31. August 2022 traditionell im Sport- und Bildungszentrum Lindow statt.

Die Buchungsanfragen überstiegen das Angebot an freien Plätzen, sodass eine Auswahl der Platzvergabe getroffen werden musste. Aufgrund des thematischen Schwerpunktes am ersten Tag, wurden die Fachkräfte aus dem Bereich der Sozialarbeit an Schulen vorrangig berücksichtigt. Außerdem legten wir Wert auf eine gute Mischung aus erfahrenen Fachkräften und Fachkräften, die neu im Arbeitsfeld tätig waren. Ebenfalls zielten wir auf eine gute Balance zwischen den verschiedenen Trägern ab.

Am ersten Tag ging es um „Schulbegleitung nach §35a SGB VIII - von der Bedarfsfeststellung bis zur bewilligten Hilfe“. Zwei Mitarbeiterinnen vom ASD vom Standort Werder gaben einen Einblick, wie das Antragsverfahren zur Schulbegleitung abläuft und erläuterten dabei, wie der Bedarf festgestellt wird, wie eine Diagnostik ablaufen und im Hilfeplan münden kann und es dann zur bewilligten Hilfe kommt. Die Fachkräfte der Jugend- und Jugendsozialarbeit waren mit dem Verfahren sehr unterschiedlich vertraut, sodass die Kolleginnen aus dem ASD viele Rückfragen erhielten. Das Formular zur Antragstellung war den wenigsten Teilnehmer*innen bekannt, sodass die Ausführungen der Expertinnen auf großen Zuspruch stießen und dankend angenommen wurden.

Im Anschluss wurde den Teilnehmer*innen ein Überblick über das bestehende Poolmodell Schulassistenzen im Landkreis PM und deren mögliche Zukunftsperspektiven gegeben. Bisher können im Landkreis nur vereinzelte Schulen auf das Poolmodell zurückgreifen. Viele Fachkräfte der Sozialarbeit an Schulen interessierten sich für die weitere Perspektive des Poolmodells im Landkreis. Die Fachkräfte, die in einer Schule arbeiten, die das Poolmodell nutzen, konnten von ihren Erfahrungen berichten und Vor- und Nachteile aufzeigen.

Am zweiten und dritten Tag ging es um „Erlebnispädagogik“. Dieses Thema wurde von den Fachkräften in der Vergangenheit immer mal vereinzelt gewünscht. Aufgrund der Pandemie waren viele Kinder und Jugendliche vermehrt zu Hause und hatten wenig Kontakt mit anderen. Daher entschieden wir uns in diesem Jahr für dieses Thema.

Ziel war es, Wege ins „Miteinander“ zu finden und weg von den Bildschirmen zu locken. Wir konnten den Sozial- und Erlebnispädagogen Mike Schmidt als Referenten gewinnen. Er hat jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet und ließ die Teilnehmer*innen an den zwei Tagen verschiedenste Spiele und Herausforderungen ausprobieren (Geländespiele, Bauprojekte, Projekte im Wald u.v.m.). Weiterhin gab es verschiedene kurze theoretische Einheiten zum Lernmodell, Sicherung und Organisation von erlebnispädagogischen Projekten.

³ Weitere Infos siehe: <https://komm-auf-tour.de/>

Die Fachkräfte gaben ein sehr gutes Feedback zur Mischung der Themen und den Ausführungen der Referenten.

Beratungsangebote in der Jugend- und Jugendsozialarbeit

Durch die Fördergrundsätze des Landes zu Beratungsangeboten in der Jugend- und Jugendsozialarbeit können Beratungsprozesse zur Entwicklung der Jugend- und Jugendsozialarbeit gefördert werden.

Träger der freien Jugendhilfe, Kommunen oder der Fachdienst Kinder, Jugend und Familie können sich dabei von anerkannten Beratungsträgern u.a. bei der Entwicklung von Modellvorhaben begleiten, bei der Entwicklung eines Leitbildes oder der Über- bzw. Erarbeitung von Konzepten unterstützen lassen oder auch ein Qualitäts-/Verfahrensmanagement erarbeiten. Das Land Brandenburg stellt dem Landkreis PM für die Beratungsprozesse jährlich insgesamt 13.182 € zur Verfügung.

Im Jahr 2022 konnten folgende Beratungsprozesse unterstützt werden:

- **Gemeinde Nuthetal:** *(Weiterführung aus 2021)*
 1. Beratung und Begleitung: Konzept zur kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung
 2. Qualifizierung: Formen und Methoden der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Prozess der Konzeptentwicklung
- **Amt Ziesar:** *(Weiterführung aus 2021)*
Beratung zur sozialräumlichen Jugendhilfeplanung an der Schnittstelle von Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit und Schule
- **Landkreis PM:**
Beratung und Moderation zum Poolmodell Schulassistenzen im Landkreis PM
- **Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark e.V.:**
Workshop zu Bild- und Persönlichkeitsrechten, Datenschutz und Medienverhalten in der Jugendsozialarbeit

Soziale Gruppenarbeit

In 2022 wurde dieser Förderbereich nicht komplett ausgeschöpft, da die Finanzierung der Kooperativen Lerngruppe Bad Belzig aus dem im Jahr 2022 neu eingestellten Förderbereich Schulprojekte erfolgte. Insgesamt wurden 27.249 € bewilligt, um entsprechende Projekte der sozialen Gruppenarbeit durchführen zu können.

Folgende Maßnahmen konnten im Jahr durchgeführt werden:

Planregion 1:

- „Suchtprävention für Auszubildende“ – gemäß dem Prev@WORK light-Konzept der Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH am OSZ „Technik“ Teltow
- Sicherheitstraining Prävention gegen Gewalt & Missbrauch an der Otto-Nagel-Grundschule Nuthetal
- offene Jugendgruppe „Queercafé“
- Sicherheitstraining Prävention gegen Missbrauch & Mobbing an der Grundschule „Heinrich Zille“ in Stahnsdorf
- Sicherheitstraining Prävention gegen Gewalt & Missbrauch in der Klassenstufe 3 der Otto-Nagel-Grundschule Nuthetal

Planregion 2:

- Anti-Mobbing-Projektwoche "Moppel und Mücke" an der Grundschule Friedrich List in Neuseddin
- Anti-Mobbing-Projekt GESUNDER LEBENSRAUM SCHULE: WIR SIND TOP! MOBBING? NEIN! STOPP! mit den 4. und 5. Klassen der Grundschule Friedrich List in Neuseddin

Planregion 3:

- Anti-Mobbing-Projektwoche "Moppel und Mücke" mit der Klassenstufe 7 der Grund- und Gesamtschule Kloster Lehnin
- Streitschlichterausbildung Ziesar – Jahrgangsstufe 4
- Streitschlichterausbildung Görzke – Jahrgangsstufe 4

Planregion 4:

- Ausbildung Schulersthelfer an der Grundschule Treuenbrietzen
- Anti-Mobbing-Projekt GESUNDER LEBENSRAUM SCHULE: WIR SIND TOP! MOBBING? NEIN! STOPP! mit den 4. und 5. Klassen der Robert-Koch-Grundschule Niemege

Schulprojekte

Schulprojekte dienen dazu, Unterstützungsleistungen für Kinder und Jugendliche am Standort Schule zur Verfügung zu stellen. Weitergehende Interventionsleistungen sollen dadurch vermieden werden. Zu den bereits laufenden Projekten gehören Projekte zur Vermeidung von Schulverweigerung (Anschlussfinanzierung zur auslaufenden ESF- Förderung ab 2022/23), kooperative Lernprojekte und temporäre Angebote zur Prävention von Gewalt und Mobbing. Insgesamt wurden 127.290 € bewilligt, um die untenstehenden Projekte zu fördern.

Die Kooperative Lerngruppe an der Geschwister-Scholl-Grundschule wurde erfolgreich fortgeführt. Die 0,75 VZÄ Sozialarbeit werden weiterhin durch den Landkreis PM gefördert, die Lehrerstunden für das Projekt werden durch das Schulamt finanziert.

Für die kooperative Lerngruppe an der Stubenrauch Grundschule in Teltow ist ein Interessenbekundungsverfahren in Bearbeitung, die Umsetzung ist ab Schuljahr 2023/24 geplant.

Die 1,5 VZÄ Sozialarbeit in der Lernwerkstatt „Back to school“ an der Krause-Tschetschog-Oberschule Bad Belzig & Stiftung SPI werden ab dem Schuljahr 2022/2023 zu 100 % durch den Landkreis PM finanziert. Die Finanzierung der Lehrerwochenstunden erfolgt durch das Schulamt.

Die integrierte Lerngruppe P.U.C. Neuseddin an der Solar-Oberschule Beelitz & JOB gGmbH (bisher 100 % ESF-Förderung) erhält ab dem Schuljahr 2022/2023 eine 33,91 %ige Drittelfinanzierung durch den Landkreis PM (33,91 % ESF-Förderung „Projekte Schule/Jugendhilfe 2030 und 32,18 % Land Brandenburg Pauschale für Lehrkräfte).

Die Evaluation und Begleitung erfolgen durch Steuergruppen (Landkreis PM, Schulamt, Schule, Träger des Projektes und Schulträger).

Poolmodell Schulassistentz

An zehn „Poolschulen“ des Landkreises wurden Qualitätsgespräche mit der Schule, dem Träger der Eingliederungshilfe und dem Fachdienst Kinder, Jugend und Familie durchgeführt, um praktische Einblicke in das Poolmodell Schulassistentz zu erhalten. Der Bestand der „Poolschulen“ ist gesichert. Eine Weiterentwicklung des Modells ist in Planung.

Ehrenamtliches Engagement in der Jugend- und Jugendverbandsarbeit

Im Rahmen von verschiedenen Sportprojekten hält die Koordinatorin (Koordination Jugendliche im Ehrenamt zur Förderung ehrenamtlichen Engagements bzw. Netzwerkkoordination für Sport und Jugend im Landkreis PM), angesiedelt beim Kreissportbund, Kontakt zu Jugendhäusern, FZ, Vereinen, Schulen, den Feuerwehren und den Sportjugendabteilungen. Hier bewegt sie sich in den Sozialräumen, um für Ehrenamt zu werben und es zu stärken. Dabei knüpft sie Netzwerke.

In ihrer Projektarbeit unterstützt sie ferner die ihr anvertrauten Jugendlichen in der Entwicklung eines gesunden und aktiven Selbstmanagements.

In Projekten zum Kinder- und Jugendkultur- und Kinder- und JugendUmweltPreis als auch bei Fortbildungsmaßnahmen der Fachkräfte sowie zum 6.Brandenburgischen Erziehungshilfetag übernahm die Koordinatorin vielfältige organisatorische Aufgaben.

Ehrenamtliche Jugendarbeit

Für Jugendliche, die Jugendgruppen in ihren Vereinen begleiten, bot die Koordinatorin im Jahr 2022 drei Lehrgänge an. Es beteiligten sich insgesamt 45 Teilnehmer*innen. Die Lehrgänge wurden von vier Referent*innen begleitet. Die Teilnehmer*innen zur Fortbildung trafen sich zum angefragten freshup Recht. 22 Teilnehmer*innen erwarben die Jugendleitercard. Hier konnte die Ausbildung im Mai 2022 mit Präsenzunterricht beendet werden. Die Lehrgänge fanden in Groß Kreutz und Beelitz statt.

Die Vergabe von Fördermitteln des Landkreises zur Unterstützung unserer Jugendwarte und Jugendleiter*innen in Vereinen und Jugendinitiativen fördert Maßnahmen der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit. An den insgesamt 60 Angeboten, beispielhaft am Tag der offenen Tür, an Bewegungsangeboten für alle, an Herbst- und Weihnachtsfesten oder Ausflügen, beteiligten sich durchschnittlich 19 Kinder und Jugendliche pro Veranstaltung. Die Nachfrage entwickelte sich im Kalenderjahr 2022 außerordentlich gut. Sieben Jugendinitiativen bedienten dabei Fördergelder für 14 Maßnahmen. Die Kinder- und Jugendfeuerwehren reichten insgesamt 20 Maßnahmen ein. 16 Sportvereine beantragten 25 Maßnahmen. Antrag und Abrechnung sind inzwischen vollständig digital zu bearbeiten, was die Arbeitsweise für unsere Antragsteller*innen erleichtert.

In zunehmendem Maße kann inzwischen auf eine Vielzahl von Projekten zurückgeblickt werden, die sich als „best practice“-Beispiele bei der Start-Impuls-Gebung einen guten Namen gemacht haben. Großen Anteil daran hat die langfristig verstetigte Personalie der Koordinatorin in Persona, welche durch langjährige Erfahrung, Verlässlichkeit und Kontinuität als Ansprechpartnerin berät, vernetzt und vermittelt.

An dem Projektangebot Kinderolympiade waren 2022 erstmals zwei Planregionen beteiligt. Dabei waren 50 Freiwillige aus Schulen und Jugendclubs in die Organisation der Veranstaltungen involviert. Sie beteiligten sich freiwillig in ihrer Freizeit und übernahmen unterschiedliche organisatorische Aufgaben und lernten im Umgang mit Kindern, Verantwortung zu übernehmen. Auf eine erfolgreiche Netzwerkarbeit zum ehrenamtlichen Engagement bei Jugendlichen blickt die Koordinatorin insbesondere in den Planregionen 1 und 3 zurück.

Anerkennung ehrenamtlicher Jugendarbeit

Im Auftrag des Jugendhilfeausschusses und in bester Tradition (das 13. Mal in Folge) strebte die Koordinatorin eine Veranstaltung zur öffentlichen Würdigung jugendlichen ehrenamtlichen Engagements an. Aufgrund der noch immer vorherrschenden besonderen Bedingungen planten wir die persönliche Übergabe der Ehrenurkunde noch einmal im kleinen Kreis vor Ort. So fanden zwei Veranstaltungen, jeweils in Dippmannsdorf und Nuthetal statt. Die Würdigung der Leistungen im Ehrenamt der vier Jugendlichen wurde mit einer Laudatio und der Übergabe eines Präsentes vorgenommen. Freunde und Unterstützer*innen nahmen als geladene Gäste freudig Anteil. Sie trafen sich zum gemütlichen Austausch.

Wünschenswert wäre es, Überlegungen zum künftigen Format des Themas Anerkennung Jugendlicher zu treffen.

53.5.2 Jugendarbeitsschutz

Die Bearbeitung von Einverständniserklärungen gemäß § 6 Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) entwickelte sich wie folgt:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl	118	212	208	236	227	243	179	103	173

Tab. 15 Übersicht Einverständniserklärungen gemäß § 6 JArbSchG

Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

53.6 Maßnahmen und Leistungen der Jugendhilfe

53.6.1 Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Entwicklung der Fallzahlen

In 2022 war erneut ein Anstieg der Hilfen zu verzeichnen. Bereinigt um die Anzahl der Geflüchteten zeichnet sich als Mittelwert ein Anstieg von 981 auf 1.021 Hilfen zur Erziehung ab.

Nachstehende Abbildung 3 zeigt die monatliche Entwicklung der Hilfen zur Erziehung seit 2009 (Monatsmittelwerte) und beginnend ab Januar 2016 mit der Darstellung der umA-Zahlen und im Weiteren ab Januar 2020 auch die der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII:

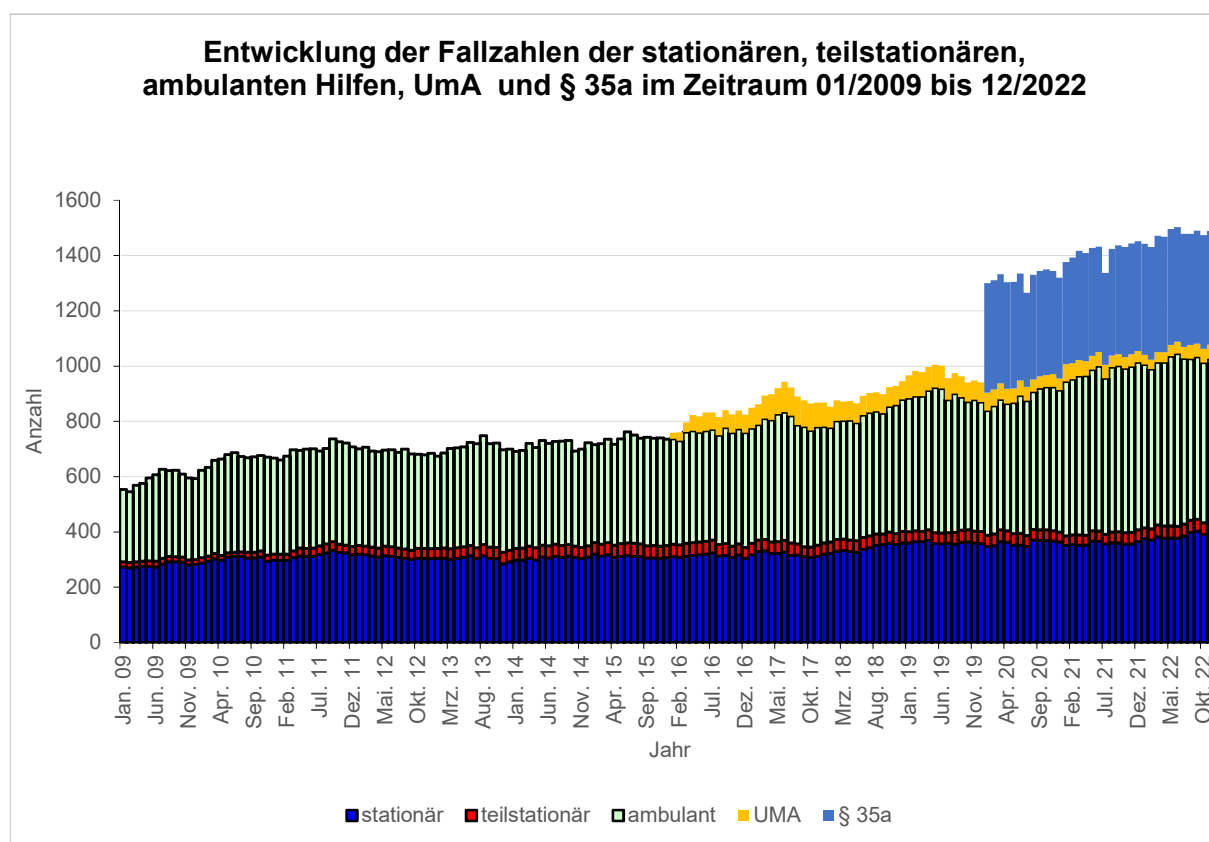


Abb. 3 Übersicht über die monatliche Entwicklung der Hilfen zur Erziehung 2009-2022

Quelle: LogoData, Auswertung FD 64

Die Darstellung der Fallzahlen anhand von Mittelwerten dient dazu, die durchschnittliche Entwicklung insgesamt sowie mit Bezug auf die Entwicklung der Altersgruppe der 0 bis 21-Jährigen zu verdeutlichen.

Im Zehnjahresvergleich zeigt sich, dass sich die Quote der Inanspruchnahme je 10.000 Jugendliche*innen nach einem Rückgang in 2014, 2015 und 2016 insgesamt fortlaufend und insbesondere im Jahre 2022 wiederum wesentlich erhöht hat. Die Faktoren hierfür sind vielfältig. Einen weiteren Belastungsfaktor stellen auch Trennungen und Scheidungen dar, die zu einem hohen Konfliktpotential führen können und dadurch die Kinder und Jugendlichen stark belasten, was sich in den Hilfeanlässen der unterschiedlichen eingeleiteten Hilfe ablesen lässt.

Ist ein Elternteil alleinerziehend und fehlt ein stabiles Unterstützungssystem durch Großeltern, Verwandte und Freunde, kann dies im Vergleich zu Familien mit zwei Eltern schneller zu einem Mangel an Versorgung und Erziehung der Kinder oder Jugendlichen führen.

In all diesen Fällen soll durch Hilfe zur Erziehung die Familie unterstützt werden, um dem Erziehungsauftrag gerecht zu werden.

Die nachstehende Tabelle enthält neu die Hilfen gesamt mit und ohne Eingliederungshilfen (EGH).

Hilfeform	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Hilfen gesamt (ohne § 35a)	707	710	730	738	761	765	803	831	878	909	981	1.021
Hilfen pro 10.000 der 0 bis U21-Jährigen (ohne § 35a)*	192	194	200	199	186	184	190	197	203	210	225	232
ambulante Hilfen	363	372	383	380	406	414	443	437	496	498	585	592
Hilfen pro 10.000 der 0 bis U21-Jährigen	98	101	105	102,5	99	99	105	103	115	115	134	134
Teilstationäre Hilfen	29	33	39	43	45	44	41	42	40	40	38	43
Hilfen pro 10.000 der 0 bis U21-Jährigen*	8	9	11	11	11	11	10	10	9	9	9	10
stationäre Hilfen	315	305	308	315	310	307	319	352	342	371	358	386
Hilfen pro 10.000 der 0 bis U21-Jährigen*	85	83	84	85	76	92	76	83	79	86	82	88
Verhältnis ambulante zu stationären Hilfen (HzE)	1,15	1,22	1,24	1,21	1,31	1,35	1,38	1,24	1,45	1,34	1,63	1,53

Hilfeform	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Hilfen gesamt (mit § 35a)										1.289	1364	1432
Hilfen pro 10.000 der 0 bis U21-Jährigen (mit § 35a)*										298	313	325
§35 a amb./teilst.										328	327	359
Hilfen pro 10.000 der 0 bis U21-Jährigen*										76	75	81
§35 a stationär										52	56	52
Hilfen pro 10.000 der 0 bis U21-Jährigen*										12	13	11,8
Verhältnis ambulante zu stationäre Hilfen (EGH)										6,30	5,8	6,9

Tab. 16 Fallzahlenentwicklung Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe nach SGB VIII im Jahresvergleich (Mittelwerte, ohne Hilfen für umA)

* basierend auf der Einwohnerzahl von 2021 aus der Tabelle von Seite 7

Quelle: LogoData, Einwohnerstatistik Landesamt für Statistik aus Kommunalportal

Der Rückgang der Fallzahlen im stationären Bereich ist gestoppt, es wurden wieder mehr Kinder und Jugendliche in stationärer Unterbringung aufgenommen. Einige Hilfefälle mussten lange in der Inobhutnahme verweilen, da keine Heimeinrichtungen für die individuellen Bedarfe des jungen Menschen gefunden werden konnten.

Ein wesentlicher Anstieg ist im Bereich der ambulanten Hilfen § 35a SGB VIII zu verzeichnen. Im Bereich der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII fehlen noch immer Kapazitäten in der Leistungserbringung. Zahlreiche Hilfen können nicht begonnen werden, da keine Fachkräfte, insbesondere im Bereich der Lerntherapie und Schulbegleitung verfügbar sind.

Mit der Einführung des **Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) – Änderung des SGB VIII** sind vermehrt Familien mit mehreren Hilfen und komplexeren Problemlagen zu betreuen.

Unbegleitete minderjährige/volljährige Ausländer*innen (umA/volljährige A.)

Im Jahresdurchschnitt wurde das Aufnahmesoll um fünf (Stand Dezember 2022) umA überschritten. Im bundesweiten Verteilungsverfahren gab es neun Zuweisungen an den Landkreis. Einer der zugewiesenen Jugendlichen konnte von den abgebenden Jugendämtern nicht an den Landkreis PM verteilt werden, weil sich der Jugendliche der Verteilung verweigerte.

Das für umA notwendige Clearingverfahren erfolgte in der Einrichtung des Trägers Soziale Hilfen in Berlin/Brandenburg (SHBB), in Michendorf OT Wildenbruch. Die Plätze der Clearingstelle Wildenbruch waren seit Beginn 2022 nicht voll belegt. Die Clearingstelle Wildenbruch zog am 02. Dezember 2022 in die Potsdamer Straße 1-3, 14548 Schwielowsee OT Caputh. An der verfügbaren Platzanzahl hat sich trotz Umzugs nichts geändert.

Die Verteilung nach Herkunftsländern soll verdeutlichen, aus welchen Nationen die umA und jungen Volljährigen mit Unterstützungsbedarf hauptsächlich kommen. Die acht zugewiesenen umAs stammen aus Afghanistan (4), Türkei (1), Syrien (1), Irak (1) und Somalia (1).

Die weitgrößte Gruppe der aufgenommenen umA im Jahr 2022 stammt aus der Ukraine. Diese wurden jedoch nicht über das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg verteilt, sondern sind ohne diese Verteilung im Landkreis PM angekommen.

Ab März 2022 wurden durch das Jugendamt Potsdam-Mittelmark insgesamt 49 ukrainische Minderjährige in Obhut genommen. Davon sind 23 unbegleitet ohne Verwandte/Bekannte aus der Ukraine eingereist. 26 Minderjährige sind mit Verwandten ohne Personensorgerecht und/oder Bekannten (aus der Nachbarschaft etc.) nach Deutschland eingereist. 37 Minderjährige lebten bei der Inobhutnahme in Gastfamilien. Fünf kamen bei den in Deutschland lebenden Verwandten unter. Acht wurden über die Jugendhilfe in Pflegefamilien untergebracht. Drei waren bei der Inobhutnahme in den Gemeinschaftsunterkünften im Landkreis PM untergebracht. Von den 49 ukrainischen umA lebten im Dezember 2022 20 Ukrainer in der Jugendhilfe.

Im Jahr 2022 wurden acht (nicht ukrainische) unbegleitete Minderjährige in der Jugendhilfe aufgenommen und betreut. Im Laufe des Kalenderjahres 2022 konnten sechs junge Volljährige aus der Jugendhilfe entlassen werden, wovon einer aus der Ukraine stammt.

Neun ukrainische Minderjährige/junge Volljährige sind im Verlauf des Jahres wieder ausge- reist.

Die freien Träger der Jugendhilfe haben sich den veränderten Hilfebedarfen und den erforderlichen Platzkapazitäten insofern angepasst, als dass vermehrt stationäre Angebote mit betreuungs- freien Zeiten und ambulante Angebote vorgehalten wurden. Viele stationäre Angebote richten sich an deutsche und nichtdeutsche Jugendliche und tragen damit zu einer guten In- tegration bei.

Häufige Veränderungen der Kapazitäten in den Übergangseinrichtungen, aber auch das Feh- len geeigneten Wohnraums behinderten den Wechsel der jungen Volljährigen aus der Jugend- hilfe in die Verselbständigung.

Gemeinde/ Stadt/Amt (Träger)	Belegung 01.01.2018	Belegung 01.01.2019	Belegung 01.01.2020	Belegung 01.01.2021	Belegung 01.01.2022	Belegung 01.01.2023
Teltow BEW (Stiftung JOB)	2	4	3	0	0	0
Michendorf BEW (Stiftung JOB)	3	3	2	2	3	2
Clearingstelle SHBB Wilden- bruch	-	-	-	-	4	2
BEW (SHBB)	3	3	1	0	0	2
BEW (EJH Geltow)						1
MuKi Caputh	0	0	0	0	1	1
Michendorf / Wohngruppe (Stiftung JOB)	18	8	8	7	5	4

Gemeinde/ Stadt/Amt (Träger)	Belegung 01.01.2018	Belegung 01.01.2019	Belegung 01.01.2020	Belegung 01.01.2021	Belegung 01.01.2022	Belegung 01.01.2023
Beelitz/Heil- stätten (SAM e.V.)	15	5	3	2	0	2
Kloster Lehnin (AWO)	24	21	7	4	4	1
Damsdorf (Homaro)	6	0	0	0	0	0
Unterbringung außerhalb Landkreis	9	21	19	15	14	19
Kleinmach- now (S & S)			1	1	0	0
sonstige Maß- nahmen: Ambulante Hilfen	13	14	12	5	1	3
Pflegefamilien nach §33 (ausschließ- lich ukr.Flücht- linge)						8
Summe:	93	79	56	36	32	45

Tab. 17 Unterbringungen umA

Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

Als weiterhin schwierig erwies sich die Vermittlung von Volljährigen, wenn die Jugendhilfe beendet werden sollte. Für junge Männer bietet sich in vielen Fällen die Unterbringung in Wohnheimen an, wenn kein Bezug einer Wohnung möglich ist. Es ist der guten Kooperation mit dem Fachdienst Soziales und Wohnen zu verdanken, dass jungen Menschen, die keine weiteren Jugendhilfeleistungen benötigen, überhaupt alternative Unterbringungen angeboten werden können.

Die Mittelwerte der Anzahl der Hilfen zur Erziehung für minderjährige und volljährige Geflüchtete zeigt nachstehende Tabelle:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
umA HzE	1	1	0	1	0	55	85	70	79	49	38	53

Tab. 18 Mittelwerte der Anzahl der Hilfen zur Erziehung für umA und volljährige Geflüchtete

Quelle: LogoData, Auswertung FD 64

Entwicklung der Finanzen

Die folgende Tabelle 19 zeigt ausgewählte finanzielle Aufwendungen in den Jahren 2017 bis 2022 im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich der Hilfen zur Erziehung.

Die Erhöhungen der Aufwendungen zeigen sich insbesondere bei den stationären und teilstationären Hilfearten Heimerziehung bei Minderjährigen und jungen Volljährigen (§ 34 SGB VIII),

unbegleitete Minderjährige (umA), stationäre Unterbringung nach § 35a SGB VIII und Betreuung in Tagesgruppen nach § 32 SGB VIII.

Besonders in der Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII wird ein Anstieg der finanziellen Aufwendungen deutlich. Hingegen leicht rückläufig zeigen sich einige ambulante Bereiche und die Inobhutnahme.

Im Abgleich mit der Fallzahlenentwicklung ist festzustellen, dass der größte erkennbare Fallzahlenanstieg bei den ambulanten Hilfen zu finden ist. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass bei den anderen Hilfearten vor allem Entgelterhöhungen bei den Trägern den Anstieg der Aufwendungen verursachen, aber die tatsächlichen Stundenzahlen in Einzelfällen ausschlaggebend für die finanziellen Auswirkungen waren.

Hilfen nach § 20 SGB VIII Hilfe in Notsituationen wurden im Jahre 2022 nur wenig gewährt und hatten daher auch nur geringere finanzielle Auswirkungen.

Bei den intensiven Einzelbetreuungen nach § 35 sind Einzelfälle in der stationären Unterbringung. Hier zeigt nur ein Fall enorme finanzielle Auswirkungen, bei dem monatlich 12.000 € anfielen.

Die Fallzahlen im Bereich § 35a SGB VIII Schulbegleitung stiegen zum einen an, weil mehr Träger für die Hilfen gewonnen werden konnten. Andererseits wurde die längere Entgeltverhandlung abgeschlossen, die im Einzelfall und somit auch insgesamt enorme finanzielle Auswirkungen hatte.

Erstmalig wurde hier eine differenzierte Darstellung nach § 35a SGB VIII sonstige ambulante Hilfen vorgenommen nach Jungen Volljährigen, Kitaassistenz, Frühförderung, Sonstige ambulanten Hilfen.

Hilfeform	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2022 EUR
§ 19 Unterbringung von Vater oder Mutter mit Kind	1.164.688	1.102.686	1.016.666	1.322.700	1.337.768
§ 20 Hilfe in Notsituationen	6.128	19.805	44.959	45.433	389
§ 27 (2) Clearing, sonstige Flexhilfen	1.488.242	1.610.027	281.053	380.081	325.744
§ 27 (3) Therapie			1.461.959	1.425.213	1.364.634
§ 28 Beratungsleistungen	1.252.975	1.568.064	1.526.488	1.546.318	1.396.328
§ 29 soziale Gruppenarbeit	39.373	34.096	0	143	58.572
§ 30 Erziehungsbeistand			70.387	802.960	1.071.191
§§ 30, 31 ab 2020 nur § 31 Familienhilfe	2.166.658	2.333.393	1.812.076	2.232.225	1.906.938
§§ 17, 18 begleiteter Umgang	216.240	216.565	188.279	258.401	247.545
§ 35 Intensive Einzelbetreuung ambulant stationär	10.748	251.261	53.159 175.054	56.429 86.182	81.952 274.480
§ 32 Tagesgruppe	1.294.933	1.281.070	1.516.186	1.614.050	1.721.734

Hilfeform	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2022 EUR
Vollzeitpflege § 33 Pflegegelder - Zuständig- keit und Kosten beim eigenen Jugendamt	1.679.261	1.827.535	709.605	593.211	717.169
§ 33 SGB VIII PM Zuständigkeit/ Kos- tenerstattung anderes Ju- gendamt			1.132.151	1.121.629	1.118.873
§ 33 i.V.m. § 89a Kostenerstattung ggü. anderen Jugendämtern			155.315	268.949	394.108
§ 34 Heimerziehung	10.159.594	10.983.591	11.342.030	10.629.842	11.553.140
§ 41 Junge Volljährige stationäre Unterbringung	987.836	1.326.352	1.853.050	2.565.521	2.678.735
§ 41 Junge Volljährige ambu- lante Betreuung	199.208	188.438	214.317	316.660	247.700
§ 42 Inobhutnahme	979.993	1.082.571	913.282	1.040.997	852.363
§ 40 Krankenhilfe	24.046	9.273	8.406	16.871	23.419
§ 34 UmA	4.113.627	2.924.404	1.765.314	1.389.235	1.757.626
§ 42a Inobhutnahme (UmA)	507.705	118.149	100.207	145.414	436.179
§ 42a Krankenhilfe (UmA)	144.528	185.315	23.372		
§ 40 UmA Krankenhilfe Minderjährige Volljährige	48.390	291	15.889 116.827	32.611 73.230	31.361 34.558
§ 35a stationäre Unter- bringung Minderjährige Volljährige			2.823.006 774.549	3.096.960 579.327	2.934.632 597.350
§ 35a Lerntherapie			522.809	604.240	679.876
§ 35a Schulbegleitung			2.236.186	2.909.379	4.082.598
§ 35a sonst. amb. Hilfen Junge Volljährige Kitaassistenz Frühförderung Sonstige amb. Hilfen Kostenerstattungen			61.473	54.356	89.528 73.542 28.194 372.012
§ 35a teilstationär Minderjährige Volljährige			341.587 17.419	374.479 17.272	395.358
§ 35a umA stationäre Unterbringung			26.151	45.087	43.917

Tab. 19 Ausgewählte Rechnungsergebnisse ohne Rückstellungen (Aufwendungen) 2022 im ambulanten, teilstati-
onären und stationären Bereich der Hilfen zur Erziehung 2017-2022

Quelle: Kommunalportal PM, FD Zentrales Controlling, Auswertungsstand 23.01.2023

53.6.2 Kindeswohlgefährdungen

Die Anzahl der Meldungen beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung ist weiterhin hoch und ansteigend. Dies verdeutlicht die hohe Sensibilität für dieses Thema in der Bevölkerung und bei den unterschiedlichen Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen beruflich befasst sind. Durch unser Handeln im Kontext des Bundeskinderschutzgesetzes werden im Hinblick auf die Prävention und die Unterstützung der Fachkräfte vor Ort zahlreiche Beratungen zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen durchgeführt und Lösungswege erarbeitet.

Das Statistische Bundesamt hat in seinen Veröffentlichungen erstmals einen Rückgang von 1 % im Vergleich der Jahre 2020 und 2021 dargestellt. So ist im Abschlussbericht der Technischen Universität Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendinstitut zur Gefährdungseinschätzung während der Coronapandemie ein Rückgang der Fallzahlen im Land Brandenburg im Zeitraum von 2017-2019 um 2,1 % zu erkennen.

Im Vergleich zu den Vorjahren gab es einen deutlichen Rückgang der Fallzahlen. Dabei ist der prozentual größte Anteil des Rückgangs in der Planregion 1 zu finden. Auch in der Planregion 3 ist ein Rückgang der Meldungen zu verzeichnen. Der Rückgang der Meldung von Kindeswohlgefährdungen korreliert mit dem Rückgang der Inobhutnahmezahlen. Dies ist nach unseren Erkenntnissen jedoch auf fehlende Eingaben von Mitarbeiter*innen zurückzuführen. Nachmeldungen können leider nicht vorgenommen werden. Die erfassten Fälle im Jahre 2022 wiesen eine leichte Steigerung in der Planregion 2 im Vergleich zum Vorjahr auf.

Die Anlässe, die zu einer Meldung führten, haben sich im prozentualen Anteil im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Wie auch der landesweite Vergleich zeigt, sind die Kategorien Vernachlässigung von Erziehung und Versorgung und häusliche Gewalt sowie Misshandlung die wesentlichen Anlässe für das Tätigwerden des Jugendamtes.

Anzahl nach Planregionen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1	13	43	31	61	55	49	44	96	154	134	92
2	17	21	5	11	10	12	24	126	104	116	131
3	18	18	34	76	72	38	89	143	148	156	118
4	29	22	32	27	24	39	30	65	110	117	117
Gesamt:	77	104	102	175	161	138	187	430	516	523	458

Tab. 20 Fallzahlen Kindeswohlgefährdungen 2012-2022 nach Planregionen
Quelle: Auswertung LogoData, Datenauswertung FD 64

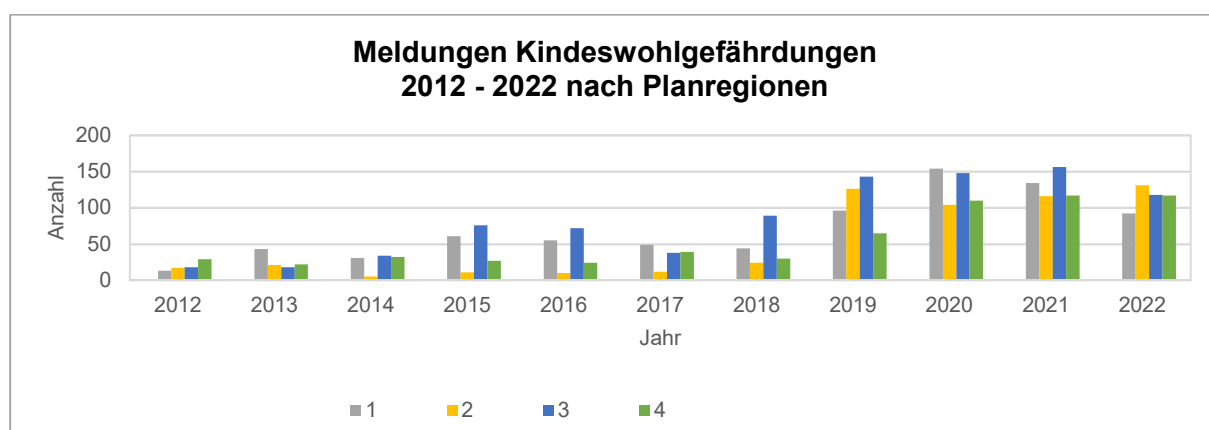


Abb. 4 Fallzahlen Kindeswohlgefährdungen 2021 nach Planregionen
Quelle: Auswertung LogoData, Datenauswertung FD 64

53.6.3 Inobhutnahmen

Bei kleinen Kindern erfolgt die Inobhutnahme (bzw. die Überstellung der Kinder an die Kriseneinrichtung) im Regelfall durch das Jugendamt oder die Polizei. Jugendliche werden in Krisensituationen von den Eltern gebracht oder melden sich selbst in der Kriseneinrichtung. Einrichtungen der Inobhutnahme dienen als Schutzraum und als Ort der Klärung. Was war der Anlass für die Aufnahme, welche Unterstützungsmaßnahmen sind erforderlich oder muss das Familiengericht eingeschaltet werden – dies sind Fragen, die dort mit den Beteiligten geklärt werden.

Betrachtet man das Durchschnittsalter bei der Aufnahme, so ist dabei zwischen Einrichtungen für Kleinkinder bis ca. sechs Jahren und den Kriseneinrichtungen für ältere Kinder und Jugendliche zu unterscheiden.

Bei Kleinkindern, wenn der Verdacht einer Kindeswohlgefährdung im Raum steht, ist die Dauer häufig sehr viel länger, da erst nach Abschluss einer gerichtlichen Entscheidung die Perspektivklärung möglich wird.

Die regionale Verteilung ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben, wobei die Nähe des Angebotes einen Einfluss auf die Nutzung hat, da sowohl der weitere Schulbesuch durch die Kinder und Jugendlichen als auch die Erreichbarkeit für die Eltern eine wichtige Rolle spielen.

Die Anzahl der in den Jahren begonnenen Inobhutnahmen (ION) von Kindern und Jugendlichen zeigt die nachfolgende Tabelle:

Jahr	Anzahl ION	Ø Dauer
2011	99	19,6 Tage
2012	135	19,0 Tage
2013	167	20,0 Tage
2014	125	14,5 Tage
2015	136	27,6 Tage
2016	126	44,2 Tage
2017	115	30,7 Tage
2018	114	36,5 Tage
2019	118	41,9 Tage
2020	107	45,4 Tage
2021	88	56,4 Tage
2022	86	47,9 Tage

Tab. 21 Anzahl der in den Jahren begonnenen Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen 2011-2022
Quelle: LogoData Auswertung FD 64

Die Anzahl der Inobhutnahmen sank erneut unter das Niveau der letzten zehn Jahre.

Das durchschnittliche Alter in Kriseneinrichtungen (Inobhutnahmestelle) liegt bei 13,8 Jahren. Die Dauer der Aufnahme in einer stationären Einrichtung schwankt zwischen 1 und 365 Tagen. Das Durchschnittsalter ist im Vergleich zum Jahr 2021 gestiegen und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verkürzte sich. Insgesamt ist die Zahl der in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen deutlich zurückgegangen. Dieser Trend setzt sich auch nach der Pandemie fort. Es ist zu beobachten, dass die Kinder und Jugendlichen etwas länger in Obhut verbleiben, bis eine Anschlusshilfe gefunden ist. Es ist ein bundesweiter Trend, dass die Inobhutnahmezahlen sich verringern. Ein Großteil der Inobhut genommenen Kinder und Jugendlichen waren zudem umA.

53.6.4 Amtsvormund und Pflegschaft

Das Jahr 2022 wurde durch einen hohen Fallzahlenaufwuchs geprägt. Als Reaktion darauf wurde im Oktober eine 20-Stunden Stelle, befristet auf 2 Jahre im Bereich der Vormundschaften installiert und besetzt. Neben den Spätfolgen der Coronapandemie und der damit einhergehenden dauerhaften Be- und Überlastung der Familiensysteme, führte insbesondere die Lage in der Ukraine zu einer Überlastungssituation. Besonders die Fälle im Kontext des Ukraine-Krieges waren in Bezug auf Wissensaneignung hervorzuheben. Daneben war auch ein Anstieg der umA-Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Hier ging es u.a. um die Herkunftsländer Afghanistan, Irak, Guinea und Marokko.

Hauptschwerpunkte im Bereich Vormundschaften:

- Die Ausübung von Ergänzungspflegschaften für schulische Belange im Kontext von Corona
- Die Arbeit mit „Systemsprengern“ aus Sicht des Vormundes
- Betreuung von Mündeln, welche Halb-oder Vollwaisen wurden
- Vermögenssorge mit einem Mündelvermögen von über 1 Million €
- Rückführungen von Mündeln aus dem Ausland im Kontext von familiären Reichsbürgertendenzen
- Ausübung von Wirkungskreisen trotz sehr großer, räumlicher Entfernungen
- Einsatz bei Hilfebeendigungen ohne vorherige Ankündigung des Beendenden

Überregionale Arbeit

Auch im Jahr 2022 war der Landkreis PM in der Funktion der AG - Leitung in der Landesarbeitsgemeinschaft Vormundschaften des Landes Brandenburg vertreten. Gleichzeitig wurde die Mitarbeit im Bundesforum für Vormundschaften erfolgreich fortgeführt. Hier ist der Landkreis aktives Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Beteiligung“, welche sich im Jahr 2022 besonders intensiv der Frage der Mündelanhörungen im Kontext der Vormundauswahl widmete. Daneben wurde auf einem bundesweiten Fachkongress in Münster eine Workshopleitung übernommen.

Mündelkontakte

Die Mündelkontakte konnten im Jahr 2022 wieder sukzessive im Präsenzformat wahrgenommen werden. Hier galt es insbesondere den Kontakt zum professionellen Helfersystem in den Einrichtungen wieder zu intensivieren und in Einzelfällen Arbeitsinhalte zu justieren bzw. Anamnesearbeiten durchzuführen. Zudem musste anerkannt werden, dass die Zeit der Coronapandemie an den teilweise fragilen Zuständen/Situationen der Mündel nicht spurlos vorübergegangen ist und dass es nun in einem stark erhöhten Maße gilt, die Mündel empathisch und geduldig zu begleiten.

Nach wie vor ist die 100 %-ige, gesetzlich geforderte Zahl von monatlichen Mündelkontakten nicht umsetzbar. Hier wird wiederholt auf die Wege- bzw. Reisezeiten verwiesen, die mit einem erhöhten Zeitaufwand aufgrund gesteigerter Komplexität im Einzelfall einhergehen.

Vorbereitung auf die Vormundschaftsrechtsreform ab dem 01. Januar 2023

Ab dem 01. Januar 2023 soll die Vormundschaftsrechtsreform in Kraft treten. Im Rahmen dieser Reform werden insbesondere die Rechte der Mündel als auch das System der ehrenamtlichen Einzelvormundschaften, die nunmehr in eine gefestigte, alleinige Vorrangstelle gelangen, gestärkt. Hier wurden im Jahr 2022 bereits die ersten Schritte getan, um eine gelingende Zusammenarbeit der Akteure im Fachdienst zu bilden.

53.6.5 Erziehungs- und Familienberatung

Im Jahr 2022 wurden 1.708 Eltern und Familien beraten.

Damit ist das Beratungsaufkommen für die Familien, Eltern und Kinder im Landkreis erneut gestiegen. Den höchsten Anstieg verzeichnet der Träger STIBB e.V. Sozialtherapeutisches Institut Berlin-Brandenburg Kleinmachnow in der Planregion 1 (77 Fälle).

Die Beratungsstellen meldeten für 2022 folgende Beratungsleistungen (Fallzahlen):

Träger	Planregion	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Caritasberatungsstelle Potsdam-Integrierte Beratungsstelle für Erziehungs- und Familienberatung in Potsdam und Michendorf	PR 1	14	0	20	0	19	20
	PR 2	46	86	54	75	64	67
	PR 3	0	0	1	0	6	5
	PR 4	1	0	1	0	10	11
Gesamt:		61	86	76	75	99	103
STIBB e.V. Sozial-Therapeutisches Institut Berlin-Brandenburg in Kleinmachnow	PR 1	234	276	290	384	305	382
	PR 2	79	53	31	31	53	43
	PR 3	13	5	6	7	13	5
	PR 4	12	16	9	11	8	4
Gesamt:		338	350	336	433	379	434
Beratungsstelle Lösungsweg Teltow der EJF gemeinnützigen AG in Teltow	PR 1	400	336	380	376	383	403
	PR 2	17	0	0	17	21	16
	PR 3	2	0	0	0	1	2
	PR 4	2	0	0	0	2	3
	o. A./LK TF	16	0	0	31	19	10
Gesamt:		437	336	380	424	426	434
GFB-Erziehungs- und Familienberatungsstelle „Lichtblick“ in Werder (Havel)	PR 1	0	0	2	3	0	3
	PR 2	212	279	237	216	224	222
	PR 3	57	0	47	46	50	55
	PR 4	16	0	11	17	18	17
	o. A.	15	0	16	8	16	13
Gesamt:		300	279	313	290	308	310
GFB – Erziehungs- und Familienberatungsstelle „Lichtblick“ in Bad Belzig	PR 1	0	0	1	0	0	0
	PR 2	6	0	7	4	5	8
	PR 3	12	0	12	20	16	26
	PR 4	145	194	185	186	174	205
	o. A.	8	0	8	2	9	7
Gesamt:		171	194	213	212	204	246
Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen Parduin (EJF) in Brandenburg an der Havel	PR 1	0	0	0	2	3	0
	PR 2	1	0	0	4	4	5
	PR 3	81	89	62	73	58	90
	PR 4	4	0	0	7	5	8
	o. A.	10	0	0	8	7	2
Gesamt:		96	89	62	94	77	105
EJF Lindenstraße Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Potsdam	PR 1	7	0	0	18	10	18
	PR 2	35	65	68	58	46	44
	PR 3	0	0	0	5	2	6
	PR 4	3	0	0	3	2	8
Gesamt:		45	65	68	84	60	105

Tab. 22 Beratungsleistungen 2022 nach Beratungsstellen

Träger	Planregion	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EJF Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Potsdam	PR 1				6	5	1
	PR 2				12	4	4
	PR 3				2	1	0
	PR 4				0	0	0
Gesamt:					20	10	5

Tab. 23 Übersicht über Beratungsleistungen (Fallzahlen) nach Beratungsstellen 2017-2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 53 bei Beratungsstellenträgern

Den höchsten Beratungsbedarf hatten Familien in der Planregion 1, gefolgt von Planregion 2 und Planregion 4. Dabei zeigt sich, dass die Fallzahl in Planregion 1 in etwa der Gesamtfallzahl der übrigen Planregionen entspricht.

In der Zusammenfassung aller Beratungsleistungen ergibt sich folgendes Bild:

Planregion	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
PR 1	645	655	612	693	790	726	827
PR 2	346	398	483	397	417	422	409
PR 3	223	225	139	201	214	183	184
PR 4	161	188	213	206	226	219	256
o. A.	35	50	0	24	49	51	32
Summe:	1.410	1.516	1.447	1.521	1.696	1.601	1.708

Tab. 24 Übersicht aller Beratungsleistungen (Fallzahlen) 2016-2022 nach Planregionen
Quelle: eigene Datenerhebung FD 53 bei Beratungsstellen

53.6.6 Jugendgerichtshilfe

Im Jahr 2022 sind bei der Jugendhilfe im Strafverfahren **655 Verfahren** eingegangen, 55 mehr als im Jahr 2021.

Wie bereits in den Vorjahren erwähnt, sind die Beratungs- und Mitwirkungspflichten aufgrund des Gesetzes zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren mit Beginn des Jahres 2020 verstärkt worden. Nach wie vor werden die neuen Normierungen durch Polizei und Justiz noch nicht 100 %ig umgesetzt. Insbesondere im Hinblick auf die Informationspflichten oder die Heranziehung der Jugendhilfe im Strafverfahren gibt es erheblichen Handlungsbedarf.

Bereits im Jahr 2020 bildete sich auf Initiative der Jugendgerichtshilfe Potsdam ein Arbeitskreis zur Umsetzung des Gesetzes, bestehend aus zentralen Verfahrensbeteiligten von Jugendhilfe, Polizei und Justiz. In Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB), maßgeblich unterstützt von den Jugendgerichtshilfen Potsdam und Potsdam-Mittelmark, wurden 2021 und 2022 Vertreter*innen von Polizei und Justiz zu den jährlichen Ländertreffen der Brandenburger Jugendgerichtshilfen eingeladen, um die Rahmenbedingungen für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen den Verfahrensbeteiligten zu erarbeiten. Bedauerlicherweise war die Beteiligung von Polizei und der Justiz ernüchternd.

Wunsch und Ziel ist die Erarbeitung eines Leitfadens zur Umsetzung der Gesetzgebung unter Mitwirkung aller Verfahrensbeteiligten, wie es bereits in einer Vielzahl anderer Bundesländer existiert. Für 2023 soll nun, in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, ein Arbeitskreis an der Erarbeitung eines Leitfadens mitwirken, um den Prozess voranzutreiben.

Nachdem wir im Jahr 2021 einen neuen Kollegen in Bad Belzig einstellen und einarbeiten konnten, haben wir 2022 eine neue Kollegin in Teltow gewinnen können. Wir freuen uns auch,

im Jahr 2023 eine neue Kollegin in Werder begrüßen zu dürfen, die das Team der Jugendhilfe im Strafverfahren unterstützt.

Wurde bereits im Geschäftsjahr 2021 auf die Auswirkungen der Coronapandemie aufmerksam gemacht, so kann dies auch für 2022 geltend gemacht werden. Deutlich werden die anhaltenden psychischen und psychosozialen Folgen der zahlreichen Einschränkungen in Schule, Freizeit und Alltag für die Jugendlichen und die jungen Heranwachsenden.

Das Ziel der Jugendhilfe im Strafverfahren Potsdam-Mittelmark für 2023 und die folgenden Jahre ist, das Beratungs- und Betreuungsangebot weiter den individuellen Bedarfen der jungen Menschen und ihren Lebenswelten anzupassen.

Im Sinne der Sozialraumorientierung gelang es uns im Jahr 2022, ein gemeinsames Projekt in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung, dem NABU und dem Jugendclub zu installieren, an dem Jugendliche mit der Auflage, gemeinnützige Arbeit zu verrichten, mitwirkten.

Im vorliegenden Bericht werden die Fallzahlen und die Entwicklung der Fallzahlen in den letzten Jahren dargestellt. Eine Differenzierung zwischen deutschen und anderen Staatsangehörigkeiten erscheint vor dem Hintergrund des höheren Aufwandes im Beratungs- und Betreuungskontext sinnvoll. Weiterhin werden die Gerichtsverhandlungen, die Entwicklung der Deliktverteilung sowie die jugendhilferelevanten, justiziellen Entscheidungen erfasst.

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die Zahlen der Jugendgerichtshilfe keine Aussage zur Kriminalitätsstatistik geben kann. Maximal können sie Anhaltspunkte liefern.

In den beiden folgenden Tabellen werden die Entwicklungen der zu bearbeitenden Verfahren und Gerichtsverhandlungen der 14- bis unter 21-jährigen Einwohner*innen dargestellt.

Eingegangene Verfahren

Im Vergleich zum Jahr 2021 ist ein Anstieg der Fallzahlen um 55 zu verzeichnen. Bis auf die Planregion 4 sind die Fallzahlen in den anderen Planregionen im Verhältnis zum Vorjahr relativ stabil geblieben.

Sozialraum	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kleinmachnow	49	45	53	56	66	60	43	44
Nuthetal	16	11	19	19	19	14	15	15
Stahnsdorf	30	36	47	84	81	54	30	33
Teltow	62	70	80	106	89	126	67	79
Migration						41	34	16
Planregion 1	157	162	199	265	255	295	189	187
Beelitz	30	32	34	40	36	27	23	34
Michendorf	10	38	18	41	33	25	22	25
Schwielowsee	19	36	41	42	50	47	30	19
Seddiner See	8	36	11	11	27	13	9	17
Werder (Havel)	47	87	79	100	86	176	92	65
Migration						49	21	48
Planregion 2	114	229	183	234	232	337	197	208
Beetzsee	7	9	13	13	21	30	15	17
Groß Kreutz	34	17	14	22	25	53	16	11
Kloster Lehnin	25	24	32	18	32	84	32	28
Wusterwitz	9	10	9	13	13	14	15	15
Ziesar	20	21	19	15	18	12	13	21
Migration						11	5	3

Sozialraum	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Planregion 3	95	81	87	81	109	204	96	92
Bad Belzig	25	23	20	45	58	27	45	71
Brück	45	19	21	31	37	25	23	41
Niemegk	8	1	2	9	2	7	9	8
Treuenbrietzen	13	20	13	16	21	9	16	15
Wiesenburg	21	12	8	21	8	8	7	7
Migration						18	3	21
Planregion 4	112	75	64	122	126	94	103	163
Amtshilfe	5	3	13	13	14	13	15	5
Gesamt (m. Amtshilfe):	483	550	546	715	736	943	600	655

Tab. 25 Entwicklung der zu bearbeitenden Verfahren der 14- bis unter 21-Jährigen nach Planregionen
Anmerkung zu „Migration“: hier wurden jungen Menschen mit vorwiegend Flüchtlingshintergrund erfasst, die in der Mehrzahl in Einrichtungen untergebracht sind
Quelle: LogoData

Gerichtsverhandlungen

Sozialraum	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kleinmachnow	17	16	20	14	11	15	11	10
Nuthetal	5	5	13	6	6	1	5	3
Stahnsdorf	14	8	24	37	17	14	7	6
Teltow	29	31	38	30	36	21	21	25
Migration						29	24	14
Planregion 1	65	60	95	87	70	80	68	58
Beelitz	14	14	11	14	13	7	5	8
Michendorf	13	13	10	11	12	10	8	12
Schwielowsee	10	11	13	15	23	10	14	6
Seddiner See	3	11	7	9	6	6	2	2
Werder (Havel)	18	31	32	29	30	33	21	17
Migration						15	11	13
Planregion 2	58	80	73	78	84	81	61	58
Beetzsee	6	2	7	3	10	20	9	7
Groß Kreuz (Havel)	26	2	4	7	5	14	2	2
Kloster Lehnin	9	10	10	14	9	24	13	13
Wusterwitz	4	4	7	5	7	7	9	4
Ziesar	8	1	11	8	5	5	6	6
Migration						4	1	3
Planregion 3	53	19	39	37	36	74	40	35
Bad Belzig	10	12	11	14	20	12	5	24
Brück	9	14	8	16	8	16	4	19
Niemegk	3	0	2	5	1	1	3	2
Treuenbrietzen	10	10	8	6	6	2	7	8
Wiesenburg	12	4	4	5	5	4	2	3
Migration						8	3	2
Planregion 4	44	40	33	46	40	43	24	58
Amtshilfe	4		13	4	9	8	10	1
Gesamt (mit Amtshilfe):	224	199	253	252	239	286	203	210

Tab. 26 Entwicklung der Gerichtsverhandlungen der 14- unter 21-Jährigen nach Planregionen
Quelle: LogoData

Entwicklung der Fallzahl nach Planregionen 2010-2022

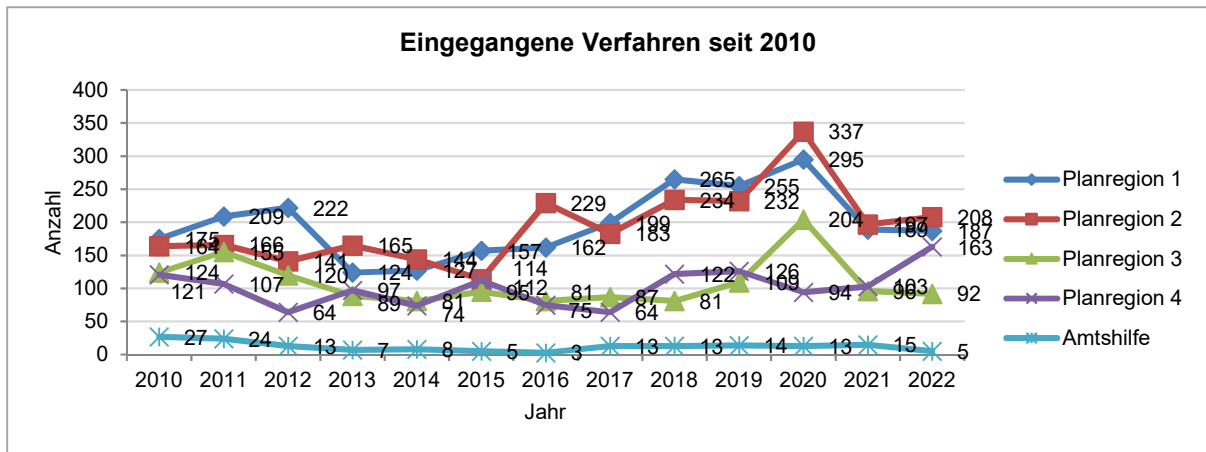


Abb. 5 Entwicklung eingegangener Verfahren 2010-2022 nach Planregionen
Quelle: LogoData

Der Trendlinie folgend ist in den Planregionen 1 und 2 (Teltow und Werder) das meiste Fallaufkommen. Hier leben auch die meisten Einwohner*innen.

Dafür liegen die Bereiche der Planregionen 3 und 4 flächenmäßig deutlich vorn. Für die Arbeit mit den jungen Menschen und deren Familien ist dies von nicht unerheblicher Bedeutung, da die infrastrukturellen Bedingungen von enormer Relevanz sind. Wo die Wege in größeren Kommunen kurz sind, der ÖPNV gut ausgebaut ist, ausreichend Wahlmöglichkeiten für die schulische Entwicklung oder die Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen, sind in ländlichen Gegenden die Möglichkeiten hingegen meist stark eingeschränkt oder mit deutlichem Mehraufwand verbunden.

Entwicklung der Delikte seit 2018

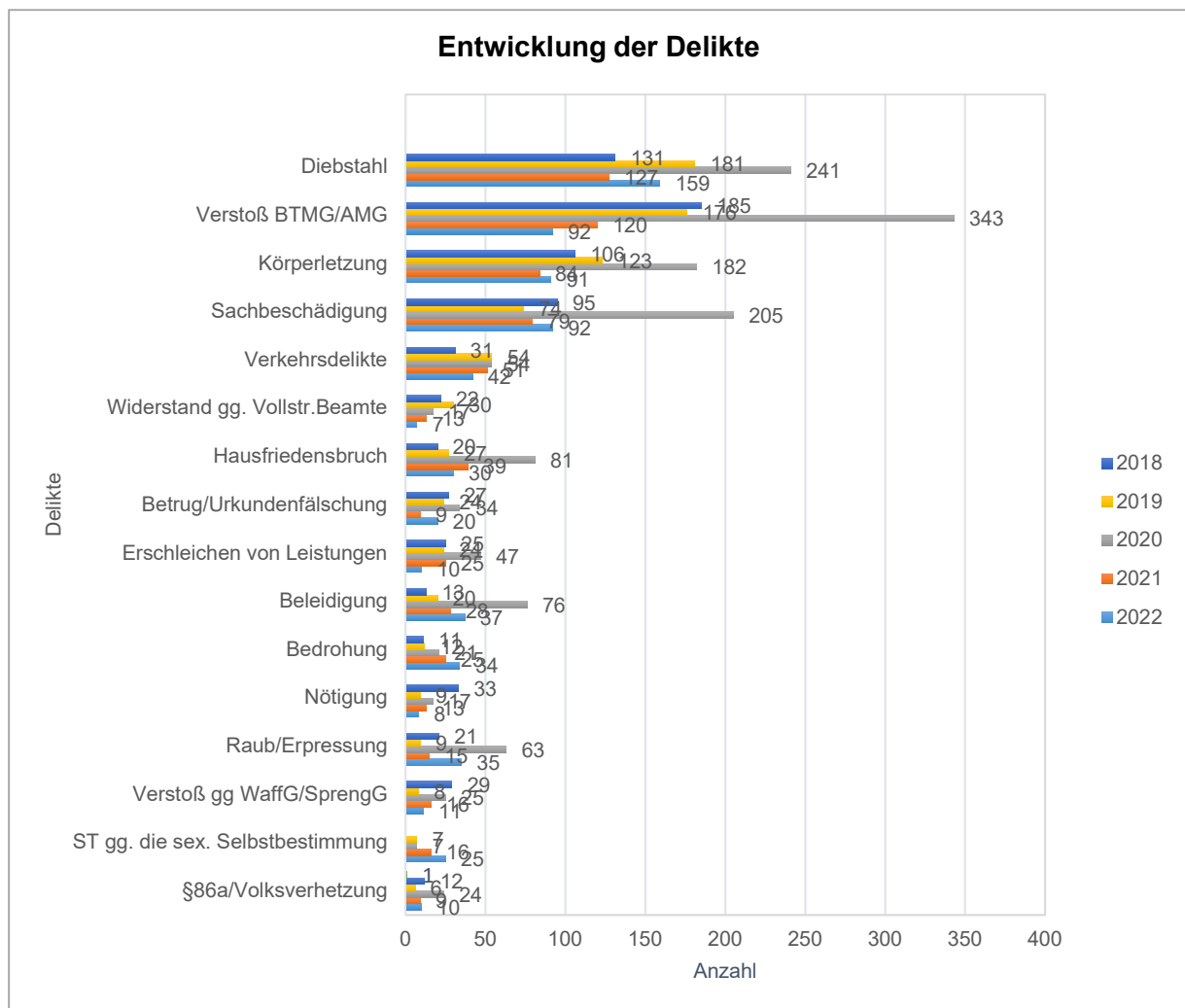


Abb. 6 Entwicklung der Delikte seit 2018

Quelle: Logodata

Wie auch in den vergangenen Jahren, dominieren Delikte wie Diebstahl, Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz/Arzneimittelgesetz, Körperverletzungen und Sachbeschädigungen.

Bei Delikten wie Diebstahl, Sachbeschädigung, Betrug, Beleidigung, Bedrohung, Raub/Erpressung, Körperverletzung gab es zum Vorjahr einen Anstieg, auch wenn dieser nicht das Niveau von 2020 erreicht.

Auffällig, wie auch im Vorjahr, ist der Anstieg im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Insbesondere die Verbreitung pornographischer Inhalte über soziale Medien war bereits 2021 ein großes Thema. Dies ist jedoch kein Mittelmärker-Trend, sondern bundesweit verbreitet. Das vielfältige Angebot in den sozialen Medien, in Kombination mit dem unüberlegten, unkritischen und unkontrollierten medialen Umgang bietet Grundlage für einen solchen Anstieg der Straftaten.

Verfahrensbeendigungen (Diversionen und Gerichtsverfahren)

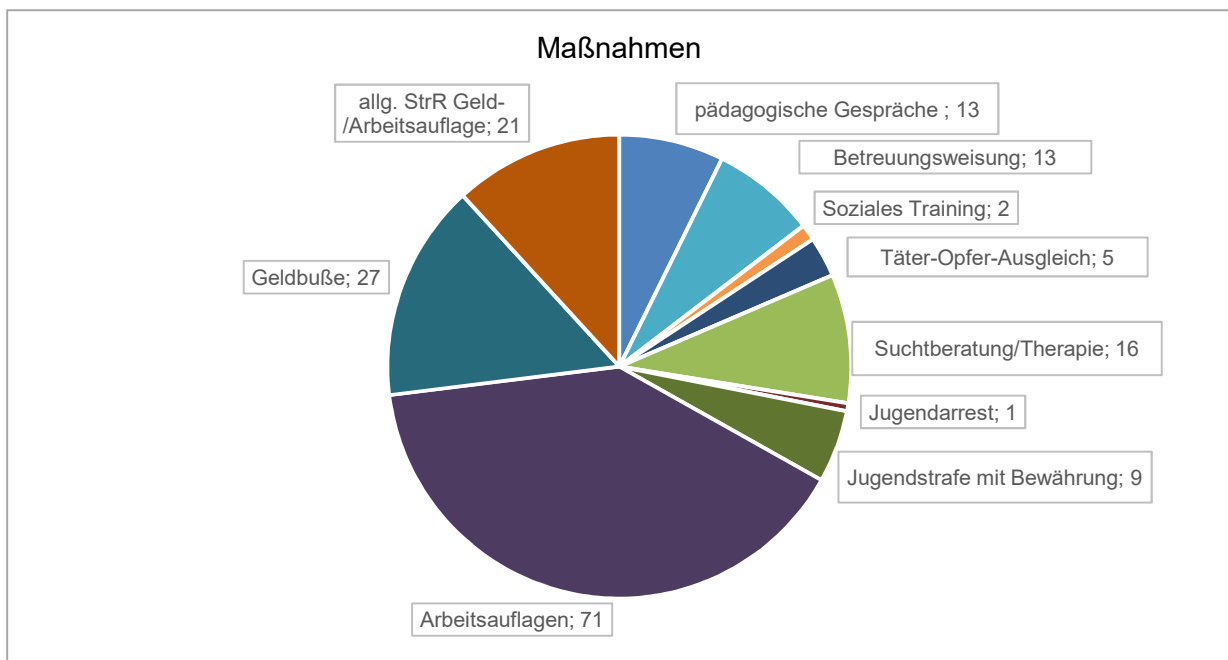


Abb. 7 Maßnahmen nach Jugendgerichtsgesetz (JGG)

Quelle: LogoData

Zu den Aufgaben der Jugendhilfe im Strafverfahren gehören neben der gesamten Begleitung der Strafverfahren die Einleitung und die Überwachung von Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG), ggf. i. V. m. dem SGB VIII, wie bspw. bei einigen Betreuungsweisungen oder sozialen Trainings. Neben den meist pädagogisch indizierten Maßnahmen ist die Arbeitsweisung/Arbeitsauflage noch immer die meist verhängte Maßnahme. Perspektivisch hat sich die Jugendhilfe im Strafverfahren Potsdam-Mittelmark zum Ziel gesetzt, diese Maßnahmen inhaltlich mit pädagogischem Leben zu füllen, das sowohl für die jungen Menschen als auch für die sozialräumlichen Akteure fruchtbar sein kann.

Insgesamt ist der Ausbau von bedarfsgerechten ambulanten Maßnahmen ein erklärtes Ziel der Jugendhilfe im Strafverfahren, der bei entsprechender personeller Ausstattung und unter Nutzung der fachlichen Kompetenzen in den Fokus der zukünftigen Planung genommen werden soll.

53.6.7 Kooperation Schule-Jugendhilfe

Seit 1999 ist die AG Kooperation Schule-Jugendhilfe im Landkreis aktiv. Seit 2022 versteht sich die Arbeitsgruppe als Steuergruppe für Prozesse, die in der Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe im Landkreis gesteuert werden müssen. Sie besteht in der Mehrheit aus Leitungskräften aus den Bereichen Schule und Jugendhilfe. Da 2022 ein Wechsel in der Fachdienstleitung des Jugendamtes erfolgte, galt es die neue Amtsleiterin in die Arbeitsweise und die Schwerpunktthemen der Steuergruppe einzuführen.

Organisation, Moderation und Dokumentation der Steuergruppe liegen in den Händen von Kobra.net.

Schwerpunktthemen 2022 waren:

- Qualitätsentwicklung in der Eingliederungshilfe/Schulassistenz
- Integrierte Projekte Schule/Jugendhilfe Stand 2022
- Fortschreibung Poolvertrag Poolschulen
- Auswertung der Gespräche mit den Trägern, Fachkräften, Schulamtsvertretung, ASD und Koordinatorin für Schule des Landkreises PM
- Einführung der neuen Fachdienstleiterin in die Arbeit der Steuergruppe

53.7 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

53.7.1 Familienzentren (FZ)/Eltern-Kind-Zentren (EKiZ)

Die FZ und EKiZ im Landkreis konnten auch 2022 ihre Arbeit erfolgreich, wenn auch zum Teil noch eingeschränkt infolge der Coronapandemie, fortsetzen.

Ziel ist weiterhin ein flächendeckender Ausbau in allen Sozialräumen im Landkreis. Bisher konnten bereits 20 FZ bzw. EKiZ in 18 Sozialräumen eröffnet werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die bisherige Entwicklung der FZ/EKiZ in Potsdam-Mittelmark:

Planregion 1		Planregion 2		Planregion 3		Planregion 4	
Teltow	2006	Beelitz	2008	Kloster Lehnin	2011	Brück	2006
Nuthetal	2015	Werder (H.)	2009	Wusterwitz	2013	Treuenbrietzen	2011
Stahnsdorf	2016	Seddiner See	2010	Beetzsee	2019	Bad Belzig	2012
Kleinmachnow	2021	Schwielowsee	2014	Ziesar	2021	Borkheide/Borkwalde (Amt Brück)	2012
		Michendorf	2017			Niemegk	2012
						Wiesenburg/M.	2017

Tab. 27 Entwicklung der FZ/EKiZ im LK PM
Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

Die Erfassung der Angebotsnutzungen der 2021 neu hinzugekommenen FZ erfolgte ab dem Jahre 2022, da diese erst gegen Ende des Jahres 2021 ihre Arbeit aufgenommen haben.

Im Bereich Angebotsnutzungen zeigt sich ein deutlicher Coronaeffekt für die Jahre 2020 und 2021. Die Nutzung der Angebote hat sich im Jahr 2020 halbiert und ist im Jahr 2021 unter einem Viertel der Jahre 2017 bis 2019 gesunken.

Im Jahr 2022 zeigt sich erfreulicherweise wieder eine steigende Tendenz in den Angebotsnutzungen. Insbesondere bei den frühkindlichen Bildungsangeboten (-1-6 Jahre) und den Familienbildungsangeboten (13-18-jährige) sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Angebotsnutzungen zu verzeichnen. Einzig bei der Zielgruppe der 7-12-jährigen ist ein leichter Rückgang gegenüber 2021 festzustellen, wobei hier die Besonderheit darin lag, dass sich die Anzahl an Angebotsnutzungen in 2021 trotz der Pandemie gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt hatte. So liegen die Zahlen in 2021 und 2022 auf einem ähnlich hohen Niveau.

Nutzung frühkindlicher Bildungsangebote (-1 bis 6 Jahre)

FZ/EKiZ	2017		2018		2019		2020		2021		2022	
	Teilnahme Kinder = Anzahl der Angebotsnutzungen											
	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.
Bad Belzig (AWO)	667	478	1.185	459	711	111	740	545	1.122	701	174	60
Bad Belzig (WIR e.V.)	2.043	97	1.697	131	1.817	258	1.148	128	1.567	285	646	0
Beelitz	2.186	9	2.247	28	4.121	11	1.552	44	710	0	1.558	2
Beetzsee	-	-	-	-	20	0	82	0	137	0	481	0
Bork- heide/Bork- walde	1.153	0	1.231	2	2.374	7	667	0	475	0	908	0
Brück	4.539	1.362	4.231	1.843	3.447	31	2.641	53	3.231	26	272	0
Kleinmachnow											179	1
Kloster Lehnin	1.920	66	1.735	27	1.632	26	571	0	411	0	560	0
Michendorf	1.226	0	2.111	0	2.285	166	1.753	387	1.553	508	917	77
Niemegk	448	27	500	4	824	94	477	36	301	16	111	4
Nuthetal	950	0	1.133	15	1.342	4	667	0	260	0	357	8
Schwielowsee	2.596	0	2.798	0	2.255	0	1.364	0	929	6	753	0
Seddiner See	1.562	105	2.230	436	3.236	855	1.322	296	1.797	752	781	122
Stahnsdorf	1.879	76	2.851	140	2.890	107	1.676	94	1.617	162	498	40
Teltow	13.034	1.022	11.959	531	11.128	633	4.878	845	4.723	663	1.135	30
Treuenbrietzen	2.600	0	2.519	1	1.543	0	1.383	0	1.610	42	1.083	0
Werder (Havel)	3.736	0	3.701	0	2.070	0	2.468	285	1.727	31	1.429	26
Wiesen- burg/Mark	432	22	835	26	736	22	154	0	171	2	40	0
Wusterwitz	433	0	426	0	533	0	278	0	213	0	218	0
Ziesar											5	0
gesamt:	41.404	3.264	43.389	3.643	42.964	2.325	23.821	2.713	9.767	1.536	12.105	370

Tab. 28 Nutzung frühkindlicher Bildungsangebote (-1-6 Jahre) in den FZ/EKiZ 2016-2022

Quelle: eigene Datenerhebung FD 64, Abfrage FZ

Nutzung Familienbildungsangebote (7-12 Jahre)

FZ/EKiZ	2017		2018		2019		2020		2021		2022	
	Teilnahme Kinder = Anzahl der Angebotsnutzungen											
	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.
Bad Belzig (AWO)	108	8	0	0	0	0	565	297	871	492	848	427
Bad Belzig (WIR e.V.)	0	0	0	0	0	0	0	0	90	59	165	83
Beelitz	0	0	149	0	0	0	0	0	49	9	0	0
Beetzsee	-	-	-	-	0	0	121	3	82	10	179	0
Borkheide/Borkwalde	89	0	273	0	570	5	86	0	613	0	0	0
Brück	114	5	132	4	243	7	57	0	6	0	80	12
Kleinmachnow											4	4
Kloster Lehnin	84	0	196	18	156	0	27	0	79	0	81	8
Michendorf	39	0	171	0	77	14	58	16	27	13	158	143
Niemegk	195	10	140	6	189	35	301	19	543	110	503	20
Nuthetal	1.330	15	1.422	0	870	0	233	0	408	0	794	20
Schwielowsee	489	0	586	0	1.527	0	874	0	505	0	290	37
Seddiner See	0	0	193	120	180	120	0	0	216	126	68	60
Stahnsdorf	36	1	129	94	67	3	41	4	488	48	1.605	180
Teltow	1.784	2	1.403	5	2.064	33	866	10	340	0	905	7
Treuenbrietzen	352	0	956	0	1.515	0	229	0	953	0	378	12
Werder (Havel)	893	0	228	0	311	0	249	65	1.448	1.073	505	199
Wiesenburg/Mark	8	4	72	0	90	16	40	0	42	11	245	83
Wusterwitz	433	0	913	0	709	0	321	0	1.289	0	614	0
Ziesar											0	0
gesamt:	5.954	45	6.963	247	8.568	233	4.086	414	8.049	1.951	7.422	1.295

Tab. 29 Nutzung Familienbildungsangebote (7-12 Jahre) in den FZ/EKiZ 2016-2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 64, Abfrage FZ

Nutzung Familienbildungsangebote (13-18 Jahre)

FZ/EKiZ	2017		2018		2019		2020		2021		2022	
	Teilnahme Jugendliche = Anzahl der Angebotsnutzungen											
	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	ge- samt	da- von Migr.	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.	ge- samt	da- von Migr.
Bad Belzig (AWO)	0	0	0	35	4	0	130	12	35	4	0	0
Bad Belzig (WIR e.V.)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beelitz	99	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beetzsee	-	-	0	2	2	0	0	0	2	2	0	0
Borkheide/Borkwalde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	618	5
Brück	0	0	10	0	0	0	23	0	0	0	1	0
Kleinmachnow											0	0
Kloster Lehnin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	68	0
Michendorf	0	0	0	14	2	0	0	0	14	2	35	33
Niemegk	1	0	1	8	2	1	4	0	8	2	14	3
Nuthetal	10	0	103	66	0	0	0	0	66	0	14	0
Schwielowsee	0	0	64	173	0	0	55	0	173	0	343	0
Seddiner See	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stahnsdorf	0	0	0	45	0	0	0	0	45	0	491	97
Teltow	277	32	287	124	0	3	123	0	124	0	289	5
Treuenbrietzen	2.256	0	4.202	234	0	0	8.074	0	234	0	338	8
Werder (Havel)	0	0	0	27	0	0	0	0	27	0	0	0
Wiesenburg/Mark	0	0	0	2	2	0	0	0	2	2	0	0
Wusterwitz	96	0	99	146	0	0	84	0	146	0	131	0
Ziesar											0	0
gesamt:	2.739	32	4.766	876	12	4	8.493	12	876	12	2.342	151

Tab. 30 Nutzung Familienbildungsangebote (13-18 Jahre) in den FZ/EKiZ 2016-2022

Quelle: eigene Datenerhebung FD 64, Abfrage FZ

In den FZ findet auch Erwachsenenbildung statt. Sie ist stark abhängig vom Profil des FZ sowie den Kooperationen mit anderen Institutionen. Darüber gibt das folgende Diagramm Auskunft:

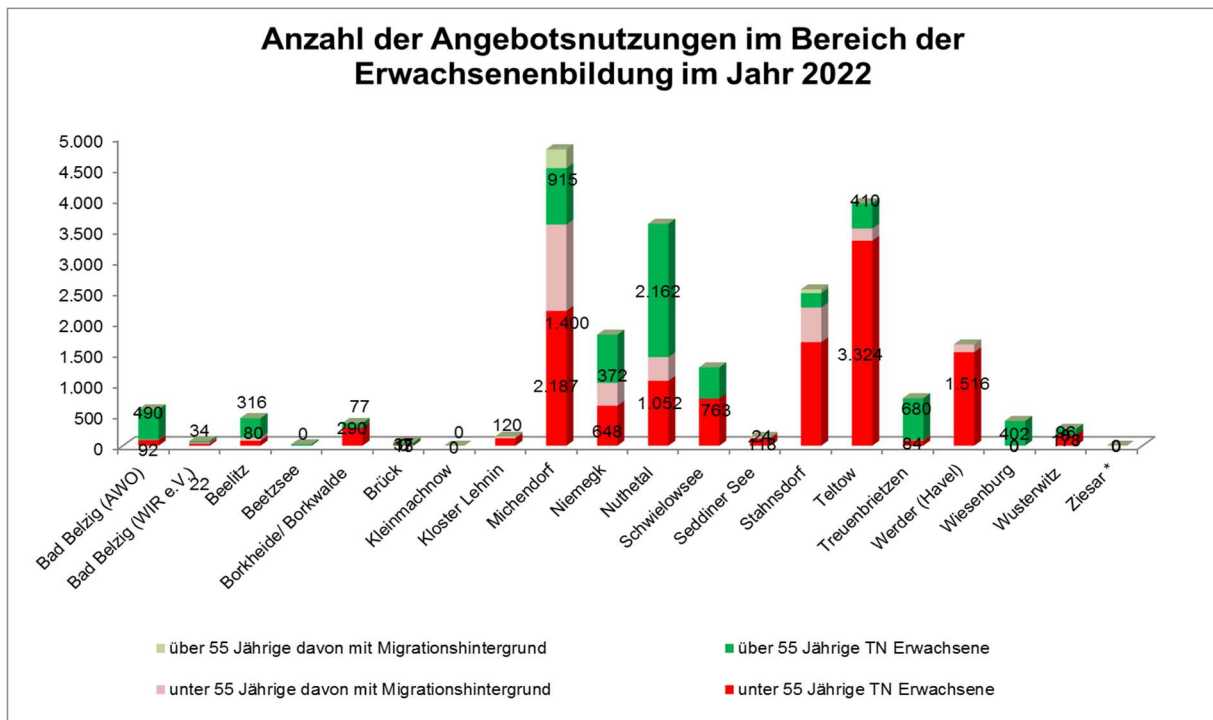


Abb. 8 Anzahl der Angebotsnutzungen im Bereich der Erwachsenenbildung in FZ/EKiZ 2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 64, Abfrage FZ

Das folgende Diagramm verdeutlicht den Umfang der sozialräumlichen Vernetzungsarbeit der FZ. Zwar gibt es regionale Unterschiede in der Anzahl der Kooperationspartner, dennoch wird veranschaulicht, dass viele Kooperationspartner unterstützend tätig sind und maßgeblich zur erfolgreichen Arbeit der FZ/EKiZ beitragen.

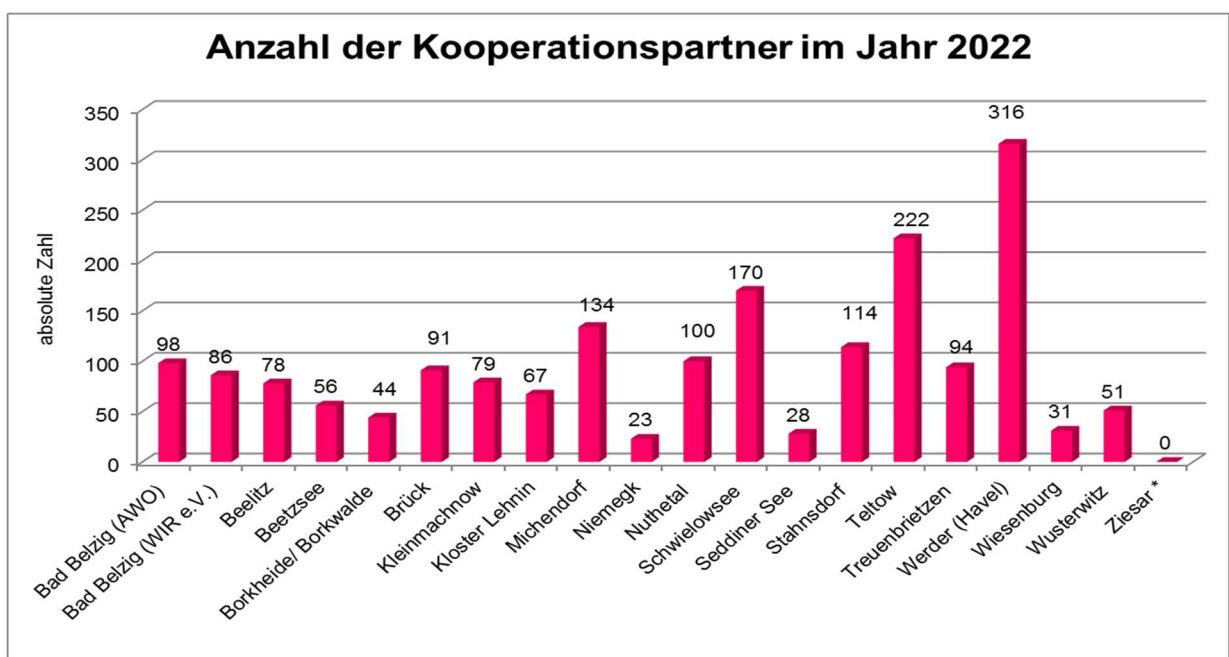


Abb. 9 Anzahl der Kooperationspartner der FZ/EKiZ 2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 64, Abfrage FZ

Einen festen und bedeutsamen Platz in der Arbeit der FZ haben ehrenamtlich engagierte Bürger*innen wie die nachstehenden Abbildungen zeigen:

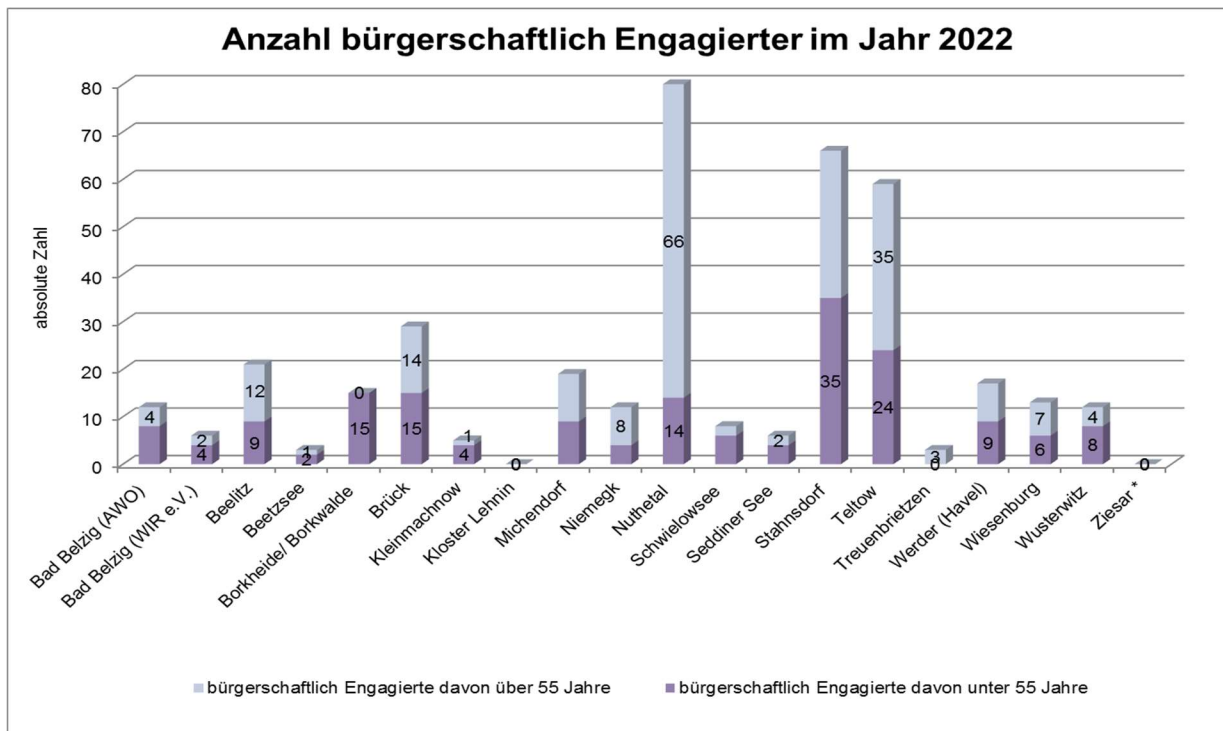


Abb. 10 Anzahl der bürgerschaftlich Engagierten in den FZ/EKiZ 2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 64, Abfrage FZ

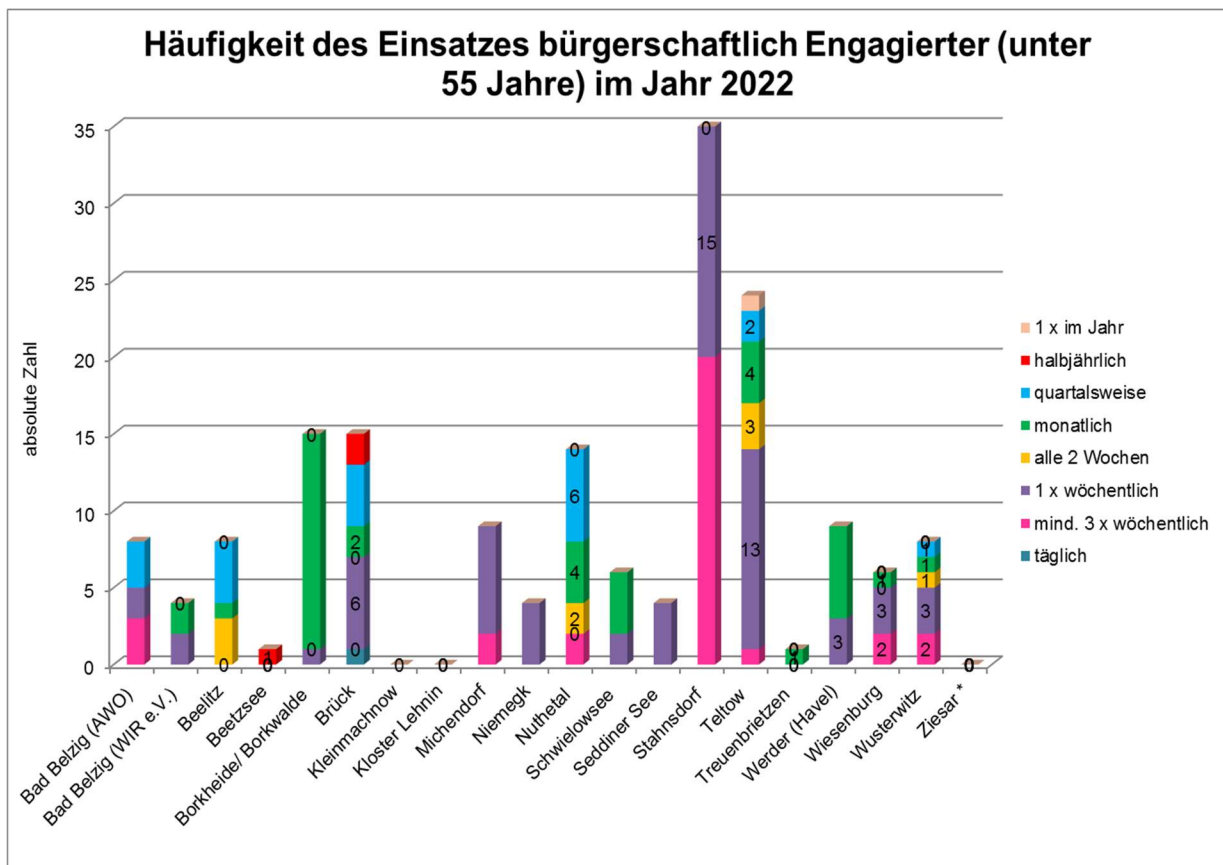


Abb. 11 Häufigkeit des Einsatzes bürgerschaftlich Engagierter (unter 55 Jahre) in den FZ/EKiZ 2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 64, Abfrage FZ

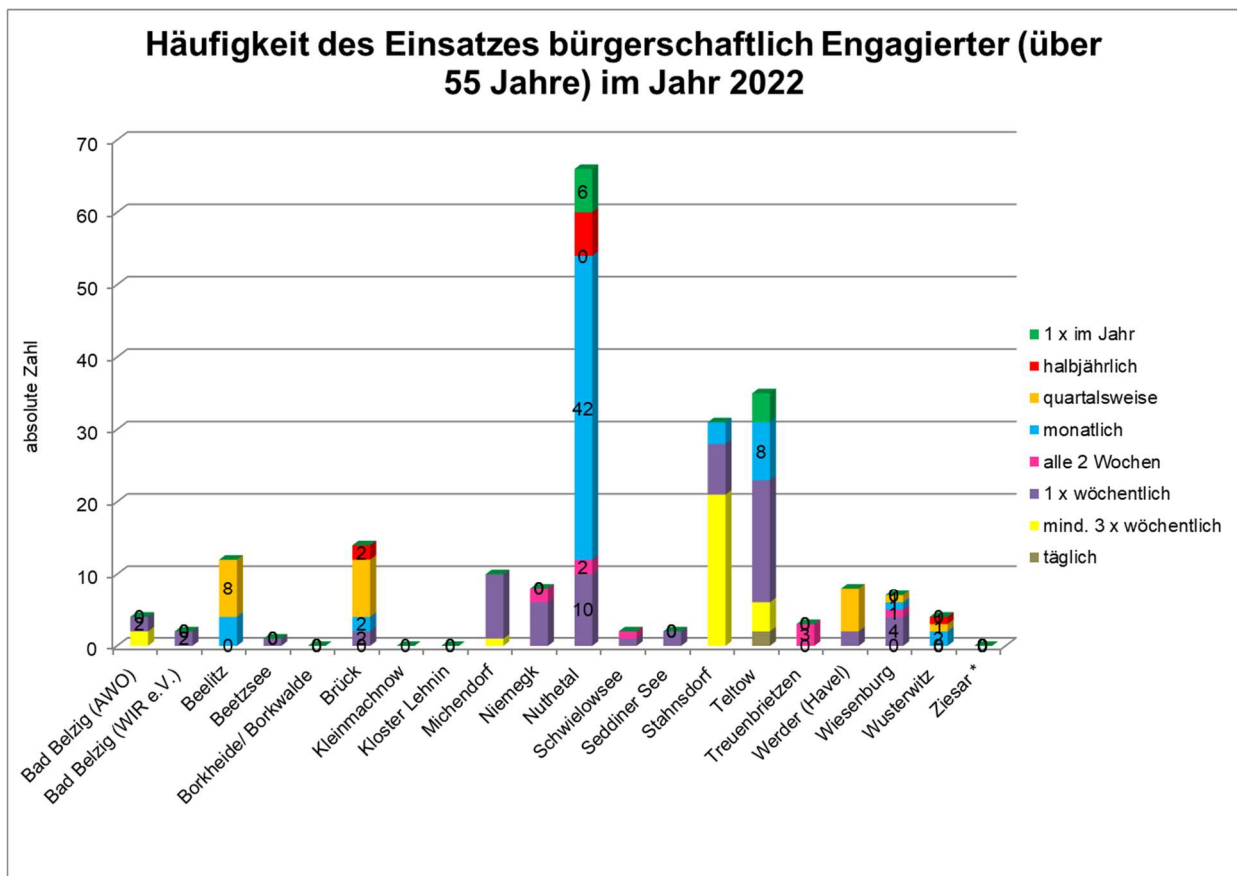


Abb. 12 Häufigkeit des Einsatzes bürgerschaftlich Engagierter (über 55 Jahre) in den FZ/EKiZ 2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 64, Abfrage FZ

53.7.2 Familienbildung

Nachfolgende Kennzahlen verdeutlichen die Entwicklung von 2015 bis 2022:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl von Veranstaltungen	111	115	143	94	82	31	33	68
Anzahl der Kommunen, in denen Veranstaltungen der Familienbildung stattfanden	18	17	17	16	14	11	11	15
Davon Veranstaltungen in	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Planregion 1	38	38	56	44	29	7	12	17
Planregion 2	49	39	51	31	32	17	13	25
Planregion 3	9	6	10	5	6	1	1	2
Planregion 4	15	32	26	14	15	6	7	24
Davon								
Elternabende/ Seminare	56	71	95	42	30	8	1	15
Kurse/Workshops	55	44	48	52	52	23	32	53

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Erfasste Teilnehmende	1.534	1.680	1.719	1.392	1.419	272	349	899
Davon bei								
Elternabende/ Seminare	667	847	945	496	492	73	13	199
Kurse/Workshops	867	833	774	896	927	199	336	700
Themenschwerpunkte								
Erziehungskompetenzen	18	19	16	10	20	4	3	7
Gesundheit/Ernährung/Bewegung	51	53	62	48	40	16	23	50
Medien	2	2	5	3	2	3	-	2
Lernen	-	-	1	-	-	3	5	2
Frühförderung	8	8	6	5	2	-	1	-
Sprache	-	1	1	1	-	-	-	-
Konflikte in Familien erkennen und bewältigen	16	9	14	3	6	-	-	1
Kindliche Entwicklung	7	12	22	8	3	2	-	1
Pubertät	4	1	3	7	-	-	-	-
Elternrechte/Elternpflichten	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder-/Jugendschutz	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingewöhnung Kita/Krippe	-	-	1	1	-	-	-	-
Übergang Kita/Schule	-	-	-	-	2	1	-	1
Themenschwerpunkte	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eltern werden	4	9	5	4	5	-	1	1
Sucht/Drogen	-	-	-	-	-	-	-	-
Allein erziehen	1	1	-	-	-	-	-	-
Väter	-	-	1	-	-	-	-	-
Organisation Familienalltag	-	-	6	2	2	2	-	-
Veranstaltungsorte	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kita	32	32	33	18	19	6	1	8
Schule/Hort/Ganztag	8	11	16	5	4	-	1	4
Kita/Schule	-	-	-	-	-	-	-	-
EKIZ/FZ/MG	64	69	92	66	59	25	31	56
Jugend-Freizeit-Zentrum	5	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Einrichtung	2	3	2	5	-	-	-	-
Gesamtkosten in Euro	24.307	26.912	29.099	20.292	18.593	6.879	9.939	37.337

Tab. 31 Familienbildung 2015-2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

Der Landkreis stellte im Jahr 2022 nach Bedarf Finanzmittel zur Verfügung, welche durch das Sozialraumbudget aufgestockt werden konnten.

Nachfolgende Kennzahlen verdeutlichen die Entwicklung im Bereich der Familienbildung nochmal zusammengefasst von 2015 bis 2022:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Veranstaltungen insgesamt nach Kinder-, Jugend- und Familienförderplan	111	115	143	94	82	31	33	68
Anzahl der erfassten TN	1.534	1.680	1.719	1.397	1.419	272	349	899
Anzahl der TN im Durchschnitt je Veranstaltung	14	15	12	15	17	9	11	13
Summe Aufwand beim LK PM in € (ohne Koordination)	27.819	21.001	31.144	20.087	18.856	6.879	9.939	37.337
Aufwand je TN in €	18,13	12,50	19,86	14,38	13,29	25,29	28,48	41,53

Tab. 32 Übersicht Familienbildung 2015-2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

Ohne Koordination und Verwaltung sind Familienbildungsmaßnahmen nicht erfolgreich auf den Weg zu bringen. Die persönlichen Kontakte zu einem weit verzweigten Multiplikator*in-nensystem zeigen sich als bedeutungsvolles Erfolgskriterium. Mit Unterstützung der Regionalkoordinator*innen und dem Kreiskitaelternbeirat sollen die Angebote künftig passgenauer auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt und das Angebot des Landkreises bekannt gemacht werden.

Auch in 2022 gab es eine „Digitale Vorstellungsrunde“ der Dozent*innen der Familienbildung, die einer besseren Vermittlung und Bewerbung von Angeboten der Familienbildung dienen soll. Es stellte sich eine deutlich höhere Nutzung der Angebote im Vergleich zum Vorjahr ein. Nach den eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten während der Coronapandemie wurden viele Präsenzveranstaltungen nachgeholt. Durch das veränderte Finanzierungssystem der Honorarkräfte, welches im Jahre 2021 erstmalig umgestellt wurde, zeigte sich eine größere finanzielle Auswirkung.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass der Anteil der Veranstaltungsreihen – also mehrtägige Kurse o.ä. – zwar prozentual bei ca. 25 % ungefähr gleichblieb, sich im Vergleich zum Vorjahr aber die Dauer der Veranstaltungsreihen von zwei bis vier Tage auf zwei bis neun Tage erhöhte.

53.7.3 Frühe Hilfen

Im Jahre 2022 wurden dem Landkreis für die Finanzierung der Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien (mit Säuglingen und Kleinkindern von 0-3 Jahren) Fördermittel in Höhe von 143.139,38 Euro von der Bundesstiftung gewährt. Hier enthalten sind die über das Programm „Aufholen nach Corona“ zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 58.195,82 €.

Finanzielle Aufwendungen Frühe Hilfen		zur Verfügung stehende Mittel 2022	Aufwand
Bundesstiftung (*inkl. Aufholen nach Corona)			
Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote	a) durch Fachkräfte (Tandem-Plus)		23.982,20 €
	b) durch Freiwillige (Ehrenamtsgelder)		14.850,00 €
	c) Angebote und Dienste an der Schnittstelle der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme (Familiensprechzeit)		56.196,65 €
Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen	Fortbildung, Reflexionstreffen, Versorgung <i>davon: Personalkosten „Aufholen nach Corona“</i>		46.524,53 € 32.946,13 €
Erprobung innovativer Maßnahmen und Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich der Früher Hilfen	ELINA-App		1.586,00 €
Gesamt		88.200,00 €	143.139,38 €
Nestgruppen Beelitz, Werder, Seddiner See		120.000,00 €	120.000,00 €
Mutter-Kind Projekt Bad Belzig		144.500,00 €	144.500,00 €
Netzwerk Gesunde Kinder		20.000,00 €	20.000,00 €
Regionalkoordination IFFE e.V.		216.200,00 €	205.272,44 €
Gesamt			599.965,69 €

Tab. 33 Übersicht finanzielle Aufwendungen im Bereich früher Hilfen
Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

Aufholen nach Corona

Die zusätzlichen Mittel aus dem Projekt „Aufholen nach Corona“ in Höhe von 58.195,82 wurden eingesetzt, um eine vorübergehende Personalaufstockung mit 35 Wochenstunden in der Koordination der Frühen Hilfen beim Landkreis zu gewährleisten. Für die darüber hinaus angefallenen Personalkosten für die Aufstockung wurden Mittel der Bundesstiftung eingesetzt (Anteilsfinanzierung Aktionsprogramm und Bundesstiftung).

Weiterhin wurden Mittel für die Tandem-Plus und Familien-Sprechzeiten eingesetzt, um dem erhöhten Bedarf gerecht werden zu können.

Mit der Reduzierung der Corona Einschränkungen wurden die Angebote der Frühen Hilfen in den FZ sowie die aufsuchenden Angebote der Tandem Plus- und Familiensprechzeit- Fachkräfte sehr aktiv im Live-Format in Anspruch genommen.

Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen

Die Koordinatorin Frühe Hilfen steht mit einem Stellenanteil von 0,5 VZÄ für den Bereich der Frühen Hilfen und in Personalunion mit einem weiteren Stellenanteil von 0,5 VZÄ für das Feld Kinderschutz und für die entsprechende Netzwerkarbeit zur Verfügung. Mit der oben beschriebenen zusätzlichen Stelle konnten die damit verbundenen geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Kooperation der Frühen Hilfen mit der Medizin wurde durch die Beteiligung am landesweiten Projekt „Empfehlungsschein Frühe Hilfen“ umgesetzt.

Ziel dieses Projektes ist es, Fachkräfte des Gesundheitswesens (Kinderärzt*innen, Gynäkolog*innen, Allgemeinmediziner*innen) mit weiterführenden unterstützenden Angeboten z.B. in den FZ vertraut zu machen und Netzwerkstrukturen zwischen den Frühen Hilfen, Kinderärzt*innenn und anderen Fachkräften des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln und zu stärken.

Zehn Arztpraxen aus allen vier Planregionen beteiligen sich aktuell an der noch laufenden Testphase. Eine Auswertung ist für 2023 in Regie der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen geplant.

Des Weiteren konnten die Aufgaben der Koordinatorin der Frühen Hilfen inhaltlich übergeben werden. Somit ist eine Kontinuität in der Koordination der Frühen Hilfen für die weiteren Jahre gewährleistet.

Die Koordination der Frühen Hilfen und des Kinderschutzes wird durch die Regionalkoordinator*innen, insbesondere bei der Durchführung der vier Netzwerktreffen Kinderschutz/Frühe Hilfen in den Planregionen, unterstützt. Der personellen Fluktuation bei den Regionalkoordinator*innen wurde im Februar 2022 mit der Einstellung von zwei neuen Fachkräften entgegengewirkt.

Durch den sozialräumlichen Ansatz gibt es in vier Planregionen vier Netzwerktreffen Kinderschutz/Frühe Hilfen, in denen neben dem Vernetzungsaspekt jeweils fachliche Themen mit entsprechend qualifizierten Dozent*innen durchgeführt werden. Die Teilnehmenden der Netzwerktreffen kommen aus verschiedenen Bereichen (Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen, Lehrer*innen, Hebammen, Berater*innen, Ärzt*innen, Menschen aus weiteren Gesundheitsberufen, etc.). Die Fachkräfte haben miteinander gute Kooperationen entwickelt und kennen zunehmend die Möglichkeiten und Grenzen der anderen Professionen.

Ein Netzwerktreffen wurde Corona bedingt im Onlineformat durchgeführt, drei weitere Veranstaltungen konnten live durchgeführt werden. Es ist festzustellen, dass die Onlineversion weniger in Anspruch genommen wurde.

Thema der Veranstaltungen war „Kinderrechte in der digitalen Welt“ – Referentinnen waren Cornelis Jonas vom Deutschen Kinderhilfswerk und Jutta Croll von der Stiftung Digitale Chancen. Die Netzwerktreffen wurden in den Präsenzveranstaltungen gut von den Fachkräften genutzt (ca. 30-60 Teilnehmer*innen) und es gab überwiegend positive Rückmeldungen, sowohl zur Themenauswahl als auch hinsichtlich der Durchführung der Veranstaltungen.

Ein weiteres Netzwerk setzt sich aus den Fachkräften der Gesundheitsberufe, die per Honorarvertrag als Tandem-Plus-Fachkräfte und Beraterinnen des Angebotes „Familien-Sprechzeit“, die aufsuchend mit den Familien arbeiten, zusammen. Auch die Koordinatorinnen der FZ gehören zu diesem Netzwerk. Zweimal pro Jahr ist für diese Gruppe ein Fachtag mit Themen aus dem Bereich der Frühen Hilfen geplant, wobei die Kreiskoordinatorin durch die Landeskoordinierungsstelle unterstützt wird. Das Treffen im Frühjahr hat als Präsenzveranstaltung stattgefunden, das Treffen im Herbst wurde als Onlineveranstaltung durchgeführt. Diese Form der Veranstaltungsgestaltung (Präsenz und online) wurde von den Fachkräften begrüßt. Eine weitere modulare Fortbildung Tandem Plus konnte auch 2022 mit 13 Teilnehmerinnen durchgeführt werden.

Ein Arbeitskreis mit den Koordinatorinnen der FZ findet normalerweise sechs Mal jährlich statt, um sich über die Weiterentwicklung und die Angebote der Frühen Hilfen in den Zentren abzustimmen. Auch hier wurde in den Zeiten, in denen keine Präsenzveranstaltung möglich war, der Austausch im Onlineformat genutzt.

Die Kooperation mit dem Netzwerk Gesunde Kinder hat in 2022 in Präsenz in den FZ und in der zweimal im Jahr stattfindenden Lenkungsgruppe stattgefunden.

Die Teilnahme am Modellprojekt „Mobile Frühe Hilfen“ der Bundesstiftung und des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen konnte mit Unterstützung der Landeskoordination zur Etablierung und zum Ausbau der Angebote der Frühen Hilfen im ländlichen Raum sowie der Vernetzung lokaler Fachkräfte erfolgreich mit der Nutzung des Frühen-Hilfen-Busses in der Planregion 3 auf einem Kinderfest in Brielow begonnen werden. Eine weitere Veranstaltung ist für 2023 in der Planregion 4 in Niemege geplant.

Die Dateneingabe zur Einführung der Elina-App hat begonnen und wird in 2023 fortgeführt.

Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote

a) durch Fachkräfte

Die Tandem-Plus-Arbeit der Fachkräfte, die sich in unserem Landkreis als passend und wirksam zeigt, wurde fortentwickelt. Durch die neu fortgebildeten Fachkräfte sind inzwischen 24 Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen aktiv. Sie sind mit einem Honorarvertrag beim Landkreis PM, Fachdienst Kinder, Jugend und Familie, angebunden und werden aus den Mitteln der Bundesstiftung mit einem Stundensatz von 35 Euro, zzgl. 15 Euro pro Stunde für Fahrzeiten, zzgl. 0,20 Cent pro Kilometer für Fahrkosten entlohnt. Die Tandem-Plus-Fachkräfte sind im Rahmen einer modularen Qualifizierungsmaßnahme fortgebildet worden und durchliefen diese gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen (Koordinatorinnen) der FZ. Über die Kooperationen mit den FZ ist die gemeinsame Betrachtung der Fälle/Einsätze gewährleistet – koordiniert werden die Einsätze über die Kreiskoordinatorin. Es wurden 29 Familien begleitet und die Vernetzungsarbeit der Fachkräfte finanziert. Die dafür eingesetzten Mittel beliefen sich auf 23.982,20 €.

Alle Fachkräfte sind im Netzwerk Kinderschutz/Frühe Hilfen eingebunden und regional miteinander vernetzt. Durch die verschiedenen speziellen Schwerpunkte der einzelnen Fachkräfte besteht eine breite Angebotspalette für die Eltern. Dies unterstützt den Zugang zu den unterschiedlich ausgerichteten Bedarfen der Eltern.

Zusammenfassend kann folgendes festgehalten werden: Es hat sich ein wertvoller Kreis von interdisziplinär arbeitenden Fachkräften gebildet, wodurch im Zusammenwirken mit den FZ und dem Netzwerk Gesunde Kinder die Frühen Hilfen in unserem großen Flächenlandkreis wirken können. Durch eine stabile Vernetzung fließen die relevanten Informationen über die Fachkräfte zu den Familien, die von den Angeboten profitieren.

b) durch Freiwillige

Mittels der Bundesstiftung werden die Ehrenamtsstrukturen in den FZ gefördert, die bei Angeboten der Frühen Hilfen im FZ unterstützen. Hierbei handelt es sich um folgende Angebote: Handarbeit, Handwerk, Kleinkinderturnen und Begleitung von Veranstaltungen. Koordiniert werden die ehrenamtlich Arbeitenden von den Sozialpädagoginnen der FZ.

Das Netzwerk Gesunde Kinder setzt ehrenamtlich arbeitende Pat*innen ein, jedoch in „eigener Regie“.

c) Angebote und Dienste an der Schnittstelle der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme

Das Angebot „Familien-Sprechzeit“ ist ein sehr gut genutztes Angebot und die Fachkräfte arbeiten ebenso wie die Fachkräfte Tandem-Plus mit den Koordinatorinnen der FZ zusammen. Die mit zusätzlichen Qualifizierungen ausgestattete Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich bieten Familien eine Beratungssequenz von bis zu fünfzehn Terminen an, um akut auftretende Problematiken zu lösen. Auch dieses Angebot ist niederschwellig und hat einen aufsuchenden Charakter. Zurzeit gibt es elf Beraterinnen. Auch hier sind die Fachkräfte gut im Netzwerk vertreten.

Mit dem Angebot der „Familien-Sprechzeit“ wurden 97 Familien erreicht und zu ihren Themen beraten. Hier wurden Mittel in Höhe von 56.196,65 € eingesetzt.

Nestgruppen

Ein weiteres Angebot im Bereich der Frühen Hilfen, jedoch nicht aus Mitteln der Bundesstiftung gefördert, sind die „Nestgruppen“ und die „Jungen Mütter“. Diese Gruppenarbeit ist für Eltern und ihre kleinen Kinder gedacht, die eine längerfristige und kontinuierliche Begleitung benötigen. Der Träger Stiftung JOB bietet zwei Gruppen an (Werder und Beelitz), eine dritte Gruppe ist angegliedert an das FZ in Neuseddin – der Träger ist SHBB. Die Gruppe „Junge Mütter“ in Bad Belzig gehört zum Träger „Wir“ e.V.

Nach einer zweijährigen Erkundungsphase über die Angebotsannahme und deren Wirksamkeit sollte 2020 ein Austausch und eventuell eine Überarbeitung des Rahmenkonzeptes erfolgen. Dies wurde wiederum Corona bedingt verschoben. In den Jahren 2020 und 2021 war die Arbeit in allen Nestgruppen sehr durch die Coronabeschränkungen geprägt. Im Jahr 2022 wurden die Gruppenangebote regulär belegt und in Anspruch genommen. Das jährliche Austauschtreffen zwischen den Sozialpädagoginnen der Nestgruppen und der Kreiskoordinatorin Frühe Hilfen hat stattgefunden. Die vorhandenen Nestgruppen-Angebote werden in allen Regionen sehr gut angenommen und sind in der Kapazität ausgelastet.

a) „Junge Mütter“ in Bad Belzig; Träger: WIR e. V.

Hier zeigt sich folgende Entwicklung im Vergleich der Jahre 2015 bis 2022:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Mütter/Anzahl Kinder	15/24	13/21	14/20	16	14/26	13/19	15/15	14/14
Beendigungen regulär (= planmäßige Beendigung)	3	2	6	5	5	4	5	4
Beendigung irregulär (= Abbruch)	2	2	2	3	0		3	2
Anzahl Gruppentreffen	50	50	48	48	47	41	33	44
Teilnahme von Müttern mit Kindern im 1. Lebensjahr am PEKiP-Kurs	k.A.	4	6	2	k.A.	k.A.	1	2
Zugang der Mütter zum Angebot:								
>> vom Jugendamt geschickt	8	10	8	7	5	6	4	2
>> auf Eigeninitiative gekommen	5	5	6	7	7	5	8	5
>> von anderen Institutionen geschickt (Netzwerk Gesunde Kinder, etc.)	2	0	0	2	2	2	3	7
Höchster Bildungsstand/-abschluss der Mütter im Angebot:								
>> einfache Berufsbildungsreife (Realschul-/Hauptschulabschluss)	3	3	6	4	0	11	11	9
>> Schülerin								
>> Förderschulabschluss	1	1	2	2	1	2	0	0
>> abgeschlossene Berufsausbildung	5	4	2	3	4	5	3	0
>> Weiteres (in Berufsausbildung, Bildungsabbruch)	5	3	3	3	7	1	3	2
	1	2	1	4	2		1	2

Tab. 34 Übersicht über Entwicklungen im Angebot "Junge Mütter" in Bad Belzig, WIR e.V. 2015-2022
Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

b) Ambulantes Eltern-Kind-Angebot „Nestgruppe Werder“; Träger: Stiftung JOB

Das Angebot nutzten sieben Familien. Ihr Zugang erfolgte über das FZ Werder, das Jugendamt, Tandem-Fachkräfte, eine Familiensprechzeitfachkraft, Kinderärztin und über andere niedrigschwellige Kontakte. Die Gruppentreffen fanden in der Regel wöchentlich statt, sofern der Zugang zum FZ pandemiebedingt möglich war. Beratungsschwerpunkte in Einzelsettings und Gruppentreffen: Aufbau einer gesunden Eltern-Kind-Bindung, Verhinderung von Isolation, Elternbildung bzgl. Kindesentwicklung, Förderung einer positiven Elternschaftsrolle, kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Erziehungsverhalten (z.T. durch Videointervention), Übergang in die Arbeitswelt, Ablöse- und Autonomiethemen.

Hausbesuche fanden regelmäßig einmal in der Woche statt. Die Familien waren nicht nur pandemiebedingt mit großen Herausforderungen konfrontiert, einschließlich Kinderschutz und Krisen. Das individuelle Beratungssetting war bereichernd und stützend für die Familiensysteme.

Kindeswohlgefährdende Situationen konnten abgewendet werden (auch durch präventive Elternbildung).

Die bindungsorientierte- und videogestützte Arbeit mit den Familien erfolgt auf Basis des Programms STEEP (Steps Toward Effective and Enjoyable Parenting = Schritte hin zu einer effektiven und erfreulichen Elternschaft). Zum Monatsende erhielten alle Familien der Nestgruppe regelmäßig einen Newsletter, der schöne und erinnerungswürdige Momente und Fotos enthielt.

Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Netzwerkpartner*innen bleibt wichtig und wurde von den Eltern sehr gut angenommen. So konnten auch tangierende Netzwerke/Angebote außerhalb der Nestgruppe für die Familien reaktiviert werden, die ihnen auch nach Beendigung der Intensivhilfe zur Nutzung offenbleiben.

Fazit: Die Familien konnten das Angebot gut annehmen und wurden gestärkt. Mehr als fünf Familien mit großem Unterstützungsbedarf konnten nicht betreut werden (fehlende Kapazität), obwohl es förderlich ist die Gruppe zu vergrößern, da sich Eltern im Gruppenkontext gegenseitig unterstützen und sich selbst als hilfreich erleben könnten.

c) Ambulantes Eltern-Kind-Angebot „Nestgruppe Beelitz“; Träger: Stiftung JOB

Das Angebot nutzten vier Familien. Zum Jahresbeginn waren Räumlichkeiten pandemiebedingt nur eingeschränkt nutzbar, Treffen/Aktivitäten fanden auch im Freien statt. Vorrangig fanden intensive Einzelberatungen im häuslichen Umfeld statt. Der Zugang erfolgte über: Jugendamt, Jobcenter MAIA, Hebamme und selbständige Kontaktaufnahme (Flyer bekannt im Sozialraum). Die Beratungsschwerpunkte entsprechen denen aus der Nestgruppe Werder.

Es kann für alle Familien, die bis Ende des Jahres an der Gruppe teilgenommen haben, eine positive Bilanz gezogen werden. Die gesteckten Ziele konnten zu einem hohen Grad teils allein, teils mit Unterstützung der Kooperations- bzw. Netzwerkpartner erreicht werden. Familien konnten z.T. in andere geeignete Hilfeformen überführt werden. Zum Monatsende erhielten alle Familien der Nestgruppe regelmäßig einen Newsletter, der schöne und erinnerungswürdige Momente und Fotos enthielt.

Die Kooperation mit zahlreichen Netzwerkpartnern wurde verstärkt und Kontakte gepflegt, um alle im Sozialraum tätigen Fachkräfte für das Angebot der Nestgruppen zu sensibilisieren (Stärkung von Vermittlungswissen auch für externe Fachkräfte). Flyer- und Websiteauftritt wurden regelmäßig aktualisiert. Auch fand eine regelmäßige Teilnahme an Supervision und diversen Netzwerktreffen (Aktiv im Sozialraum) statt.

Fazit: Das ambulante Eltern-Kind-Angebot fördert die Kompetenzen der Eltern und Bindungen zu ihren Kindern werden gestärkt.

Notwendig bleibt der personelle Ausbau der Nestgruppen. Eine Begleitung der hochbelasteten Familiensysteme ist mit zwei Fachkräften leistbar, um die Qualitätsstandards dauerhaft zu gewährleisten.

d) Nestgruppe im EKIZ Seddiner See; Träger: SHBB/KJSH e.V.

Die fünf Gruppenplätze sind belegt (drei reguläre Beendigungen sowie drei Neuaufnahmen). Zwei Väter nehmen gelegentlich am Gruppensetting oder bei den Hausbesuchen teil. Eine Familie kam für ca. 9 Monate aus der Gemeinde Schwielowsee. Der Fahrtweg war eine große Hürde. Alle anderen Familien wohnen in der Gemeinde Seddiner See.

Die Gruppenarbeit und die 14-tägigen Hausbesuche wurden sehr gut angenommen. Alle Angebote im EKIZ Seddiner See wie Eltern-Kind-Turnen, Familiennachmittag, Kreativangebote, Ferienspaß werden von den Familien der Nestgruppe sehr gern gut besucht. Eine ehemalige Nestgruppenmutter bietet beim Familiennachmittag seit dem Sommer sehr zuverlässig ein Kreativangebot für Kinder an.

Die Kooperation mit der Kita, dem EKiz Seddiner See und der Eltern-Kind-Gruppe läuft sehr gut.

53.8 Gemeinsame Fachstelle Pflegekinderdienst Potsdam und PM

Statistik der Gemeinsamen Fachstelle Pflegekinderdienst 2020-2022

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden von der Gemeinsamen Fachstelle Pflegekinderdienst (gFstPKD) insgesamt 256 Pflegekinder in 212 Pflegefamilien betreut. Davon fielen 98 Kinder in den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt Potsdam und 123 Kinder in den Zuständigkeitsbereich des Landkreises PM.

Auf dem Gebiet der Stadt Potsdam lebten 94 Pflegefamilien, in Potsdam-Mittelmark 102 Pflegefamilien. Zwei Pflegefamilien leben außerhalb von Potsdam/Potsdam-Mittelmark. Sie befinden sich in der Zuständigkeit der Gemeinsamen Fachstelle PKD, werden aber ortsnahe in Amtshilfe vom dort zuständigen PKD begleitet.

	P 2020 ⁴	P 2021	P 2022	PM 2020	PM 2021	PM 2022	P+P M 2020	P+P M 2021	P+P M 2022	An- dere 2022
Pflegekinder	96	98	101	126	123	142	222	221	243	13
Pflegefamilien	88	94	96	111	102	115	199	196	211	5
nur Fremdpflege (bez. auf die Fam.)	43	45	43	57	54	64	100	99	107	1
nur Verwandten- pflege (bez. auf die Fam.)	45	48	51	51	47	53	96	95	104	3
familiäre Bereit- schaftsbetreuung (z.T. kombiniert)	1	1	1	9	3	2	10	4	3	1
erhöhter erzieheri- scher Bedarf	22	22	25	42	38	49	64	60	74	1
Vormundschaft/ Pflegschaft	19	12	8	13	11	17	32	23	25	-
Amtsvormund- schaften	17	16	17	27	25	34	44	41	51	7
Pflegeeltern als Vormund	22	28	20	31	37	36	53	65	56	-
Eltern im Sorge- recht	37	45	41	56	49	58	93	94	99	7
Zugänge von Dau- erpflegekindern aus der Zuständigkeit	5	7	7 da- von 3 umA	7	5	23 da- von 5 umA	13	12	30 da- von 8 umA	-
Abgänge von Dau- erpflegekindern	12	6	9	5		13	17	17	22	-
Pflegeerlaubnis § 44 SGB VIII	3	4	4	6	6	7	9	10	11	1

Tab. 35 Statistik der Gemeinsamen Fachstelle Pflegekinderdienst 2020-2022

Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

⁴ Per 31.12. – gilt für den gesamten Spaltenkopf

Für zehn Pflegekinder leistete die Gemeinsame Fachstelle Amtshilfe in der ortsnahen Beratung und Begleitung. Diese Amtshilfe wird im Rahmen eines Kostenerstattungsverfahrens mit den zuständigen externen Jugendämtern abgerechnet.

Familiäre Bereitschaftsbetreuung/befristete Kurzzeitpflege

In 2022 standen der Gemeinsamen Fachstelle fünf Plätze in familiären Bereitschaftsbetreuungsstellen zur Verfügung.

Es bleibt schwierig, Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen. Die Aufnahme von Säuglingen und sehr kleinen Kindern schließt eine Berufstätigkeit faktisch aus. Andererseits ist die Finanzierung des Lebensunterhalts mit dem Pflegegeld nicht ausreichend.

Erhöhter erzieherischer Bedarf

Gemäß § 33 Satz 2 SGB VIII sind für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche besondere Formen der Familienhilfe zu schaffen. Wird diese Beeinträchtigung festgestellt, ist davon auszugehen, dass ein erhöhter erzieherischer Bedarf für diese Kinder vorliegt und ein Mehraufwand für die Pflegepersonen entsteht. Im Ergebnis des Feststellungsverfahrens bildet sich der Mehraufwand für Pflegeeltern in drei Stufen – von geringem Aufwand bis sehr hohem Aufwand – ab. Der Anteil an Pflegekindern mit erhöhtem erzieherischem Bedarf beträgt bei Kindern im Zuständigkeitsbereich von Potsdam 24,7 %, im Bereich Potsdam-Mittelmark 34,5 %. Damit stieg der Anteil in Potsdam um 2,2 % in Potsdam -Mittelmark um 3,5 %.

Aufnahme unbegleiteter minderjähriger ausländischer Kinder (umA) im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine

Im Februar 2022 begann der Überfall Russlands auf die Ukraine. Zahlreiche Menschen begaben sich auf die Flucht. Darunter auch Kinder ohne die Begleitung von Sorgeberechtigten. Für die vom Jugendamt in Obhut genommenen Kinder wurden Unterbringungen und Aufenthaltsorte gesucht. Viele Menschen, darunter auch schon überprüfte Pflegeeltern, meldeten sich spontan zur Aufnahme von Minderjährigen. Der Pflegekinderdienst veranstaltete gemeinsam mit Vertreter*innen des ASD eine öffentliche Informationsveranstaltung zu Fragen der Aufnahme von umA als Pflegekinder und der damit verbundenen Voraussetzungen und Bedingungen.

Regelmäßig gab es Austauschtreffen mit dem Jugendamt Potsdam und Potsdam-Mittelmark zur Bewältigung der Aufgaben im Zusammenhang mit umA.

In 2022 konnten acht ukrainische Minderjährige Aufenthalt in einer Pflegefamilie finden.

Beendigung von Pflegeverhältnissen

Die Zahl der beendeten Dauerpflegeverhältnisse lag 2022 bei 23. Gründe für die Beendigungen waren:

- Rückführung zu den Eltern/einem Elternteil: 2
- Volljährigkeit bzw. Verselbstständigung: 11
- Zuständigkeitswechsel: 2
- Übergang in andere Hilfe: 8

Die Zahl der beendeten Bereitschaftspflegeverhältnisse lag bei zehn. Die anschließende Perspektive für die Kinder stellte sich wie folgt dar:

- Rückführung zu den Eltern/einem Elternteil: 8
- Wechsel in eine Pflegefamilie: 1
- Wechsel in eine Einrichtung: 1

Neue Pflegefamilien

In 2022 befanden sich 63 Pflegefamilien im laufenden Bewerber- bzw. (bei Verwandtenpflege) Überprüfungsverfahren.

		davon 2022 bestätigte Pflegestellen:
➤ Bewerber*innen Fremdpflege:	32	15
➤ Bewerber*innen Verwandtenpflege:	31	17
➤ Pflegerlaubnis § 44:	5	

Den Abschluss des Verfahrens zur Überprüfung und Qualifikation von Pflegepersonen/-familien bilden Gruppenangebote in Form von drei Tagesseminaren unter Leitung externer Dozent*innen sowie zwei Abendseminaren mit Fachkräften der Gemeinsamen Fachstelle.

Seminare für Bewerber*innen als Pflegeperson bzw. Pflegefamilie 2022

➤ 3 Tage á 7h	Tagesseminar Fremdpflege	11 TN
➤ 3 Tage á 7h	Tagesseminar Fremdpflege	10 TN
➤ 3 Tage á 7h	Tagesseminar Verwandtenpflege	14 TN
➤ 3 Tage á 7h	Tagesseminar Verwandtenpflege	9 TN
➤ 2 x 3h	Abendseminar Fremdpflege	11 TN
➤ 2x 3h	Abendseminar Fremdpflege	10 TN
➤ 2x 3h	Abendseminar Verwandtenpflege	14 TN
➤ 2x 3h	Abendseminar Verwandtenpflege	9 TN

Fortbildungen für Pflegepersonen und Pflegefamilien 2022

- Kurs „Erste Hilfe in Kindernotfällen für Pflegeeltern“

Supervision für Pflegepersonen

Im Jahr 2022 konnten die Pflegepersonen in drei Supervisionsgruppen das Angebot einer Gruppensupervision nutzen. Das Supervisionsangebot fand sowohl im Onlineformat als auch in Präsenz statt.

Weiterhin bestand nach Einzelfallprüfung die Möglichkeit von Einzelsupervision, insbesondere in akuten Krisensituationen.

Sommerfest mit Pflegefamilien

In 2022 konnte die Gemeinsame Fachstelle Pflegekinderdienst zusammen mit dem Pflegeelternverein endlich wieder zum Sommerfest einladen. Verbunden war die Einladung mit dem Besuch der LAGA 2022 in Beelitz. Ein großer Dank gilt dabei dem Bereich Wirtschaftsförderung des Landkreises PM und den verantwortlichen Ausrichtern der LAGA, die uns bei der Finanzierung unterstützten. So konnte ca. 150 Pflegeeltern und -kindern der freie Eintritt zur LAGA ermöglicht werden. Damit war unsererseits auch für 2022 ein Zeichen des Dankes für das außerordentliche Engagement der Pflegeeltern bei der Begleitung ihrer Pflegekinder durch die Pandemie verbunden.

Pflegefamilientreffen

2022 fand das Pflegefamilientreffen (das Pflegefamilienwochenende) im Schloss Gollwitz statt. Es nahmen 27 Pflegeeltern und 24 Pflegekinder teil. Von Freitag bis Sonntag haben Pflegefamilien Zeit für gemeinsame Aktivitäten, Austausch und Begegnung. Für die Pflegeeltern gab es ein Themenangebot zu rechtlichen Fragen rund um das Pflegeverhältnis mit einer externen Dozentin.

Projekte mit Pflegekindern

2022 gelang es erneut, den Zuschlag von Fördermitteln der Stiftung Großes Waisenhaus Potsdam für Projekte mit Pflegekindern zu erhalten. Es wurde ein Zirkusprojekt umgesetzt. 15 Pflegekinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren erarbeiteten eine Woche lang ein Zirkusprogramm und führten dieses zum Abschluss vor Publikum in der Manege auf.

Ein zweites Projekt bestand aus drei Tagen „Outdoor“ Erfahrung. Zehn Pflegekinder zwischen neun und 14 Jahren verbrachten die Tage in einem gemeinsamen Camp mit zahlreichen Outdooraktivitäten.

Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften, Vernetzung der Gemeinsamen Fachstelle Pflegekinderdienst, Teamentwicklung

An erster Stelle der Zusammenarbeit steht weiterhin die Kooperation mit der regionalen Kinder- und Jugendhilfe Potsdam des Fachbereiches Bildung, Jugend und Sport. Regelmäßige Treffen auf der Leitungsebene stehen im Zeichen einer gelingenden Zusammenarbeit.

Unter der Leitung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und in Zusammenarbeit mit dem SFBB fanden die Netzwerktreffen mit regional angrenzenden Pflegekinderdiensten aus dem Land Brandenburg statt.

Weiterhin unterstützt die Gemeinsamen Fachstelle Pflegekinderdienst den Pflegeelternverband „Vier Jahreszeiten“ und besprach 2022 in zwei jährlichen Arbeitstreffen aktuelle Themen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit obliegt die Pflege und regelmäßige Aktualisierung der Internetseite der gemeinsamen Fachstelle.

53.9 Adoptionsvermittlung

Die Adoptionsvermittlungsstelle hat den gesetzlichen Auftrag, für Kinder, die in Adoption vermittelt werden sollen, die am besten geeigneten Eltern zu finden. Unter Wahrung der Herkunftsgeschichte soll es den Kindern ermöglicht werden, sich in der neuen Familie positiv zu entwickeln.

Der Geschäftsbericht⁵ 2022 der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle (gAVS) der Jugendämter Potsdam, Teltow-Fläming, Potsdam-Mittelmark, Havelland und Brandenburg an der Havel in Trägerschaft der Landeshauptstadt Potsdam beschreibt die Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im zurückliegenden Jahr.

Der § 9d AdVermiG (Rehabilitationsgesetz) kam auch im Jahr 2022 nicht zum Tragen.

Forschungsanfragen wurden bislang nicht an die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle herangetragen. Zudem fehlt es derzeit an konkreten Vorgaben durch die zentrale Adoptionsstelle Berlin-Brandenburg bzw. dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg zum Umgang mit den personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit anstehenden Forschungsanliegen.

Dem gegenüber führte die Neuregelung zur Stiefkindadoption ohne Eheerfordernis gem. § 1766a BGB auch weiterhin zu einem anhaltend hohen Aufkommen an Antragstellungen.

Die verpflichtende Beratung aller Beteiligten im Stiefkindadoptionsverfahren sowie die jeweilige Ausstellung eines Beratungsscheins gemäß § 9a AdVermiG ließen den Zeitaufwand bei

⁵ Der komplette Bericht kann im Fachdienst Kinder, Jugend und Familie abgefordert werden.

der Bearbeitung weiter ansteigen, zumal bundesweite Amtshilfeersuchen der örtlich zuständigen Adoptionsvermittlungsstellen hinzukommen, wenn einer bzw. mehrere Beteiligte im Zuständigkeitsbereich der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle in Potsdam lebt bzw. leben. Auch umgekehrt sind entsprechende Amtshilfeersuchen durch die gAVS Potsdam zu stellen. Orientiert an der Formulierung des Gesetzgebers, für die Bearbeitung einer Stiefkindadoption einen Zeitrahmen von zwei Stunden vorzusehen, muss klar eingeschätzt werden, dass dieser deutlich höher bei ca. vier bis fünf Stunden liegt. Berücksichtigt werden müssen Verwaltungstätigkeiten, Dauer mehrerer Gespräche mit den Beteiligten, Fahrzeiten und die Erstellung der fachlichen Äußerung gem. § 189 FamFG für das zuständige Amtsgericht.

Adoptierten Kindern fällt es oftmals schwer, ihren Adoptionsstatus als Teil ihrer Persönlichkeit zu akzeptieren. Gerade in der Pubertät gewinnen Themen, wie die Ergründung der eigenen Identität und Herkunft, Auseinandersetzung mit der einst voran gegangenen Abgabesituation, Gedanken um die Herkunftsfamilie an Bedeutung und verstärken die Auseinandersetzungen im Umfeld.

Das am 01. April 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung der Hilfen für Familien bei Adoption (Adoptionshilfegesetz) betont den Anspruch auf Informationsaustausch zum Adoptionsprozess sowie den auf Adoptionsbegleitung und Beratung aller Beteiligten (§ 3 AdVermiG).

Auf dieser Grundlage konnte der Potsdamer Betreuungshilfe e.V. dafür gewonnen werden, ein Gruppenangebot sowohl für die Kinder als auch die Eltern zu konzipieren. Im Fokus stehen hier die Förderung der Bindungsbeziehungen zwischen Adoptivkindern und -eltern sowie die Ziele, sowohl die psychosoziale Anpassung von Adoptivkindern, deren körperliche, motorische und kognitive als auch deren Identitätsentwicklung zu fördern. Das Gruppenangebot richtet sich maßgeblich an Adoptivkinder im Alter von 12-16 Jahren und sieht eine Dauer von einem Jahr mit monatlichen Treffen vor. Parallel zur Adoptivkindergruppe wird ein Elternstammtisch unter sozialpädagogischer Anleitung angeboten.

Nach Ablauf des Gruppenangebotes wird es eine gemeinsame Evaluation des Projektes unter Mitwirkung der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle sowie des Potsdamer Betreuungshilfe e.V. unter Hinzuziehung der Zentralen Adoptionsstelle Berlin-Brandenburg geben. Ziel wird es sein, die Initiierung eines stetigen Gruppenangebotes sowie die Finanzierungsmöglichkeiten über die Zentrale Adoptionsstelle Berlin-Brandenburg zu prüfen.

	Potsdam-Mittelmark			
	2019	2020	2021	2022
Bewerber*innenanzahl Fremdadoptionen	9	5	7	10
Bewerber*innenanzahl Stiefkindadoptionen	24	14	9	14
abgeschlossene Fremdadoptionen	5	5	9	3
abgeschlossene Auslandsadoptionen	0	0	0	0
Nachbetreuung Auslandsadoptionen	1	0	0	0
Abgeschlossene Stiefkindadoptionen	12	5	9	8
Identitätsfindungen	22	6	11	10

Tab. 36 Adoptionsvermittlung

Quelle: Auszug Sachbericht Stadt Potsdam

53.10 Verwaltung der Jugendhilfe

Folgendem Selbstverständnis in der Zusammenarbeit haben wir uns seit vielen Jahren verschrieben:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und die Beschäftigten der Verwaltung des Fachdienstes Kinder, Jugend und Familie und Finanzhilfen für Familien tragen gemeinsam die Verantwortung für die Jugendhilfe im Landkreis. Sie arbeiten deshalb kooperativ und konsensorientiert zusammen.

Die Nachholung der bereits 2020 geplanten Klausurveranstaltung konnte im Jahr 2022 endlich realisiert werden. In dieser Klausurveranstaltung beschäftigten sich die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses gemeinsam mit den Leitungskräften des Landkreises mit aktuellen Schwerpunktthemen:

- SGB VIII Reform – Gestaltung eines inklusiven Jugendamtes
- Auswirkungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes – Inklusion in der Kindertagesbetreuung
- Sozialraumorientierung im Landkreis PM – Stand und Informationen aus der Evaluation
- Vorstellung Projekt MoVe PM (Moderne Verwaltung Potsdam-Mittelmark)
- Erarbeitung und Fokussierung weiterer offener Themen

Nachstehend sind die Themen, die in den regulären Ausschusssitzungen beraten wurden, aufgelistet.

Schwerpunkte der inhaltlichen Tätigkeit des Jugendhilfeausschusses (Beratungen/ Beschlüsse):

- Empfehlung zur Ermittlung von Entgelten in Kindertagesstätten
- Informationen über die Fallzahlen und Mittelauslastung im Bereich Erziehungs- und Familienberatung
- Zwischen- und Abschlussbericht zu Ergebnissen der Evaluation des Kinderschutzes in den Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge im Landkreis PM
- Kreisentwicklungsbudget 2022
- Geschäftsberichte 2021 der Fachdienste Finanzhilfen für Familien und Kinder, Jugend und Familie
- Stand Planung Klausurtagung
- Aussetzung der Kitarechtsreform
- Berufung einer Leiterin des Fachdienstes Kinder, Jugend und Familie
- Berichte zur Umsetzung der Projekte FRECh und FRECh++ (Berufsorientierung an den Oberstufenzentren)
- Auswertung der Klausurtagung
- Würdigung des Ehrenamtes
- Erweiterung der Mitglieder des Jugendhilfeunterausschusses Planung
- Kreisentwicklungsbudget 2023 neu
- Volumen freiwilliger sozialer Leistungen
- Vorstellung der Arbeit der Erziehungs- und Familienberatung (EJF)
- Änderungen der Richtlinie zur Förderung der Kindertagespflege
- Kostenbeitragssatzung zur Erhebung und zur Höhe von Kostenbeiträgen für Eltern für die Betreuung von Kindern in Tagespflegestellen
- fünf Beschlüsse über die Aufnahme in die Kita- und Hort-Bedarfsplanung
- Begleitung der Preisauslobung und -verleihung zum 12. Kinder- und JugendUmwelt-Preis
- Begleitung der Preisauslobung und -verleihung zum Kinder- und JugendKulturPreis
- Terminplan 2023

Tab. 37 Inhaltliche Schwerpunkte aus der Arbeit des Jugendhilfeausschusses 2022
Quelle: MoreRubin

Das vorläufige Gesamtergebnis 2022 zeigt sich im Abgleich zum Plan wie folgt:

	Erträge	Aufwendungen	Zuschuss des Kreises
Plan	8.925.800,00 €	-44.601.500,00 €	-35.675.700,00 €
Ist*	9.497.102,43 €	-47.202.984,56 €	-37.705.882,13 €
Differenz	571.302,43 €	-2.601.484,56 €	-2.030.182,13 €

Tab. 38 Vorläufiges Jahresergebnis aller Produkte des FD 53

Quelle: Kommunalportal Auswertung FD Zentrales Controlling Stand 23.01.2023

*ohne Sonderposten und Abschreibungen und nur in eigener Verantwortung

Die Entwicklung der Mitarbeitenden zeigt die nachstehende Tabelle:

Parameter	01.01. 2013	01.01. 2016	01.01. 2017	01.01. 2018	01.01. 2019	01.01. 2020	01.01. 2021	01.01. 2022	01.01. 2023
Anzahl der Mitarbeiter*innen	53	69	65	69	76	73	76	101	92
Stellen-Soll (VZÄ)*	53,82	57,25	63,90	63,90	66,90	75,50	82,65	88,7	95,0
Stellen-Ist (VZÄ)*	42,87	52,96	54,60	59,77	61,12	64,25	68,10	75,5	76,0
Differenz Soll zum Ist	10,95	4,29	9,30	4,12	5,77	11,25	14,55	14,2	19,0

Tab. 39 Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden im FD 53

Quelle: FD 12 Landkreis PM, Bereich Organisation

*VZÄ = Vollzeitäquivalent

Die Zahl der Mitarbeitenden zum 01. Januar 2023 beträgt 92 (VZÄ). Das Stellenverzeichnis weist derzeit 19 (VZÄ) unbesetzte Stellen aus. In den letzten zehn Jahren verdoppelte sich die Anzahl der Mitarbeitenden im Fachdienst.

6. Brandenburgischer Erziehungshilfetag in Werder (Havel)

Alle drei Jahre findet der Brandenburgische Erziehungshilfetag (BEHT) statt. In diesem Jahr war der Landkreis PM Ausrichter der landesweiten Fachtagung gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und dem SFBB. Die zweitägige Fachtagung fand am 18. und 19. Oktober 2022 in Werder (Havel) statt. 300 Fachkräfte, Auszubildende und Studierende aus dem gesamten Land Brandenburg waren zu Gast, um sich zum Thema „Professionelle Beziehungen aktiv gestalten - 496 Tage Kinder- und Jugendstärkungsgesetz“ zu informieren und aktiv einzubringen. Insgesamt 46 Referent*innen, Workshopleiter*innen und Moderator*innen wirkten an dem BEHT mit.

Ein besonderes Merkmal und gleichzeitig eine große organisatorische Herausforderung war die dezentrale Ausgestaltung der Fachtagung. Die fünf Foren und 18 Workshops fanden an acht verschiedenen Standorten statt. Die Teilnehmer*innen des BEHT hatten somit Wege zurückzulegen und gleichzeitig die Gelegenheit, die Stadt Werder zu erkunden.

Die inhaltliche Ausgestaltung des BEHT lag in der Hauptverantwortung des SFBB. Das Team der Jugendförderung war damit beauftragt, die organisatorischen Aufgaben zu übernehmen. Dies beinhaltete u.a.:

- **Räumlichkeiten:** Organisation der Räume und Vertragsgestaltungen, Auf-, Um- und Abbau

- *Technik*: Organisation und Buchung der Firma, Kommunikation mit der Technikfirma
- *Homepage und Druckerzeugnisse*: Kommunikation mit dem Betreiber der Homepage, Mitgestalten der Homepage, Flyer, Einladungen und Druckerzeugnisse, Aufbereitung und Zusammenstellung der Materialien für die Teilnehmer*innen
- *Verpflegung*: Absprachen mit Hauptverantwortlichen der Bismarckhöhe, Organisation Logistik an dezentrale Orte
- *Tagungsmanagement*: Kommunikation mit externer Firma, die für das Tagungsmanagement verantwortlich ist, Zuarbeiten für Firma und zusätzlich internem Personal,
- *Pressearbeit*
- *Referenten*: Vertragsgestaltungen, Kommunikation mit den 44 Referent*innen bzgl. Raumanforderungen, Moderations- und Technikbedarf, Buchung von Übernachtungsmöglichkeiten, Abrechnung Honorare und Aufwandsentschädigungen
- Einholen von *Stiftungsgeldern*: Antragstellung, Abrechnung
- *Abendveranstaltung*: Organisation Räumlichkeiten, Auf- und Abbau, Organisation Catering, Technik und des kulturellen Beitrags
- Überwachung der *Finanzen*,
- *Sonstiges*: Auf-, Um- und Abbau der Tagung, Logistik, Telefonische Betreuung für Fragen der Teilnehmer*innen

Außerdem nahmen wir an regelmäßigen Beratungsrunden des Organisationsteams auf Landesebene zum BEHT (bereits ab 2021) sowie an der landkreisinternen Arbeitsgruppe zum BEHT (z.T. mit Erweiterung durch freie Träger) teil.

Im Rahmen der Vorbereitungen zum BEHT entstand ein Kooperationsprojekt mit einer Studierendengruppe der FH Potsdam (1. Semester). Die Studierenden konnten am BEHT teilnehmen und wurden mit Dokumentationen der Foren und einigen Workshops beauftragt. Eine weitere Studierende widmete sich der Fotodokumentation der gesamten Veranstaltung inklusive aller Workshops. Die Kooperation war sehr erfolgreich und soll in Zukunft bei anderen Projekten ausgebaut werden.

Die Kosten der gesamten Veranstaltung beliefen sich auf 75.311,87 €. Demgegenüber stehen Erträge aus Landesmitteln, Stiftungsgeldern und Teilnahmebeiträgen in Höhe von 67.795,00 €.

53.11 Kitapaxisberatung

Gemäß § 10 Kita Gesetz des Landes Brandenburg sorgen die Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe und die Träger der Einrichtungen durch Fortbildung und Praxisberatung dafür, dass die berufliche Eignung der Mitarbeitenden aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind dabei für die Beratung der Einrichtungsträger zuständig.

53.11.1. Beratung von Einrichtungen

Folgende Beratungsleistungen wurden 2022 erbracht:

Beratungen für Kita-Leiter*innen/Teamberatungen zu pädagogischen und organisatorischen Fragen und Inhalten	täglich
27 Einzelfallberatungen/Hilfeplangespräche	
7 Beratungen zum Umgang mit Coronavorgaben in Kindertageseinrichtungen	
34 Beratungen zum (präventiven) Kinderschutz	
12 Beratungen zum institutionellen Kinderschutz	
17 Beratungen zur Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes	
Beratung zur Qualitätsentwicklung in Kita mit Leitungskräften	fortlaufend
Beratung zur Qualitätsentwicklung in Kita mit Trägervertreter*innen	
5 Treffen Kiez-Kita fachliche Begleitung	

Tab. 40 Beratung von Einrichtungen - Kita

Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

Zur Qualitätssicherung in den Kindertageseinrichtungen bietet Kita-Praxisberatung neben Fortbildungen, Veranstaltungen, Beratung und Qualitätsmaßnahmen weitere Elemente an:

- Clearing oder Krisenintervention in Kita
 - Kita-Praxisberatung bietet ein Clearing in Einrichtungen an, wenn insbesondere der Verlust des Kitaplatzes besteht oder bei Meldungen zum institutionellen Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen. Ziel ist hier, Krisensituationen zu klären und zu bewältigen und Fehlverhalten von pädagogischen Fachkräften aufzudecken und entgegenzuwirken.
- Coaching in Kita
 - Kita-Praxisberatung setzt Dozent*innen zum Coaching in Einrichtungen ein. Damit werden einzelne pädagogische Fachkräfte, Leitungskräfte oder Teams in verschiedenen Fragestellungen begleitet, dazu gehören u.a. Konfliktbearbeitung, Umgang im Team, Beziehungsgestaltung zwischen Träger, Leitung, Fachkräften und/oder Eltern, herausfordernde Situationen im Alltag, Kinder mit Mehrbedarf, Inklusion, Beschwerdemanagement.
- Prozessbegleitung im Einzelfall
 - Kita-Praxisberatung unterstützt Einrichtungen und Eltern beratend im Prozess, wenn individuelle Bedürfnisse einzelner Kinder im Vordergrund stehen und damit gruppenpädagogische Angebote beeinträchtigt werden oder Kinder die pädagogischen Fachkräfte mit unklaren bzw. aggressiven Verhaltensweisen herausfordern.
 - In der Prozessbegleitung werden regelmäßige Fallbesprechungen im Team und Hospitationen in der Gruppe durchgeführt. Hier steht die Erzieher*in-Kind-Interaktion im Vordergrund, Fehlverhalten von päd. Fachkräften wird somit entgegengewirkt. Außerdem werden Fortbildungsbedarfe und Grenzen der pädagogischen Fachkräfte thematisiert. Die Beteiligten erhalten Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfsangeboten.

53.11.2. Fortbildungen

Im August 2021 starteten zwei Qualifikationsfortbildungen für Leitungskräfte in der Kindertagesbetreuung. Im Rahmen einer modularen Fortbildung waren in Bad Belzig 16 Teilnehmer*innen und in Michendorf zwölf Teilnehmer*innen dabei. Alle Teilnehmenden haben die Qualifikation im Juni 2022 erfolgreich absolviert. Dafür wurden 30.800 Euro für den Landkreis vereinnahmt.

Die Teilnehmer*innen wurden im Rahmen dieser Qualifikation an 21 Tagen in der Theorie und zwischen den Modulen durch Supervision/Reflexion mindestens ein Jahr in ihrer Leitungstätigkeit und ihrer pädagogischen Praxis von erfahrenen Dozent*innen und Supervisor*innen begleitet.

Qualifikationskurse zur/m Praxisanleiter*in:

2022 wurden zwei Qualifikationskurse zur/m Praxisanleiter*in in Kooperation mit der Pädagogika in Potsdam und Brück durchgeführt. Zur Aufgabe der Praxisanleitung gehört es, mit einem offenen Blick und einer professionellen Grundhaltung den Praktikant*innen in gemeinsamen Lern- und Erfahrungssituationen die notwendige fachliche Anleitung zu geben. In dieser Qualifizierung werden vielfältige Methoden und Werkzeuge für die professionelle Anleitung von Praktikant*innen/Auszubildenden vorgestellt und vermittelt. Die Qualifikationskurse Praxisanleiter*in wurden wie geplant mit 27 Teilnehmenden bis Dezember 2022 erfolgreich durchgeführt.

Qualifikationskurs Ansprechpartner*in im präventiven Kinderschutz:

Im Zeitraum von August bis Dezember wurden zwei Kurse mit insgesamt 24 Teilnehmenden in Bad Belzig und im SFBB in Berlin ermöglicht. Ziel dieser Fortbildung ist es, einen sicheren Umgang im Feld der Prävention und des Kinderschutzes zu erlangen, Wissen über Handlungsabläufe zu vertiefen, eigenes Handeln zu reflektieren und die Erziehungspartnerschaft mit Eltern zu verbessern.

Es wurden folgende Fortbildungsangebote für Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte vorgehalten und durchgeführt:

Mit Beziehung zum Erfolg – Elementare Grundlagen für die Gesprächsführung mit Eltern	16 TN
Elterngespräche – mit Beziehung zum Erfolg	14 TN
Konflikte unter Kindern professionell begleiten	9 TN
2x „Kinder verhalten sich doch immer anders!“ Elementare Grundlagen zum professionellen Umgang mit herausfordernden Kindern	34 TN
„Konflikt als Chance!“ Elementare Grundlagen eines erfolgreichen Konfliktmanagements	10 TN
„Ich brauche dich, wie du mich brauchst!“ Elementare Grundlagen zur Entwicklung des Bindungsverhaltens von Kleinkindern	13 TN
Modulare Fortbildung zum/r Botschafter*in für Kinderrechte	39 TN
Die Kita als sicherer Ort für Kinder - Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern	23 TN
12. und 13. Kurs „Ansprechpartner*in im präventiven Kinderschutz	27 TN
drei Netzwerke – Kitaleitungen mit je zehn Terminen	32 TN

Tab. 41 § 8b SGB VIII Beratungen in Kitas

Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

53.11.3. Qualitätsmanagement

Der Landkreis fördert Fortbildungsmaßnahmen Dritter zum Thema Qualitätsmanagement. Die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung wird sehr gut angenommen. 2022 wurden 72 Qualitätsmaßnahmen in Kitas, Horten oder IKTB's durchgeführt. Alle Anträge wurden mit der Kitapaxisberaterin erarbeitet oder abgestimmt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die in 2022 geplanten und durchgeführten Maßnahmen.

Planregion	Maßnahmen	teilnehmende Träger/Einrichtungen	Aufwand in €
1	20	Stahnsdorf, Menschkinder Teltow, Kita Felsenblume Teltow, Nuthetal, Kitaverbund Kleinmachnow	beantragt 19.920,01 bewilligt: 19.920,01 Mittel abgefordert: 19.920,01
2	19	Michendorf, Werder, Beelitz, Seddiner See	beantragt 30.807,88 bewilligt: 30.807,88 Mittel abgefordert: 30.236,60
3	27	Beetzsee, Lehnin, Ziesar, Groß Kreutz (<u>Havel</u>), WIR e.V. (Weseram), Wusterwitz	beantragt: 41.005,60 bewilligt: 41.005,60 Mittel abgefordert: 40.736,44
4	33	Wir e.V., Stadt Bad Belzig, Treuenbrietzen, Niemege, Wiesenburg, Brück, Johanniter, Heilort Bad Belzig	beantragt 48.852,73 bewilligt: 48.832,73 Mittel abgefordert: 37.881,66
SUMME	99	Alle Anträge auf Qualitätsmaßnahmen	beantragt: 140.606,22 bewilligt: 140.586,22 Mittel abgefordert: 128.774,71
	davon	28 externe Evaluationen (davon 9 in 2022 abgeschlossen)	beantragt: 50.862,09 bewilligt: 50.862,09 Mittel abgefordert: 47.764,09

Tab. 42 Maßnahmen der Qualitätsentwicklung in Kitas
Quelle: eigene Datenerhebung FD 53

Hinzu kommen die durch die Praxisberaterin zusätzlich initiierten Qualitätsmaßnahmen in Höhe von 15.742,34 Euro.

53.11.4 Sprachberatung

Das Sprachberaterinnen erfüllen den Auftrag der Sprachberatung für Kindertageseinrichtungen im Landkreis als Angestellte des Instituts für Fortbildung, Forschung und Entwicklung (IFFE) e.V. und sind im Landkreis PM dem Team der Kita-Fachberatung angeschlossen. Für die Erfüllung der Aufgaben in der Sprachberatung verstärkt seit Dezember 2022 eine weitere Fachkraft mit 0,5 VZÄ das Team.

Die Sprachberatung bietet eine Unterstützung und Begleitung von Einrichtungen bei der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung in der Kita.

- **Fortbildung und direkte Begleitung der pädagogischen Fachkräfte an ihrem Arbeitsplatz**

Der Schlüssel zur Entfaltung der Sprachkompetenz der Kinder liegt im Interaktionsverhalten der Bindungspersonen. Mit dem Ziel, die Interaktionsqualität in Alltagssituationen weiterzuent-

wickeln, lag der Arbeitsschwerpunkt der Sprachberatung auf der individuellen Beratung einzelner pädagogischer Fachkräfte direkt an ihrem Arbeitsplatz. Die pädagogischen Fachkräfte wurden gestärkt, die Kinder in der Entwicklung ihrer Sprachkompetenz zu begleiten.

Mit der videogestützten Interaktionsberatung sowie individuellen Beratungsgesprächen konnten in 47 Beratungsgesprächen 36 Leitungs- und Fachkräfte aus 14 Einrichtungen erreicht werden – in Einzelsettings oder Klein-Team-Settings. Einige Prozesse aus dem Vorjahr liefen weiter. Je nach Fragestellung fanden jeweils Einzeltermine oder eine prozesshafte Begleitung statt. Es wurden telefonische, Präsenz- und Onlineberatungen angeboten. Es fanden zudem vier **Inhouse-Veranstaltungen** mit ganzen Kita-Teams bzw. Klein-Teams statt. Mit diesem Angebot konnten 39 Fachkräfte aus drei Kitas erreicht werden.

➤ **Netzwerkarbeit und überregionale Maßnahmen**

Regionale Netzwerkarbeit

Die Angebote der Sprachberatung wurden den Fachkräften über die Internetseite des Landkreises, über einen Flyer der Sprachberatung sowie über regelmäßige schriftliche Einladungen zu aktuellen Veranstaltungen bekannt gemacht.

Für die modulare **Fortbildung „Sprachliche Bildung für Kinder unter Drei“** wurde in diesem Jahr ein neues Konzept entwickelt – mit den Schwerpunkten Sprachliche Bildung und video-basierte Reflexion konkreten Verhaltens im Kita-Alltag. Für die neu konzipierte modulare Fortbildung konnte ein Kooperationspartner gewonnen werden. Zehn Fachkräfte aus neun Einrichtungen profitierten von der intensiven achttägigen Fortbildung und neun von ihnen schlossen sie erfolgreich ab.

Als **regionale Fortbildungen zur Vernetzung und Fortbildung pädagogischer Fachkräfte** aus verschiedenen Einrichtungen des Landkreises wurde ein im Vorjahr erprobtes neues Format fortgeführt und fand – aufgrund der guten Integrierbarkeit in den Alltag der Fachkräfte – weiterhin positive Resonanz. Angepasst an die eingeschränkten zeitlichen Ressourcen der Fachkräfte wurden regelmäßige kurze Onlineworkshops angeboten. Mit 13 Workshops zu verschiedenen Themen konnten 60 Fachkräfte aus 40 Kitas erreicht werden. Zwei Kitas, die bisher das Angebot der Sprachberatung noch nicht genutzt hatten, konnten mit diesem neuen Format erreicht werden. Zudem ergaben sich wieder Anknüpfungspunkte für Einzel- und Kleinteam-Beratungen.

Weiterhin konnte eine Dozentin für ganztägige **Fortbildungen** zu sprachlichen Themen gewonnen werden. Mit ihren beiden Fortbildungstagen im Onlineformat konnten trotz einer von Personalmangel durch Quarantäne geprägten Zeit acht Fachkräfte aus fünf Kitas erreicht werden.

In Kooperation mit dem Berliner Institut für Frühpädagogik (BlfF) konnten zwei regionale Implementierungstreffen zur kompensatorischen Sprachförderung für den Landkreis online durchgeführt werden.

Überregionale Netzwerkarbeit

- Netzwerktreffen und Fortbildung der Sprachberater*innen des Landes Brandenburg
- Kooperation mit dem Berliner Institut für Frühpädagogik (BlfF)
- Kooperation mit dem FZ an der Fachhochschule Potsdam und IFFE e.V.
- Kooperation mit dem Bundesprogramm Kiez-KiTa und Bundesprogramm Sprach-Kitas
- Marte Meo Netzwerk- und Supervisionstreffen
- Weiterbildung „Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie“ im Praxisinstitut Süd

Lokales Netzwerk kleine Forscher

In der Trägerschaft der "UNIONHILFSWERK Sozialeinrichtungen Brandenburg gGmbH" leistet das lokale "Netzwerk Kleine Forscher UNIONHILFSWERK Brandenburg" der mittlerweile größten Frühbildungsinitiative Deutschlands "Stiftung Haus der kleinen Forscher" seit 2013 Fortbildungen, Zertifizierungen und Veranstaltungen im Landkreis PM. Im inhaltlichen Fokus steht das Engagement für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte werden dafür professionalisiert, Kinder in Kitas, Horten und Grundschulen qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten, wodurch Bildungschancen verbessert werden.

Auch im Jahr 2022 konnte das jährliche Netzwerkfest mit mehreren hunderten Kindern pandemiebedingt in dieser Form nicht stattfinden. Zur Würdigung des Engagements der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte fand unter dem Motto „Gemeinsam nehmen wir wieder Fahrt auf und setzen die Segel auf MINT“ das "NetzwerkEvent 2022" statt. 42 Personen aus Kitas, Horten und Grundschulen konnten auf Segelbooten MINT live erleben, indem sie diese unter Anleitung von professionellen Skipper*innen, selbst zu segeln lernten. 2022 wurden folgende Zertifizierungen und je eine Motivationskiste im Landkreis PM vergeben – herzlichen Glückwunsch:

- * Lindenhof-Hort aus Stahnsdorf erhielt die fünfte Zertifizierung
- * Kita "Freche Früchtchen" aus Nuthetal erhielt die fünfte Zertifizierung
- * Hort "Geschwister Scholl" aus Bad Belzig erhielt die sechste Zertifizierung.

53.12 Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellen

Tab. 1 Produktübersicht FD 53.....	5
Tab. 2 Überblick zu den Dienstleistungsangeboten für Familien des FD 53	6
Tab. 3 Demographische Entwicklung im LK PM	7
Tab. 4 Entwicklung des Jugendquotienten 2014-2022.....	7
Tab. 5 Sozialraumprojekte 2013-2022.....	17
Tab. 6 Übersicht über Aufwendungen und Erträge im Bereich der Jugendförderung.....	18
Tab. 7 Aufwendungen und Erträge aus den Förderprogrammen „Ausweitung der Schulsozialarbeit im Land Brandenburg“ und „Ferienmaßnahmen mit Bildungsangebot“ sowie „Freizeit und Ferien“	19
Tab. 8 Platzierungen Kinder- und JugendUmweltPreis 2022 LK PM	20
Tab. 9 Platzierungen Kinder- und Jugendkulturpreis 2022 LK PM.....	21
Tab. 10 Übersicht der Projekte in Planregion 1	22
Tab. 11 Übersicht der Projekte in Planregion 2	23
Tab. 12 Übersicht der Projekte in Planregion 3	23
Tab. 13 Übersicht der Projekte in Planregion 4	24
Tab. 14 Übersicht der Projekte in Planregion 1+4	24
Tab. 15 Übersicht Einverständniserklärungen gemäß § 6 JArbSchG	29
Tab. 16 Fallzahlenentwicklung Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe nach SGB VIII im Jahresvergleich (Mittelwerte, ohne Hilfen für umA).....	31
Tab. 17 Unterbringungen umA	33
Tab. 18 Mittelwerte der Anzahl der Hilfen zur Erziehung für umA und volljährige Geflüchtete	33
Tab. 19 Ausgewählte Rechnungsergebnisse ohne Rückstellungen (Aufwendungen) 2022 im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich der Hilfen zur Erziehung 2017-2022....	35
Tab. 20 Fallzahlen Kindeswohlgefährdungen 2012-2022 nach Planregionen.....	36
Tab. 21 Anzahl der in den Jahren begonnenen Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen 2011-2022	37
Tab. 22 Beratungsleistungen 2022 nach Beratungsstellen	39
Tab. 23 Übersicht über Beratungsleistungen (Fallzahlen) nach Beratungsstellen 2017-2022	40
Tab. 24 Übersicht aller Beratungsleistungen (Fallzahlen) 2016-2022 nach Planregionen....	40
Tab. 25 Entwicklung der zu bearbeitenden Verfahren der 14- bis unter 21-Jährigen nach Planregionen	42
Tab. 26 Entwicklung der Gerichtsverhandlungen der 14- unter 21-Jährigen nach Planregionen	42
Tab. 27 Entwicklung der FZ/EKiZ im LK PM.....	46
Tab. 28 Nutzung frühkindlicher Bildungsangebote (-1-6 Jahre) in den FZ/EKiZ 2016-2022 ..	47
Tab. 29 Nutzung Familienbildungsangebote (7-12 Jahre) in den FZ/EKiZ 2016-2022	48
Tab. 30 Nutzung Familienbildungsangebote (13-18 Jahre) in den FZ/EKiZ 2016-2022	49
Tab. 31 Familienbildung 2015-2022	53
Tab. 32 Übersicht Familienbildung 2015-2022	54
Tab. 33 Übersicht finanzielle Aufwendungen im Bereich früher Hilfen	55
Tab. 34 Übersicht über Entwicklungen im Angebot "Junge Mütter" in Bad Belzig, WIR e. V. 2015-2022.....	59
Tab. 35 Statistik der Gemeinsamen Fachstelle Pflegekinderdienst 2020-2022.....	61
Tab. 36 Adoptionsvermittlung	65
Tab. 37 Inhaltliche Schwerpunkte aus der Arbeit des Jugendhilfeausschusses 2022	66
Tab. 38 Vorläufiges Jahresergebnis aller Produkte des FD 53	67
Tab. 39 Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden im FD 53.....	67
Tab. 40 Beratung von Einrichtungen - Kita	69
Tab. 41 § 8b SGB VIII Beratungen in Kitas.....	70
Tab. 42 Maßnahmen der Qualitätsentwicklung in Kitas	71

Abbildungen

<i>Abb. 1 Entwicklung der Bevölkerungszahlen 1999 bis 2021 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige von 0 bis unter 21 Jahren.....</i>	<i>8</i>
<i>Abb. 2 Gewinnerprojekt Kinder- und Jugendkulturpreis PM 2022 © LK PM.....</i>	<i>21</i>
<i>Abb. 3 Übersicht über die monatliche Entwicklung der Hilfen zur Erziehung 2009-2022.....</i>	<i>29</i>
<i>Abb. 4 Fallzahlen Kindeswohlgefährdungen 2021 nach Planregionen.....</i>	<i>36</i>
<i>Abb. 5 Entwicklung eingegangener Verfahren 2010-2022 nach Planregionen.....</i>	<i>43</i>
<i>Abb. 6 Entwicklung der Delikte seit 2018.....</i>	<i>44</i>
<i>Abb. 7 Maßnahmen nach Jugendgerichtsgesetz (JGG)</i>	<i>45</i>
<i>Abb. 8 Anzahl der Angebotsnutzungen im Bereich der Erwachsenenbildung in FZ/EKiZ 2022</i>	<i>50</i>
<i>Abb. 9 Anzahl der Kooperationspartner der FZ/EKiZ 2022</i>	<i>50</i>
<i>Abb. 10 Anzahl der bürgerschaftlich Engagierten in den FZ/EKiZ 2022.....</i>	<i>51</i>
<i>Abb. 11 Häufigkeit des Einsatzes bürgerschaftlich Engagierter (unter 55 Jahre) in den FZ/EKiZ 2022</i>	<i>51</i>
<i>Abb. 12 Häufigkeit des Einsatzes bürgerschaftlich Engagierter (über 55 Jahre) in den FZ/EKiZ 2022</i>	<i>52</i>